



Geschäftsbericht 2022

Zapf Creation AG
Mönchrödener Straße 13
96472 Rödental
DEUTSCHLAND

Kennzahlen Konzern (IFRS)	2022 Mio €	2021 Mio €	+ / - %
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatz	65,0	90,5	-28
Rohertragsmarge (in %)	37,5	45,4	-
EBITDA	3,8	15,8	-76
EBIT	1,8	13,8	-87
EBIT-Marge (in %)	2,8	15,2	-
EBT	1,7	13,4	-88
Enthaltene Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-2,0	-2,0	-1
Ergebnis der Periode	1,1	9,7	-88
Ergebnis je Aktie (in €) 1)	0,18	1,51	-88
Bilanz			
Bilanzsumme	106,8	118,1	-10
Langfristige Vermögenswerte	6,5	6,8	-5
Investitionen	1,6	1,6	3
Kurzfristige Vermögenswerte	100,3	111,3	-10
Flüssige Mittel	59,7	64,4	-7
Eigenkapital	87,9	87,7	0
Eigenkapitalquote (in %)	82,3	74,2	-
Cashflow			
Operativer Cashflow	-2,6	-0,3	-
Operativer Cashflow je Aktie (in €)	-0,40	-0,05	-
Netto-Cashflow	-4,7	-2,2	-
Mitarbeiter			
Anzahl zum Stichtag 2)	123	115	7

Die Kennzahlen basieren auf gerundeten Werten in Mio €. Bei der Bildung von Summen und Ratios kann es deshalb zu Differenzen im Vergleich zum Konzernabschluss kommen.
1) unverwässert = verwässert; 2) ohne Vorstand und Auszubildende

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2022

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung des Vorstandes sorgfältig überprüft und überwacht, die besonderen Herausforderungen der COVID-19 Pandemie sowie der geopolitischen Entwicklungen berücksichtigt und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beratend begleitet. Maßstab für die Überwachung waren insbesondere die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung des Vorstandes sowie die Leistungsfähigkeit des Risikomanagements und der Unternehmensorganisation. Der Aufsichtsrat hat sich zudem mit der Lage und der Entwicklung von Gesellschaft und Konzern sowie den Geschäftsvorfällen im Geschäftsjahr 2022 intensiv befasst. In sämtliche Entscheidungen, die für die Zapf Creation AG oder den Zapf Creation-Konzern von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Grundlage der Tätigkeit des Aufsichtsrates waren die in schriftlicher und mündlicher Form zeitnah und umfassend erstatteten regelmäßigen Berichte des Vorstandes über die Geschäftsentwicklung und die Geschäfts- und Finanzlage, die strategische Weiterentwicklung und die Unternehmensplanung (namentlich Investitions-, Personal- und Finanzplanung) sowie die Risikolage und das Risikomanagement der Zapf Creation AG und des Zapf Creation-Konzerns. Der Vorstand ging dabei auch auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen ein und erläuterte sie. Auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen ließ sich der Aufsichtsrat regelmäßig über wichtige Geschäftsvorfälle und -entwicklungen schriftlich und mündlich vom Vorstand unterrichten. Anhand der Berichte des Vorstandes wurden insbesondere die für das Unternehmen bedeutenden geschäftlichen Vorgänge im Aufsichtsrat geprüft und eingehend erörtert; dies gilt namentlich für Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, und Geschäfte, die für die Rentabilität und Liquidität bedeutsam waren. Die vorgelegten Berichte hat der Aufsichtsrat auf ihre Plausibilität sorgfältig überprüft und mit dem Vorstand, soweit notwendig, eingehend erörtert. Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ergänzende Informationen erteilen. Dabei stand der Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen zur Erörterung und Beantwortung der Fragen des Aufsichtsrates zur Verfügung. Über die Aufsichtsratssitzungen hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand in Kontakt und hat sich in regelmäßigen Telefonkonferenzen über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle informiert, die er mit dem Vorstand im Einzelnen erörtert hat. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat mit dem Vorstand zudem regelmäßig auch strategische Fragen und solche der Risikoanalyse, der Planung und der Compliance erörtert.

TÄTIGKEITEN DES AUFSICHTSRATES, SITZUNGEN

Insgesamt hat der Aufsichtsrat der Zapf Creation AG im Geschäftsjahr 2022 fünf Sitzungen in Form von vier Telefon- bzw. Videokonferenz-Sitzungen und einer gemischten Sitzung abgehalten. Diese haben am 12. April, am 9. Mai, am 22. Juni, am 15. August und am 21. Dezember 2022 stattgefunden.

In der Sitzung am 12. April 2022 befasste sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit dem Budget für das Geschäftsjahr 2022. Ferner behandelte er den Gewinnverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2021, den Bonus für den Vorstand für 2021 und dessen Zielvereinbarungen für 2022 sowie das Format der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2022.

In der Sitzung am 9. Mai 2022 stellte der Aufsichtsrat in Anwesenheit des Abschlussprüfers den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 fest und billigte den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021. Ferner stimmte der Aufsichtsrat dem Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2021 zu und verabschiedete den Aufsichtsratsbericht für das Geschäftsjahr 2021. Darüber hinaus befasste er sich mit der Vorbereitung der Hauptversammlung am 30. Juni 2022, einschließlich des Vorschlags des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung hinsichtlich des zu wählenden Abschlussprüfers und des Gewinnverwendungsvorschlags. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Budget für das Geschäftsjahr 2022 sowie mit dem Bonus der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2021 und mit deren Zielvereinbarungen für das Geschäftsjahr 2022. Außerdem behandelte der Aufsichtsrat die Zustimmung zum Shared Services Agreement Germany mit MGA Entertainment (Netherlands) B.V.

In der Sitzung am 22. Juni 2022 diskutierte der Aufsichtsrat die Wiederbestellung des Vorstandsmitglieds Andreas Jansen sowie dessen Vorstandsdienstvertrag und beschloss den Bonus der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2021 sowie Vorgaben zu deren Zielvereinbarungen für das Geschäftsjahr 2022. Ferner wurde der Aufsichtsrat über das beabsichtigte Services Agreements mit MGA Entertainment, Inc. und den Gegenantrag eines Aktionärs zur Hauptversammlung am 30. Juni 2022 informiert.

In der Sitzung am 15. August 2022 beschloss der Aufsichtsrat die Wiederbestellung des Vorstandsmitglieds Andreas Jansen sowie eine Anpassung seines Vorstandsvertrages. Des Weiteren beschloss der Aufsichtsrat die Anpassung des Vorstandsvertrages für Herrn Thomas Eichhorn und die Zielvereinbarungen für die Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2022. Ferner wurde der Aufsichtsrat über das beabsichtigte Services Agreements mit MGA Entertainment, Inc. informiert.

In der Sitzung am 21. Dezember 2022 befasste sich der Aufsichtsrat mit den vorläufigen Geschäftszahlen für das Geschäftsjahr 2022 und dem Budget für das Geschäftsjahr 2023.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr zwei Beschlüsse außerhalb von Sitzungen des Aufsichtsrates gefasst. Diese betrafen am 25. April 2022 die Zustimmung zum Shared Services Agreement Germany mit MGA Entertainment (Netherlands) B.V. und am 13. Mai 2022 die Zustimmung zur Veränderung von Prokuren bei der Gesellschaft.

Ausschusssitzungen fanden nicht statt, da der Aufsichtsrat angesichts der Zahl seiner Aufsichtsratsmitglieder keine Ausschüsse eingerichtet hat.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Änderungen im Vorstand und Aufsichtsrat

Die personelle Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2022 nicht geändert. Mit Beschluss vom 15. August 2022 wurde die Bestellung des Vorstandsmitglieds Andreas Jansen mit Wirkung ab 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2024 verlängert. Die Bestellung des Vorstandsmitglieds Thomas Eichhorn wurde mit Beschluss vom 20. April 2023 bis zum 31. Mai 2025 verlängert.

CORPORATE GOVERNANCE

Sitzungsbeteiligung

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Berichtsjahr an allen Aufsichtsratssitzungen teilgenommen.

Interessenskonflikte

Im Hinblick auf (potenzielle) Interessenskonflikte haben sich die Aufsichtsratsmitglieder Isaac Larian und Jason Larian bei Diskussionen zum Abschluss eines Services Agreements mit MGA Entertainment, Inc. vorsorglich enthalten. Ebenso haben sie sich bei den Diskussionen und der Zustimmung des Aufsichtsrats zum Shared Services Agreement Germany mit MGA Entertainment (Netherlands) B.V. enthalten.

RECHNUNGSLEGUNG UND JAHRESABSCHLUSS

Prüfung und Feststellung von Jahres- und Konzernabschluss

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, hat den Jahresabschluss nach HGB für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 und den Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) für das zeitgleiche Geschäftsjahr geprüft und jeweils am 27. April 2023 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Wortlaut des Bestätigungsvermerks (Prüfungsurteile) zum Konzernabschluss lautet wie folgt:

"Wir haben den Konzernabschluss der Zapf Creation AG, Rödental, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „Konzernlagebericht“) der Zapf Creation AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss,

entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat."

Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen. Die Prüfungsschwerpunkte in Bezug auf den Jahresabschluss waren insbesondere die Werthaltigkeit und Bewertung der Vorräte, die Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen, die Periodenabgrenzung in der Umsatzrealisierung und die Plausibilität der prognostischen Angaben im Lagebericht. Die Prüfungsschwerpunkte in Bezug auf den Konzernabschluss waren insbesondere die Bewertung der Vorräte, die Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen, die Periodenabgrenzung in der Umsatzrealisierung, Ansatz und Bewertung der latenten Steuern, die Ordnungsmäßigkeit der Konzernkapitalflussrechnung, die Vollständigkeit der Angaben im Konzernanhang und die Plausibilität der prognostischen Angaben im Konzernlagebericht.

Die Abschlussunterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 8. Mai 2023 in Gegenwart und nach Bericht des Abschlussprüfers ausführlich besprochen. Dem Ergebnis der Abschlussprüfung und der Testaterteilung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat der Aufsichtsrat auf dieser Grundlage in der Sitzung am 8. Mai 2023 zugestimmt und die Prüfungsberichte für den Jahres- und Konzernabschluss im Ergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Zapf Creation AG nach HGB für das Geschäftsjahr 2022 wurden vom Aufsichtsrat in der Sitzung am 8. Mai 2023 geprüft. Nach Abschluss dieser Prüfung waren Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2022 in seiner Sitzung am 8. Mai 2023 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach IFRS für das Geschäftsjahr 2022 wurden vom Aufsichtsrat ebenfalls in der Sitzung am 8. Mai 2023 geprüft. Auch hier waren Einwendungen nach dem abschließenden Ergebnis nicht zu erheben. Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 8. Mai 2023 ebenfalls gebilligt.

Gewinnverwendungsvorschlag

Im Hinblick auf die Gewinnverwendung hat der Vorstand dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den im Geschäftsjahr 2022 erzielten und im festgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Zapf Creation AG in Höhe von 78.144.366,64 € als Dividende in Höhe von 0,18 € je dividendenberechtigter Stückaktie, d.h. in Höhe von insgesamt 1.157.751,18 €, an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Betrag in Höhe von 76.986.615,46 € auf neue Rechnung vorzutragen. Der Aufsichtsrat stimmte dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns zu.

Kommentierung der Prüfung des Abhängigkeitsberichts gem. § 314 Abs. 2 und 3 AktG

Außerdem hat der Aufsichtsrat den Bericht des Vorstandes der Zapf Creation AG gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2022 (Abhängigkeitsbericht) geprüft.

In seinem Bericht gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2022 hat der Vorstand die folgende Erklärung abgegeben:

"Wir erklären, dass unsere Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist."

Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft, die folgende Schlusserklärung abgegeben und am 27. April 2023 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Einwendungen im Sinne von § 313 Abs. 4 AktG sind nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung gegen den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben. Wir erteilen daher dem Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen der Zapf Creation AG, Rödental, für das Geschäftsjahr 2021 gemäß Anlage 1 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 313 Abs. 3 AktG:

An die Zapf Creation AG, Rödental

Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Den Prüfungsbericht hat der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die Überprüfung und kritische Würdigung des Abhängigkeitsberichts nebst Prüfungsbericht hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht insbesondere auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft und sich dabei auch vergewissert, dass der Kreis der verbundenen Unternehmen mit der gebotenen Sorgfalt festgestellt und notwendige Vorkehrungen zur Erfassung der berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte und Maßnahmen getroffen wurden. Dabei hat der Aufsichtsrat die im Abhängigkeitsbericht dargestellten Rechtsgeschäfte und Maßnahmen geprüft und sich in der Sitzung 8. Mai 2023 insbesondere vom Vorstand die Vorteile und möglichen Risiken darstellen lassen und nach eigener Anschauung gegeneinander abgewogen. Ferner hat sich der Aufsichtsrat erläutern lassen, nach welchen Grundsätzen Leistungen der Gesellschaft und die dafür erhaltenen Gegenleistungen festgesetzt worden sind. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Bericht und die Prüfung eingehend mit dem Abschlussprüfer diskutiert, was die Befragung zu Art und Umfang der Prüfung sowie zu den Prüfungsergebnissen einschloss. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Hiernach und nach dem abschließenden

Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Zapf Creation-Mitarbeitern für ihren besonderen Einsatz in einem erneut herausfordernden Geschäftsjahr 2022.

Rödental, den 8. Mai 2023

Dr. Paul-Stefan Freiling

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Zapf Creation AG

Rödental

Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns 2022

Hinweis:

Aufgrund der im Lagebericht erfolgten Rundungen der enthaltenen Werte kann es teilweise zu Differenzen bei der Bildung von Summen und Ratios kommen.

Inhaltsverzeichnis

A. Das Geschäftsjahr im Überblick	4
1. Rechnungslegungsstandards	4
2. Ergebnisentwicklung	4
2.1. Umsatzerlöse und Rohertragsmarge des Zapf Creation-Konzerns	4
2.2. EBIT und Jahresergebnis des Zapf Creation-Konzerns	5
3. Wesentliche Vorgänge des Berichtszeitraums	5
3.1. Gewinnausschüttung	5
3.2. Corona-Pandemie	5
B. Grundlagen des Konzerns	6
1. Geschäftsmodell	6
2. Forschung und Entwicklung	7
3. Qualitätsmanagement	8
3.1. Einhaltung von Ethikstandards bei Produktion und Beschaffung	8
3.2. Einhaltung internationaler Normen und Vorschriften	9
C. Wirtschaftsbericht	9
1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	9
2. Umsatzentwicklung	12
2.1. Umsatzentwicklung des Zapf Creation-Konzerns	12
2.2. Umsatzentwicklung nach wesentlichen Regionen	12
2.3. Umsatzentwicklung nach wesentlichen Produktlinien	13
2.4. Umsatzentwicklung der Zapf Creation AG	14
3. Ertragslage	15
3.1. Ertragslage des Zapf Creation-Konzerns	15
3.2. Ertragslage nach wesentlichen Regionen	16
3.3. Ertragslage der Zapf Creation AG	17
4. Finanz- und Vermögenslage	19
4.1. Finanz- und Vermögenslage des Zapf Creation-Konzerns	19
4.2. Finanz- und Vermögenslage der Zapf Creation AG	21
4.3. Investitionen des Zapf Creation-Konzerns	22
4.4. Investitionen der Zapf Creation AG	22
4.5. Liquidität	23
4.6. Cashflow des Zapf Creation-Konzerns	24
5. Mitarbeiter	25
6. Gesamtaussage	25
D. Chancen- und Risikobericht	25
1. Externe Chancen und Risiken	26
2. Operative Chancen und Risiken	27

3.	Strategische Chancen und Risiken	28
4.	Rechtsrisiken	29
5.	Gesamtrisiko	30
E.	Prognosebericht	31
F.	Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	32

A. Das Geschäftsjahr im Überblick

1. Rechnungslegungsstandards

Der Konzernabschluss der Zapf Creation AG wurde, wie im Vorjahr, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den diesbezüglichen Verlautbarungen des IFRS Interpretations Committee erstellt, wie sie nach Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 in der Europäischen Union anzuwenden sind. Zusätzlich wurden die ergänzenden Vorschriften des § 315e HGB beachtet.

Der Jahresabschluss 2022 der Zapf Creation AG wurde, analog Vorjahr, nach den deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen und den Vorschriften des HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) erstellt.

2. Ergebnisentwicklung

2.1. Umsatzerlöse und Rohertragsmarge des Zapf Creation-Konzerns

Die im Geschäftsjahr 2022 erwirtschafteten Umsatzerlöse des Zapf Creation-Konzerns i.H.v. 65,0 Mio. € lagen mit einem Minus von 28,2% unter dem Vorjahreswert von 90,5 Mio. €. Die Vorjahresprognose hat sich hiermit nicht bestätigt. Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 bedingt sich zu einem sehr großen Teil an dem veränderten Konsumverhalten der Kunden. Der Ukraine Krieg als Hintergrund und die damit verbundenen Kostensteigerungen, welche in Inflationsraten von rund 8% mündeten, hatten im Verlauf des Jahres einen großen Einfluss. Umsatzrückgänge mussten auf allen Kernmärkten der DACH Region, UK, den Nordics sowie Süd- als auch Osteuropa, hingenommen werden.

Die prozentuale Rohertragsmarge gemäß Gewinn- und Verlustrechnung verringerte sich von 45,4% im Geschäftsjahr 2021 auf 37,5% im Geschäftsjahr 2022. Die Vorjahresprognose einer Abschwächung der prozentualen Rohertragsmarge hat sich damit bestätigt. Wie im Vorjahr wurde die prozentuale Rohertragsmarge des Geschäftsjahres 2022 leicht durch die Fremdwährungsentwicklung, im Wesentlichen die Entwicklung des US-Dollar, beeinflusst.

2.2. EBIT und Jahresergebnis des Zapf Creation-Konzerns

Das operative Ergebnis des Zapf Creation-Konzerns verschlechterte sich deutlich um 12,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von 13,8 Mio. € und lag im Geschäftsjahr 2022 bei 1,8 Mio. €. Der Zapf Creation-Konzern konnte damit eine EBIT-Marge von 2,8% erzielen, welche somit 12,4% unter dem Vorjahreswert von 15,2% lag. Im Geschäftsjahr 2022 wurde das EBIT positiv durch die Fremdwährungsentwicklung beeinflusst.

Das Ergebnis der Periode des Zapf Creation-Konzerns hat sich im Vorjahresvergleich im Geschäftsjahr 2022 verschlechtert auf 1,1 Mio. € (Vorjahr: 9,7 Mio. €).

3. Wesentliche Vorgänge des Berichtszeitraums

3.1. Gewinnausschüttung

Im Berichtszeitraum 2022 erfolgte eine Ausschüttung auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 30. Juni 2022. Der Bilanzgewinn der Zapf Creation AG für das Geschäftsjahr 2021 i.H.v. 77.213.878,13 € wurde demnach verwendet für die Ausschüttung einer Dividende i.H.v. 0,04 € je dividendenberechtigter Stückaktie, d.h. i.H.v. insgesamt 257.278,04 €, an die Aktionäre und für den Vortrag des verbleibenden Betrags i.H.v. 76.956.600,09 € auf neue Rechnung.

3.2. Corona-Pandemie

Im Gegenzug zu den Vorjahren hatte die Corona-Pandemie weniger Einfluss auf die Weltwirtschaft. Dennoch waren gerade in China noch viele Monate Einschränkungen spürbar, da das Land bis in den Dezember hinein an seiner „Zero Covid“ Strategie festgehalten hatte.

Die wesentlichen Herausforderungen aus 2021, in den Bereichen der Lieferkette (Warenverfügbarkeit) und der logistischen Prozesse (Verfügbarkeit und Preisentwicklung am Containermarkt) hatte sich im Jahr 2022 Stück für Stück entspannt.

3.3 Ukraine Krieg

Der andauernde Ukraine-Konflikt hatte auch im Berichtszeitraum Auswirkungen auf die geopolitische Lage und somit auf die Weltwirtschaft. Die Eskalation des Konflikts zwischen der Ukraine und Russland führte zu erhöhter Unsicherheit und Spannungen in der Region sowie zu Belastungen der Beziehungen zwischen den betroffenen Staaten und zu anderen Ländern.

Die angespannte Lage hatte auch wirtschaftliche Auswirkungen, insbesondere auf die europäischen Wirtschaften, die eng mit Russland und der Ukraine verbunden sind. Die Sanktionen und der Handelsstreit zwischen den betroffenen Ländern führten zu Einbußen im Handel, während gestiegene Rohstoffpreise und Versorgungsunsicherheit im Zusammenhang mit dem Konflikt die Wirtschaft belasteten.

Obwohl die Konfliktparteien mehrere Friedensgespräche führten, bleibt eine dauerhafte Lösung des Konflikts ungewiss. Die anhaltende Unsicherheit und politische Instabilität in der Region bleiben somit ein bedeutender Faktor für die Weltwirtschaft und insbesondere für die Wirtschaft Europas.

B. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell

Der Zapf Creation-Konzern versteht sich als weltweiter Markenanbieter von Kinderspielzeug. Das Unternehmen entwickelt und vertreibt hochwertige Spielkonzepte, darunter neben Spiel- und Funktionspuppen von breiter internationaler Bekanntheit mit umfangreichem Zubehör auch eine zunehmende Anzahl von Produkten anderer Spielwarenkategorien. Gemeinsam ist allen Marken von Zapf Creation der hohe Anspruch an Qualität, Design, Sicherheit und Spielwert.

Der Konzern besteht aus der Muttergesellschaft Zapf Creation AG mit Sitz in Rödental (Bayern) sowie Tochtergesellschaften im In- und Ausland. An sämtlichen Tochtergesellschaften ist die Zapf Creation AG direkt oder indirekt zu 100% beteiligt.

Als Konzern-Muttergesellschaft nimmt die Zapf Creation AG umfangreiche Zentralfunktionen wahr. Dazu gehören Finanzierung, Rechnungswesen, Controlling, IT, Personal, allgemeine Verwaltung, strategisches Marketing, Produktentwicklung sowie Design. Die Zapf Creation AG ist darüber hinaus

für den Vertrieb in Zentral- und Osteuropa sowie zum Teil in nord- und südeuropäischen Ländern verantwortlich.

Den Konzern-Tochtergesellschaften obliegen im Wesentlichen die Vermarktung und der Vertrieb des Produktportfolios. Zu diesem Zweck unterhielt der Zapf Creation-Konzern im Geschäftsjahr 2022 Tochtergesellschaften in Großbritannien, Hongkong und Spanien.

Die Konzernstruktur ist wesentlich durch die strategische Kooperation mit dem US-Spielwarenhersteller MGA Entertainment, Inc. mit Sitz in Chatsworth, Kalifornien, geprägt. Die Kooperation trat am 1. Januar 2007 operativ in Kraft und regelt die Zusammenarbeit in den Funktionsbereichen Vertrieb, Beschaffung, Administration, IT und Lizenzen.

2. Forschung und Entwicklung

Der Forschungs- und Entwicklungsarbeit kommt in enger Kooperation mit Marktforschung und Marketing große Bedeutung im Zusammenspiel der Unternehmenskräfte zu. Durch die sehr stark saisonal ausgerichtete Situation im Spielwarenabsatz sind trendgerechte und qualitativ hochwertige Produkte ausschlaggebend für den Erfolg des Unternehmens. Dabei stehen die Neu- und Weiterentwicklung von technischen Funktionalitäten, die Optimierung der verwendeten Materialien, die Recherche nach neuen Spielideen und auch der Nachhaltigkeitsgedanke im Fokus.

Der hohe Anspruch an Qualität und Entwicklung zeigt sich besonders deutlich im Bereich der Funktionspuppen. Um natürliche Bewegungsabläufe und eine kindgerechte sowie sichere Handhabung zu erzielen, werden technisch komplexe Lösungen erarbeitet, die turnusmäßig überprüft und weiterentwickelt werden. Ein Beispiel dafür sind die seit vielen Jahren international erfolgreichen Puppen der Produktlinien BABY born® und Baby Annabell®. Diese für Kinder sehr realitätsnah wirkenden Puppen erfordern eine technisch anspruchsvolle Entwicklungsarbeit, um den Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen der Zapf Creation sowie internationalen Normen gerecht zu werden. Im Jahr 2021 feierte die Produktlinie BABY born® ihre 30-jährige Markteinführung mit der Vorstellung einer neuen Version der über Generationen erfolgreichen BABY born® Puppe, das Magic Girl. Der Name und die besondere Spielidee dieser Puppe beziehen sich auf die Magic Eye Funktion, bei der die Puppe durch das Drehen des Schnullers wie durch Magie die Augen schließt oder öffnet. Im Bereich des Zubehörs legt das Unternehmen großen Wert auf die spielerische Ergänzung und die perfekte Abstimmung mit den Kernpuppen der jeweiligen Linie. Auch im Geschäftsjahr 2022 hat Zapf Creation neue Spielkonzepte entwickelt, die das Sortiment des Unternehmens erweitern werden. Besonders bemerkenswert ist der Baby Born Bär, der als neuer bester Freund für die Baby Born vorgestellt wird. Der Bär und Baby Born teilen nicht nur gemeinsame Erlebnisse und Abenteuer, sondern können auch Kleidung tauschen. Die beweglichen Arme und Beine des Bären ermöglichen es ihm, jederzeit die

Kleidung zu wechseln oder sogar in einem Einhorn-Outfit die Welt zu erkunden. Das Kuschelweiche Fell des Bären trägt zum absoluten Niedlichkeitsfaktor bei und macht ihn nicht nur zum besten Freund von Baby Born, sondern auch zum idealen Schlafbegleiter für jedes Kind. Dieses Produkt wird eine attraktive Ergänzung zum Sortiment von Zapf Creation im kommenden Jahr darstellen.

Die Weiterentwicklung des Produktspektrums durch Forschung, Entwicklung und Design obliegt der Zapf Creation AG. Die Tochtergesellschaften nehmen keine eigenen Forschungs- und Entwicklungsaufgaben wahr. Im Rahmen der strategischen Kooperation verantwortet MGA Entertainment, Inc. die technische Produktentwicklung vom Standort Hongkong aus. Im Bereich von Produktentwicklung, Design und Marketing arbeiten die beiden Unternehmen an den Standorten in Deutschland, Hongkong und Los Angeles eng zusammen.

Im Geschäftsjahr 2022 sind Produktentwicklungsaufwendungen i.H.v. 3,3 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €) angefallen.

3. Qualitätsmanagement

Der Zapf Creation-Konzern legt hohen Wert auf die Produktqualität seiner Marken. Die am Stammsitz in Rödental und in Hongkong angesiedelte Abteilung Qualitätsmanagement nimmt dabei eine wichtige Position ein. Im Qualitätsmanagement wird die vollumfängliche Einhaltung nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften für alle Zapf Creation-Produkte überwacht. Bereits während der Entwicklung der Produkte und zum Zeitpunkt des Produktionsbeginns werden die Mitarbeiter der Qualitätskontrolle konsequent einbezogen. Weitere Prüfungen werden während des gesamten Produktlebenszyklus durchgeführt, um die Qualität des Produkts durchgehend sicherstellen zu können.

3.1. Einhaltung von Ethikstandards bei Produktion und Beschaffung

Alle Zapf Creation-Produkte werden bei ausgewählten Lieferanten in Asien, im Wesentlichen in China, produziert. Zapf Creation bekennt sich dabei zu einer langfristigen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit sowie zur Sicherung angemessener Arbeitszeiten und Sozialstandards. Der Konzern arbeitet nur mit Lieferanten zusammen, die seine hohen Qualitätsanforderungen erfüllen und sich zur Einhaltung von einheitlichen sozialen Standards gemäß dem Verhaltenskodex von ICTI (International Council of Toy Industries) verpflichten. Lieferanten, die sich diesem Kodex verpflichten, durchlaufen einen Auditierungsprozess, der mit einem gültigen ICTI-Zertifikat abgeschlossen wird. Die nachhaltige Einhaltung des Verhaltenskodex wird regelmäßig durch externe, unabhängige Sachverständige überprüft. Zum Ende des Jahres 2022 waren sämtliche Lieferanten des Zapf Creation-Konzerns ICTI zertifiziert.

3.2. Einhaltung internationaler Normen und Vorschriften

In den Qualitätsspezifikationen sind alle relevanten Richtlinien, Normen und Standards sowie kundenspezifische Anforderungen definiert und verbindlich für das gesamte Produktportfolio festgeschrieben, deren Einhaltung seitens der asiatischen Lieferanten im Jahr 2022 wirksam kontrolliert wurde.

C. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Für den Zapf Creation-Konzern sind die großen Spielwarenmärkte Deutschland und Großbritannien Fokus-Absatzmärkte in Europa. Frankreich und Spanien, die beide ebenfalls zu den großen Spielwarenmärkten in Europa zählen und damit entsprechendes Potenzial für Zapf Creation aufzeigen, trugen zum erzielten Gesamtumsatz des Zapf Creation-Konzerns im Geschäftsjahr 2022 erneut nur in geringem Maße bei; dies gilt auch für den Spielwarenmarkt in Italien, der vom Volumen her ebenfalls Potenzial für Zapf Creation besitzt.

„Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine sowie den extremen Energiepreiserhöhungen“, sagte die neue Präsidentin des Statistischen Bundesamtes Dr. Ruth Barnd bei der Pressekonferenz „Bruttoinlandsprodukt 2022“ in Berlin. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2022 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,9 % höher als im Vorjahr. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2022 um 0,7 % höher. Zum einen dämpfte die verhaltene Entwicklung der globalen Konjunktur das deutsche Exportgeschäft. Zum anderen belastete die hohen Inflationsraten von 6,9 % die Konsumkonjunktur durch eine sinkende Kaufkraft und erheblich gestiegene Finanzierungskosten. Die Kostensteigerungen belasten dabei weiterhin die Lieferketten, wobei auch der ungünstige Dollarkurs eine Rolle spielt.

Die britische Wirtschaft hat eine Rezession vorerst vermieden, vor allem zum Jahresende 2022 schwächelte stark die Konjunktur. Im Gesamtjahr 2022 wuchs die britische Wirtschaft um 4 %, im Jahr 2021 um 7,5 %. Die Wirtschaftsleistung liegt jedoch immer noch 0,8 % unter dem Vor-Corona-Niveau.

Die im Folgenden benannten Daten zur branchenbezogenen Entwicklung in den Spielwarenmärkten in Deutschland und Großbritannien wurden, wie auch die folgenden Daten zur Spielwarenbranche in Frankreich, Spanien und Italien durch das Handelspanel der jeweiligen Landesgesellschaft der NPD

Group, Inc., USA ermittelt und zeigen die bewerteten Verkäufe des Handels an den Endverbraucher auf:

Nach den überdurchschnittlichen Zuwächsen in den beiden Corona-Jahren hat die deutsche Spielzeugbranche eine Wachstumspause eingelegt. In Deutschland hat sie 2022 einen Umsatzrückgang von rund 5 % verbucht. 2020 konnte die Spielwarenbranche noch ein Umsatzplus von 11,1 % und 2021 von 4,4 % erzielen. Energiekosten und hohe Inflation haben viel Kaufkraft gekostet. Weiterhin wurden nach dem Auslaufen der Pandemieeinschränkungen wieder Freuden abseits von Spielzeug und den vier Wänden möglich. Mengenmäßig sei das Umsatzminus 2022 noch höher ausgefallen, denn 2022 gab es teils kräftige Preisaufschläge. Insgesamt beliefen sich Umsätze mit Spielwaren im Jahr 2022 in Deutschland auf rund 9,1 Milliarden Euro, davon 6,2 Milliarden Euro für Spielzeug und Spiele.

Im Gegensatz zu den deutschen und britischen Märkten, mit einem Umsatzrückgang, steht die Spielwarenbranche weltweit nach wie vor gut da. „Ein globales Umsatzwachstum von 2 % ist ermutigend für die Branche“, sagte Frederique Tutt, Vice President und Industrienalystin für Spielwaren des Marktforschungsunternehmens NPD Group im Vorfeld der Spielwarenmesse in Nürnberg. Am stärksten wuchs der Markt in Brasilien um 23 % und in Mexiko um 13 %, gefolgt von Spanien, Kanada, den USA, Italien und Australien.

Die Umsätze mit Spielwaren in Deutschland verringerten sich im Berichtsjahr um insgesamt 5%. Bedingt durch die hohe Inflation war die Branche erstmals wieder rückläufig. Besonders Online-Anbieter waren von den Rückgängen betroffen. Weiterhin stark nachgefragt waren Spielwaren aus dem Bereich der Baustein-Sets und Action Figuren sowie der wieder erstarkende Bereich Plüsch. Der Bereich Jugend-Elektronikprodukte war im Vorjahr rückgängig, konnte jedoch im Berichtsjahr wieder zulegen. Das für Zapf Creation relevante Segment der Puppen, war mit einem Rückgang von 9% betroffen, der Bereich „Nurturing Dolls“ war hier jedoch nur 8% rückläufig. Der Puppenmarkt war in der Vergangenheit immer wieder von sich abwechselnden Trends geprägt, die zu größeren Verlagerungen zwischen den einzelnen Teilssegmenten führten. Die Popularität der Modepuppen als auch der Minipuppen („Playset Dolls“), die nach einigen Jahren starker Expansion mit dem Wiederaufschwung der Modepuppen im Jahr 2020 eine Trendwende erlebten waren im Berichtsjahr am stärksten von Rückgängen betroffen. Der Umsatzrückgang in diesen Teilssegmenten war mit 7% bei Mode Puppen und 17% bei Minipuppen („Playset Dolls“) deutlich. Auch bei großen Spielpuppen („Large Dolls“), waren Einflüsse der geopolitischen Situation nachhaltig zu spüren, denn auch dieses Segment hatte einen Rückgang von 12% zu verkraften. In der für Zapf relevanten Hauptkategorien „Nurturing Dolls“ konnte sich Zapf Creation besser behaupten als der Markt. Die großen Spielpuppen gaben um 9% nach. Zapf Creation war als Marktführer mit einem Minus von 22% stärker belastet als die Kategorie insgesamt; der Zapf Creation-Marktanteil verringerte sich damit im Ergebnis von 26,1% im Jahr 2021 auf 27,4% im Jahr 2022. Zapf Creation blieb bei Babypuppen mit einem Anteil von 59% auch im Jahr 2022 eindeutiger Marktführer und konnte im Vergleich zum Vorjahr sogar noch leicht

zulegen (2021: 57%). Somit konnte Zapf Creation seine Bedeutung als führender Babypuppen-Anbieter in Deutschland behaupten. BABY born® Magic Girl war erneut die umsatzstärkste Puppe der Branche und landete auf Platz 14 der Top Items im Jahr 2022. Zapf Creation war in Deutschland mit insgesamt zehn Produkten in den Top 50 Puppen des Jahres 2022 vertreten, was einer Steigerung um drei Produkte zum Vorjahr bedeutet.

Der Gesamtmarkt für Spielwaren in Großbritannien verlor im Jahr 2022 wie im Vorjahr 3%. Eine positive Entwicklung wiesen im Berichtsjahr die Spielwareensegmente Plüsch, Action Figures Fahrzeuge als auch Building Sets aus; alle anderen Bereiche mussten teilweise deutliche Verluste hinnehmen. Die Umsätze mit Puppen gingen im Jahr 2022 um 13% zurück und trugen damit sowohl prozentual als auch absolut deutlich zum schwächeren Abschneiden des Gesamtmarktes bei. Für die Marken der Zapf Creation ergab sich insgesamt, über alle Puppensegmente und auf Basis der Daten des Handelspanels der NPD Group, eine Umsatzsteigerung um 1%. Damit entwickelte sich die Zapf Creation gegenüber dem britischen Markt deutlich besser. Die nähere Betrachtung der Zapf Creation-Ergebnisse in den Teilsegmenten zeigt, dass sich die deutlichsten Rückgänge bei Minipuppen und dem für Zapf Creation weniger bedeutenden Modepuppen-Segment ergaben. In den traditionellen Märkten Babypuppen und große Spielpuppen waren die Umsatzentwicklungen zwar ebenfalls rückläufig, bewegten sich aber im einstelligen Prozentbereich.

In Frankreich lagen die Umsätze mit Spielwaren zum Jahresende 2022 mit einem Minus von 2,6% deutlich unter dem Vorjahr. Bei den Produkten gibt sich ein gemischtes Bild ab. Das Puppensegment war im Berichtsjahr mit 4,7% rückläufig. Weiterhin positiv blieben die Segmente Action Figures, Building Sets sowie Youth Electronics. Zapf Creation war nach einer Umstellung der vertrieblichen Strukturen noch nicht unter den Top 50 Herstellern vertreten, arbeitete aber intensiv an einer Verstärkung der Präsenz im Handel.

Nachdem der spanische Spielwarenmarkt im Jahr 2021 wieder um 5% auf einen Umsatz von 1,2 Mrd. gewachsen war, konnte Spanien als einziger Markt mit 0,4% ein Plus im Jahr 2022 verbuchen. Bis auf drei Kategorien erzielten dabei alle Spielwareensegmente Zuwächse. Auch im Berichtsjahr wiesen die Outdoor-Produkte sowie das Segment der Puppen Verluste aus. Für Zapf Creation ist Spanien ein Markt mit attraktiven Potenzialen. Zapf Creation jedoch, konnte im Berichtsjahr nicht am Gesamtwachstum des Marktes teilnehmen.

Der italienische Spielwarenmarkt verzeichnete einen Rückgang um 1,9% und konnte damit seine Erholung aus dem Jahr 2021 nicht fortsetzen. Wie in anderen Märkten waren die Kategorien Action Figures und Youth Electronics wieder stark gewachsen. Auch der Bereich Plüsch sowie Spiele & Puzzles wuchs in 2022. Doll, Outdoor & Sport sowie Explorative Toys waren wiederum nicht gefragt. Trotz der Rückgänge war der Teilbereich Puppen, neben Infant und Building sets weiterhin der stärkste Teilmarkt

in Italien. Um die bestehenden Potenziale dieses Marktes künftig verstärkt nutzen zu können wird derzeit an der Optimierung des Vertriebsmodells gearbeitet.

Quellen: Jeweilige Landesgesellschaft der NPD Group, Inc., USA; Office for Budget Responsibility, London, U.K.; Office of National Statistics, London, U.K.; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Deutschland; Statista GmbH

2. Umsatzentwicklung

2.1. Umsatzentwicklung des Zapf Creation-Konzerns

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte der Zapf Creation-Konzern Umsatzerlöse i.H.v. 65,0 Mio. €, die sich gegenüber dem Vorjahreswert von 90,5 Mio. € um 28,2 % verringerten. Die Vorjahresprognose einer Reduzierung der Umsatzerlöse hat sich hiermit bestätigt. Die Fremdwährungsentwicklung, im Wesentlichen die Entwicklung des US-Dollar, wirkte sich in der Berichtsperiode leicht positiv auf die erzielte Umsatzzahl aus.

Die Betrachtung der nachfolgenden Kennzahlen verdeutlicht, dass trotz des strategischen Ansatzes eines margenstarken Umsatzgeschäfts, die externen Einflüsse doch einen großen Einfluss auf das Kaufverhalten der Endkunden hatte. Auch die Bevorratung vieler Unternehmen, die als Konsequenz auf die Lieferketten Problematiken aus dem Jahr 2021 durchgeführt wurde, wirkte sich negativ auf das Geschäftsjahre 2022 aus. Viele Monate mussten keine neuen Produkte gekauft werden, da noch große Bestände an Ware auf den Lagern lagen.

2.2. Umsatzentwicklung nach wesentlichen Regionen

In den europäischen Märkten verringerten sich die Erlöse des Zapf Creation-Konzerns um 28,6% und beliefen sich im Ergebnis auf 62,9 Mio. € (Vorjahr: 88,1 Mio. €).

Zentraleuropa erreichte in den Ländermärkten Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlande und Luxemburg Umsatzerlöse i.H.v. insgesamt 35,3 Mio. € und lag damit um 32,5% unter dem Vorjahreswert von 52,3 Mio. €. Der Anteil dieser Region am gesamten Konzernumsatz verminderte sich jedoch auf 54,3% (Vorjahr: 57,9%). Zentraleuropa stellte damit im Geschäftsjahr 2022, wie bereits im Vorjahr, das bei weitem umsatzstärkste Gebiet des Konzerns.

Das für Zapf Creation gleichermaßen bedeutsame Vertriebsgebiet Nordeuropa, zu dem Großbritannien, Irland und Skandinavien gehören, konnte auch im Geschäftsjahr 2022 nicht an die Erfolge der Vergangenheit anknüpfen. In diesem Markt sind, neben den geopolitischen Auswirkungen des Ukraine Krieges, weiterhin Veränderungen in den Vertriebskanälen des Handels zu verarbeiten. Mit 15,9 Mio. € (Vorjahr: 18,6 Mio. €) verringerten sich in Nordeuropa im Jahr 2022 die Verkäufe um 14,5%; das erreichte Umsatzniveau entspricht weiterhin nicht den strategischen Erwartungen. Der Anteil der Region Nordeuropa am Gesamtumsatz erhöhte sich geringfügig von 20,5% im Vorjahr auf 24,4% im Jahr 2022.

In der Region Südeuropa, in der im Wesentlichen Spanien, Italien, Frankreich und Belgien zusammengefasst sind, wurde ein Minus von 23% im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftet, allerdings auf vergleichsweise niedrigem Umsatzniveau. Im Vorjahresvergleich verringerten sich die Umsatzerlöse von 5,3 Mio. € im Geschäftsjahr 2021 auf 4,1 Mio. € im Geschäftsjahr 2022; von den gesamten Konzern Erlösen entfiel damit aber mit 6,3% (Vorjahr: 5,9%) weiterhin nur ein sehr geringer Teil auf Südeuropa. Die Gesamtsituation in der Vertriebsregion Südeuropa bleibt herausfordernd.

In der Vertriebsregion Osteuropa verringerten sich die Umsatzerlöse insgesamt deutlich um 35,5% auf 7,6 Mio. € (Vorjahr: 11,9 Mio. €). Der prozentuale Anteil dieser Region am Konzernumsatz verblieb im Geschäftsjahr 2022 mit 11,8% leicht unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 13,1%). Der wesentliche Umsatzbeitrag kam im Geschäftsjahr 2022, wie bereits im Vorjahr, aus Tschechien und der Slowakei; wenn auch hier ein Umsatzverlust erzielt wurde. Weiter hatte natürlich auch speziell in dieser Region der Krieg in der Ukraine einen hohen Einfluss. Während die Rückgänge in Russland noch gering ausfielen und man hier vermutlich deutliche Umsatzsteigerungen hätte erzielen können, ist der Umsatz in der Ukraine auf lediglich 0,03 Mio. € gefallen.

Der Umsatz in Asien/Australien verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 2,1 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €). Durch die hohe Konzentration auf die Marktentwicklung in Europa konnten erneut nur geringe Ressourcen in diese Märkte investiert werden. Insbesondere das Vertriebsgebiet Australien, traditionell ein starker BABY born® Markt, bietet für die Produkte des Zapf Creation-Konzerns auch weiterhin interessante Potenziale.

2.3. Umsatzentwicklung nach wesentlichen Produktlinien

Der wichtigste Umsatzträger des Zapf Creation-Konzerns ist mit 68,8% (Vorjahr: 75,5%) Anteil am Gesamtumsatz das Markenspielkonzept BABY born®. Im Geschäftsjahr 2022 verkauften sich die BABY born® Artikel mit einem im Vorjahresvergleich um 6,7% verringerten Erlös, was vor dem Hintergrund der aktuellen geopolitischen Lage und deren Auswirkungen zu betrachten ist.

Insgesamt konnte der Zapf Creation-Konzern im Geschäftsjahr 2022 mit der Kernmarke Baby born® Umsatzerlöse von 44,7 Mio. € (Vorjahr: 68,3 Mio. €) erwirtschaften. Zum Umsatz der Produktlinie BABY born® trug, wie im Vorjahr, im Wesentlichen die Vertriebsregion Zentraleuropa bei.

Die Verkaufserlöse der Linie Baby Annabell® bewegten sich im Geschäftsjahr 2022 leicht unter dem Niveau des Vorjahres. In Summe konnte der Zapf Creation-Konzern im Geschäftsjahr 2022 mit der Linie Baby Annabell® Umsatzerlöse von 18,9 Mio. € (Vorjahr: 20,5 Mio. €) erwirtschaften. Auch hier wurde der Verkaufserfolg im Wesentlichen durch die Vertriebsregion Zentraleuropa gestützt.

Der Umsatz der Produktkategorie „Übrige“, die sonstige Puppen und Zubehör umfasst, lag im Geschäftsjahr 2022 nurmehr bei 1,4 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) und damit nochmals unter dem bereits geringen Vorjahrsniveau. Dies zeigt auch die Fokussierung des Zapf Creation-Konzerns auf seine beiden Hauptumsatzträger BABY born® und Baby Annabell®.

2.4. Umsatzentwicklung der Zapf Creation AG

Der Jahresabschluss der Zapf Creation AG weist einen Umsatz von 58,5 Mio. € (Vorjahr: 84,9 Mio. €) aus. Die Umsatzerlöse enthalten über die Umsätze aus dem Verkauf von Produkten (Kerngeschäft) hinaus auch ergebnisabhängige Vergütungen, die durch verbundene Unternehmen des Zapf Creation-Konzerns an die Konzern-Muttergesellschaft erbracht werden und sich aus der Nutzung des Markennamens „Zapf Creation“ ergeben. Weiterhin werden im Wesentlichen Kosten für Marketing, IT und Controlling, die den Konzern-Tochtergesellschaften zuzurechnen sind, diesen verursachungsgerecht zugeordnet. Der Erlös aus dem Verkauf von Produkten (Kerngeschäft) belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 52,1 Mio. € (Vorjahr: 78,1 Mio. €). Nebenerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen beliefen sich auf 6,4 Mio. € (Vorjahr: 6,8 Mio. €). Als zentrale Gesellschaft des Konzerns findet sich bei der Zapf Creation AG hinsichtlich ihres im Kerngeschäft erwirtschafteten Umsatzes im Wesentlichen die gleiche Entwicklung, wie bereits im Vorangehenden für den gesamten Konzern beschrieben. Die Vorjahresprognose einer Reduzierung der Umsatzerlöse hat sich eingestellt. Die Fremdwährungsentwicklung, im Wesentlichen die Entwicklung des US-Dollar, wirkte sich in der Berichtsperiode leicht positiv auf die erzielte Umsatzzahl aus.

3. Ertragslage

3.1. Ertragslage des Zapf Creation-Konzerns

Der Rohertrag des Zapf Creation-Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 24,4 Mio. € und lag damit unter dem Vorjahreswert von 41,0 Mio. €. Die prozentuale Rohertragsmarge gemäß Gewinn- und Verlustrechnung betrug 37,5% im Jahr 2022 gegenüber 45,4% im Jahr zuvor. Die Vorjahresprognose einer Abschwächung der prozentualen Rohertragsmarge hat sich damit eingestellt. Die Ursache für die Verschlechterung der prozentualen Rohertragsmarge liegt hauptsächlich in der erhöhten Preissituation bei den logistischen Prozessen sowie höheren Einkaufspreisen und gestiegenen Preisnachlässen im Bereich des Vertriebes. Im Vorjahresvergleich ist die prozentuale Rohertragsmarge des Geschäftsjahres 2022 leicht negativ durch die Fremdwährungsentwicklung, im Wesentlichen die Entwicklung des US-Dollar, beeinflusst.

Die operativen Aufwendungen des Konzerns einschließlich der sonstigen operativen Erträge haben sich in Summe im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 von 27,3 Mio. € auf 22,6 Mio. € vermindert und bewegten sich damit deutlich unter Vorjahresniveau. Innerhalb der operativen Aufwendungen zeigt sich trotz einer Verringerung der Marketingaufwendungen um 2,4 Mio. € eine prozentuale Steigerung um 2,5%.

Erneut wurde intensiv darauf geachtet das zur Verfügung stehende Marketingbudget sehr zielgerichtet in einem zunehmend wettbewerbsintensiven Markt einzusetzen und den Bekanntheitsgrad der Marken der Gesellschaft stetig zu erhöhen. Auch die Vertriebs- und Distributionsaufwendungen lagen im Geschäftsjahr 2022, im Wesentlichen umsatzbedingt, um 1,1 Mio. € und damit um 20,7% unter dem Vorjahreswert. Die Verwaltungsaufwendungen haben sich im Vorjahresvergleich um 0,9 Mio. € verringert; sie beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 noch auf 7,4 Mio. €. Die operativen Aufwendungen sind beeinflusst durch ein weiterhin niedriges Abschreibungsvolumen aufgrund der in der nahen Vergangenheit nur in geringem Umfang notwendigen Investitionstätigkeit, die sich im Wesentlichen auf die im Rahmen der Produktentwicklung und Produktion erforderlichen Investitionen in Formen sowie Anschaffungen im Fachbereich IT beschränkte. Sonstige Erträge lagen mit 2,2 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert von 1,9 Mio. €. Die Position wies im Geschäftsjahr 2022 darüber hinaus Erträge aus Lizenzvergabe im Rahmen der Partnerschaft mit dem MGA-Konzern i.H.v. 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) aus. Die sonstigen Aufwendungen resultierten im Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen aus Lizenzaufwendungen im Rahmen der Partnerschaft mit dem MGA-Konzern i.H.v. 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €).

Das operative Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag im Geschäftsjahr 2022 bei 1,8 Mio. € deutlich unter dem Vorjahr (13,8 Mio. €). Im Vorjahresvergleich ist das im Geschäftsjahr 2022 erzielte EBIT deutlich positiv durch die Fremdwährungsentwicklung beeinflusst.

An Finanzerträgen konnte im Geschäftsjahr 2022 ein Betrag i.H.v. nurmehr 0,05 Mio. € erzielt werden, der erstmals wieder über dem Vorjahreswert von 0,02 Mio. € lag. Wie bereits im Vorjahr bewegten sich die Finanzerträge im Niedrigzinsumfeld weiterhin auf einem für den Zapf Creation-Konzern nicht wesentlichen Niveau. Erst durch die Anhebungen der Zinsen der EZB konnten wieder größere Erträge erwirtschaftet werden. Die Finanzaufwendungen konnten nochmals verringert werden und beliefen sich auf 0,2 Mio. €; hierin enthalten sind auch die Gebühren auf einzelne Bankguthaben („Verwarentgelte“).

Das Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT) des Geschäftsjahres 2022 betrug 1,7 Mio. € (Vorjahr: 13,4 Mio. €).

An Ertragsteuern war im Geschäftsjahr 2022 im Saldo ein Aufwand i.H.v. 0,5 Mio. € zu verzeichnen. Im Aufwand enthalten war im Geschäftsjahr 2022 weiterhin ein Wert von 0,2 Mio. € aus latenten Steuern. Die aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge für die Zapf Creation AG wurden im Geschäftsjahr 2021 vollumfänglich aufgelöst.

Unter dem Strich lag das Periodenergebnis des Geschäftsjahres 2022 mit 1,1 Mio. € weit unter dem Vorjahreswert von 9,7 Mio. €. Die Vorjahresprognose eines Periodenergebnisses, welches sich verschlechtern wird, hat sich eingestellt. Das im Jahr 2022 erreichte Ergebnis der Periode, ist wie im Geschäftsjahr 2021, in Summe deutlich positiv durch die Fremdwährungsentwicklung beeinflusst.

Im Geschäftsjahr 2022 errechnet sich ein Ergebnis pro Aktie von 0,18 € (Vorjahr: 1,51 €).

3.2. Ertragslage nach wesentlichen Regionen

Die Ertragslage nach Regionen wird im Zapf Creation-Konzern primär auf Basis des operativen Ergebnisses vor Zinsen, Ertragsteuern und Intercompany-Verrechnung (EBIT vor Intercompany-Verrechnung) analysiert.

In Gesamteuropa hat sich das EBIT vor Intercompany-Verrechnung im Geschäftsjahr 2022 um 30,0% auf 8,8 Mio. € (Vorjahr: 12,5 Mio. €) verringert. Die Region Zentraleuropa erwirtschaftete

ein Ergebnis von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €). In Nordeuropa belief sich das EBIT vor Intercompany-Verrechnung mit 3,2 Mio. € auf einen Wert unter dem Vorjahresniveau i.H.v. 4,4 Mio. €. In Südeuropa konnte ein EBIT vor Intercompany-Verrechnung i.H.v. 1,3 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €) erzielt werden. In Osteuropa nahm das EBIT vor Intercompany-Verrechnung deutlich um 50,5% auf 2,7 Mio. € ab (Vorjahr: 5,5 Mio. €). Außerhalb Europas beliefen sich die Ergebnisbeiträge im Zapf Creation-Konzern auf 0,9 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €).

3.3. Ertragslage der Zapf Creation AG

Im Jahresabschluss der Zapf Creation AG verminderte sich der Rohertrag im Geschäftsjahr 2022 auf 27,4 Mio. € (Vorjahr: 44,8 Mio. €); dabei verschlechterte sich die prozentuale Rohertragsmarge um sechs Prozentpunkte von 52,8% im Jahr 2021 auf 46,8% im Geschäftsjahr 2022. Die Vorjahresprognose einer Abschwächung der Rohertragsmarge (in %) hat sich damit eingestellt. Im Vorjahresvergleich ist die prozentuale Rohertragsmarge des Geschäftsjahres 2022 weiterhin negativ durch die Fremdwährungsentwicklung, im Wesentlichen die Entwicklung des US-Dollar, beeinflusst.

Die Vertriebskosten reduzierten sich im Vorjahresvergleich um 4,8 Mio. € auf 22,1 Mio. € (Vorjahr: 26,9 Mio. €).

Die allgemeinen Verwaltungskosten verminderten sich um 0,2 Mio. € auf 7,9 Mio. € (Vorjahr: 8,1 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 1,4 Mio. € auf 6,5 Mio. € (Vorjahr: 5,1 Mio. €). Die Veränderung zum Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem im Geschäftsjahr 2022 höheren Erträgen aus dem im Jahr 2022 neu abgeschlossenen Shared Services Agreement - Germany, aus der Fremdwährungsentwicklung sowie aus der erfolgswirksamen Auflösung von Rückstellungen des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich um 0,2 Mio. € von 2,4 Mio. € im Jahr 2021 auf 2,1 Mio. € im Geschäftsjahr 2022. Wesentliche Ursache der Reduzierung resultiert aus der geänderten Berechnung des neuen Shared Services Agreement - Germany.

Die Erträge aus Ausleihungen an Tochtergesellschaften bewegten sich im Geschäftsjahr 2022 mit 0,1 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr 2022, wie im Vorjahr, auf 0,1 Mio. €. Trotz des hohen Bestands an flüssigen Mitteln, über den die Gesellschaft verfügt,

bewegten sich die Finanzerträge auf einem weiterhin sehr niedrigen Niveau; dies war im Wesentlichen dem Niedrigzinsumfeld im Jahr 2022 geschuldet.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen verblieben mit 0,1 Mio. € auf dem sehr geringen Niveau des Vorjahres. Wesentlicher Grund hierfür ist die ausgesprochen positive Verschuldungssituation der Gesellschaft; Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen weiterhin nicht.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag haben sich im Vorjahresvergleich um 3,1 Mio. € reduziert und beliefen sich im Jahr 2022 auf 0,6 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €). Der reduzierte Ertragssteueraufwand resultiert aus dem deutlich verschlechterten Jahresergebnisses im Jahr 2022.

Die Zapf Creation AG wies im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 8,8 Mio. €) aus. Das Jahresergebnis verminderte sich damit deutlich um 7,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Die Vorjahresprognose, dass sich das Periodenergebnis des Geschäftsjahres 2022 verschlechtern wird, hat sich eingestellt. Hierbei hatten die Auswirkungen der gestiegenen Inflation und der damit hergehenden Schwächung der Kaufkraft im Handel, der vorangegangenen Corona Pandemie sowie der Ukraine-Krieg einen maßgeblichen Einfluss.

4. Finanz- und Vermögenslage

4.1. Finanz- und Vermögenslage des Zapf Creation-Konzerns

Die Bilanzsumme des Zapf Creation-Konzerns verringerte sich zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2022 auf 106,8 Mio. € (Vorjahr: 118,1 Mio. €). Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 verfügte der Konzern über Guthaben bei Kreditinstituten i.H.v. 59,7 Mio. € (Vorjahr: 64,4 Mio. €). Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern bestanden, wie im Vorjahr, nicht.

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich zum 31. Dezember 2022 um 11,0 Mio. € auf 100,3 Mio. € (Vorjahr: 111,3 Mio. €). Diese Reduzierung resultierte im Wesentlichen aus dem deutlich niedrigeren Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mit einem Bilanzwert von 23,3 Mio. € (Vorjahr: 31,9 Mio. €) um 8,60 Mio. € deutlich unter Vorjahr lagen. Grund hierfür war die im Geschäftsjahr 2021 aufgrund der bestehenden Probleme in der Lieferkette und den logistischen Prozessen (Containermarkt) sehr späte Warenverfügbarkeit und, dem folgend, die Auslieferung an den Handel; die Vereinnahmung der liquiden Mittel aus dem wichtigen, volumenstarken Weihnachtsgeschäft 2021 hatte sich entsprechend verzögert. Der Vorratsbestand hat sich mit einem Bestandwert von 13,1 Mio. € im Vorjahresvergleich (Vorjahr: 11,3 Mio. €) deutlich erhöht. Die Erhöhung von 1,7 Mio.€ resultiert im Wesentlichen aus den niedrigeren Abverkäufen für das Weihnachtsgeschäft 2022 und einer grundsätzlich vorsichtigeren Haltung bei den Händlern. Ertragssteuerforderungen bestanden zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2022 i.H.v. 1,5 Mio. €; im Vorjahr lagen keine Ertragssteuerforderungen vor. Die Bilanzposition der Sonstigen Vermögenswerte bewegte sich mit einem Bilanzwert i.H.v. 2,7 Mio. € mit 1,0 Mio. € über Vorjahr (3,7 Mio. €); dies war im Wesentlichen auf die zum Bilanzstichtag um 1,3 Mio. € reduzierten sonstigen Forderungen zurückzuführen.

Langfristige Vermögenswerte wiesen zum 31. Dezember 2022 mit 6,5 Mio. € einen Bilanzwert um 0,3 Mio. € unter Vorjahr (6,8 Mio. €) auf. Dies ergab sich im Wesentlichen aus der Verminderung der Sachanlagen, die sich um 0,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr reduzierten. Die Veränderung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte resultierte aus den erfolgten Investitionen unter gegenläufiger Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen. In Übereinstimmung mit IFRS 16 („Leases“) wurden im Geschäftsjahr 2022, analog zum Vorjahr, Nutzungsrechte im Rahmen von Leasingverhältnissen bilanziell erfasst. Sonstige langfristige Vermögenswerte lagen am 31. Dezember 2022, wie bereits zum Bilanzstichtag des Vorjahres, nur in Form einer Beteiligung der Konzern-Muttergesellschaft Zapf Creation AG an der Spielwarenmesse eG, Nürnberg vor, deren Bilanzwert sich geringfügig reduzierte.

Die kurzfristigen Schulden des Zapf Creation-Konzerns wiesen zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2022 einen Bilanzwert von 18,1 Mio. € (Vorjahr: 29,9 Mio. €) auf. Die deutliche Reduzierung resultierte im Wesentlichen aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich um 8,7 Mio. € auf 13,9 Mio. € zum Bilanzstichtag 2022 verringerten. Die Vertragsverbindlichkeiten verringerten sich um 1,8 Mio. € auf 0,7 Mio. €. Bei den Ertragssteuerverbindlichkeiten ergab sich eine Reduzierung von 2,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2021 auf 1,1 Mio. € im Jahr 2022. Die sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen lagen mit in Summe 2,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 2,8 Mio. €.

Der Zapf Creation-Konzern wies zum 31. Dezember 2022 langfristige Schulden lediglich in Form der - in Übereinstimmung mit IFRS 16 („Leases“) bilanzierten - langfristigen Leasingverbindlichkeiten und in Form passiver latenter Steuern aus; die langfristigen Schulden beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf insgesamt 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €).

Das Eigenkapital des Zapf Creation-Konzerns verbesserte sich zum 31. Dezember 2022 auf 87,9 Mio. € (Vorjahr: 87,7 Mio. €). Die Eigenkapitalquote lag Ende 2022 bei 82,3% (Vorjahr: 74,2%).

Bilanzstruktur des Zapf Creation-Konzerns zum 31. Dezember (in Mio. €)

	2022	2021
Kurzfristige Vermögenswerte	100,3	111,3
Langfristige Vermögenswerte	6,5	6,8
Aktiva	106,8	118,1
Kurzfristige Schulden	18,1	29,9
Langfristige Schulden	0,7	0,6
Eigenkapital	87,9	87,7
Passiva	106,8	118,1

4.2. Finanz- und Vermögenslage der Zapf Creation AG

Im Jahresabschluss der Zapf Creation AG belief sich die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2022 auf 105,1 Mio. € und reduzierte sich damit um 8,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (113,2 Mio. €).

Das Anlagevermögen verringerte sich insgesamt leicht um 0,2 Mio. € auf 16,0 Mio. € (Vorjahr: 16,2 Mio. €). Dabei reduzierten sich die immateriellen Vermögensgegenstände um 0,1 Mio. € auf 0,5 Mio. €; die Sachanlagen verminderten sich zum Jahresende 2022 auf 5,4 Mio. € (Vorjahr: 5,5 Mio. €). Diese Veränderungen ergaben sich im Wesentlichen aus getätigten Investitionen unter gegenläufiger Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen. Die Finanzanlagen verblieben mit 10,1 Mio. € auf dem Wert des Vorjahres.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich im Geschäftsjahr 2022 deutlich um 8,0 Mio. € auf 88,9 Mio. € (Vorjahr: 96,8 Mio. €). Im Vorjahresvergleich resultierte die Veränderung aus dem deutlich erhöhten Vorratsbestand um 1,8 Mio. €. Im Gegenzug hat sich der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 8,4 Mio. € reduziert. Darüber hinaus waren zum Bilanzstichtag die Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Vorjahresvergleich um 3,1 Mio. € erhöht; dies war im Wesentlichen auf die Darlehensvergabe an verbundene Unternehmen innerhalb des Zapf Creation-Konzerns zurückzuführen. Eine Erhöhung um 1,7 Mio. € erfuhren die Sonstigen Vermögensgegenstände, deren Bilanzwert am Jahresende 2022 bei 2,6 Mio. € lag.

Der Guthabenbestand bei Kreditinstituten hat sich um 6,0 Mio. € verringert und belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 56,1 Mio. € (Vorjahr: 62,1 Mio. €).

Das Eigenkapital der Zapf Creation AG erhöhte sich zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2022 infolge des erreichten Jahresüberschusses und unter Berücksichtigung der im Geschäftsjahr 2022 erfolgten Ausschüttung an Anteilseigner um 0,9 Mio. € auf 91,0 Mio. € (Vorjahr: 90,1 Mio. €); daraus errechnet sich eine Eigenkapitalquote i.H.v. 86,6% (Vorjahr: 79,6%).

Die Rückstellungen lagen zum Jahresende 2022 mit 8,3 Mio. € um 2,7 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 11,0 Mio. € und beinhalten Steuerrückstellungen sowie Sonstige Rückstellungen. Wesentlichen Positionen der Sonstigen Rückstellungen sind Erlösschmälerungen und Werbekostenzuschüsse.

Die Verbindlichkeiten der Zapf Creation AG reduzierten sich in Summe von 6,4 Mio. € zum Bilanzstichtag des Vorjahres auf 5,2 Mio. € am 31. Dezember 2022. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen trugen hierzu mit einer deutlichen Reduzierung um 5,6 Mio. € auf 3,2 Mio. € bei. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen reduzierten sich im

Vorjahresvergleich um 1,5 Mio. € auf 0,5 Mio. €. Gegenläufige Effekte resultierten aus den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die sich zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2022 nur unwesentlich gegenüber dem Vorjahreswert erhöhten. Die Bilanzposition der Sonstigen Verbindlichkeiten erhöhte sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 um 0,7 Mio. € auf einen Bilanzwert von 0,9 Mio. €; dies lag im Wesentlichen an der zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Umsatzsteuerverbindlichkeit.

4.3. Investitionen des Zapf Creation-Konzerns

Im Geschäftsjahr 2022 tätigte der Zapf Creation-Konzern Investitionen i.H.v. insgesamt 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €). Diese umfassten im Wesentlichen Investitionen in Produktionsformen, in Betriebs- und Büroausstattung sowie in Computersoftware.

4.4. Investitionen der Zapf Creation AG

Im Geschäftsjahr 2022 tätigte die Zapf Creation AG Investitionen i.H.v. insgesamt 1,5 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €). Diese umfassten im Wesentlichen Investitionen in Produktionsformen, in Betriebs- und Büroausstattung sowie in Computersoftware.

4.5. Liquidität

Der Zapf Creation-Konzern und die Zapf Creation AG decken ihren Liquiditätsbedarf im Wesentlichen aus dem erwirtschafteten operativen Cashflow. Daneben bestehen im Zapf Creation-Konzern mehrere Finanzierungsmöglichkeiten, die flexibel und den operativen Erfordernissen des Zapf Creation-Konzerns und der Zapf Creation AG entsprechend in Anspruch genommen werden können. Die Unternehmensfinanzierung erfolgt dabei grundsätzlich zentral auf Ebene der Zapf Creation AG; nur im Ausnahmefall wird eine lokale Finanzierung direkt durch Konzern-Tochtergesellschaften abgeschlossen. Cash-Pooling wird innerhalb des Zapf Creation-Konzerns genutzt, um die Liquiditätsüberschüsse von Konzern-Tochtergesellschaften kostengünstig und bedarfsoptimal innerhalb des Konzerns einzusetzen.

Die zur Verfügung stehende Unternehmensfinanzierung umfasst zunächst die Möglichkeit Avale i.H.v. 350 T€ ohne Befristung in Anspruch zu nehmen; das gewährte Aval-Volumen wurde weder im Geschäftsjahr 2022 noch in der Vorjahresvergleichsperiode vollumfänglich ausgeschöpft. Darüber hinaus bestehen innerhalb des Zapf Creation-Konzerns eine Factoring- sowie eine „Invoice Discounting“-Vereinbarung.

Die Factoring-Vereinbarung auf Ebene der Zapf Creation AG stellt eine seit Jahren bestehende, branchenübliche Finanzierung dar.

Das auf Ebene der Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.K.) Ltd. bestehende Finanzierungsinstrument des „Invoice Discounting“ eröffnet dem Zapf Creation-Konzern die Möglichkeit, sich bei Bedarf sehr kurzfristig zu finanzieren. Das maximale Finanzierungsvolumen dieser Vereinbarung beläuft sich auf 2,0 Mio. GBP und orientiert sich an der Höhe des zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme jeweils vorhandenen Forderungsbestands.

Der Zapf Creation-Konzern wies zum Ende des Geschäftsjahres 2022 einen Betrag an flüssigen Mitteln i.H.v. 59,7 Mio. € (Vorjahr: 64,4 Mio. €) aus. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern bestanden am 31. Dezember 2022, wie bereits zum Bilanzstichtag des Vorjahres, nicht.

4.6. Cashflow des Zapf Creation-Konzerns

Der Trend des negativen Cashflows des Vorjahres hat sich im Berichtsjahr fortgesetzt. Bedingt durch das schwächere Ergebnis im Jahr 2022 musste der Zapf Konzern einen Rückgang i.H.v. 2,9 Mio. € verzeichnen.

Die deutliche Reduzierung erklärt sich bei Analyse der Veränderung der bei Ermittlung des operativen Cashflows zu berücksichtigenden, nicht zahlungswirksamen Komponenten. Wesentlich für den im Ergebnis negativen operativen Cashflow des Geschäftsjahres 2022 war die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Das Vorjahr war noch geprägt von Verunsicherungen auf der Beschaffungsseite. Während in 2021 noch mit allen Mitteln Versuche unternommen wurden Ware zu besorgen, um diese verkaufen zu können, konnte man im Berichtsjahr spüren, dass sich die Lage auf den Beschaffungsmärkten entspannt hatte und die Kunden durch volle Läger zusätzlich noch zurückhaltend waren. Auch die im Vorjahresvergleich deutliche Zunahme der Vorräte war dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abträglich. Viele Kunden hatten im Berichtsjahr volle Läger und waren zögerlich bei der Nachbestellung von Waren. Umgekehrt verhält es sich mit der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen; hier steht einer wesentlichen Erhöhung im Vorjahr eine deutliche Reduzierung im Geschäftsjahr 2022 gegenüber. Aufgrund des reduzierten Ergebnisses ergab sich im Zapf Creation-Konzern darüber hinaus im Geschäftsjahr 2022 reduzierte Ertragssteuerzahlungen als im Vorjahr.

Aus Investitionstätigkeit resultierte im Geschäftsjahr 2022 ein Mittelabfluss von 1,5 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €).

Für den Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit brachte der Zapf Creation-Konzern im Geschäftsjahr 2022 mit 0,5 Mio. € Mittel in vergleichbarer Höhe zum Vorjahr auf. Im Geschäftsjahr 2022 und im Vorjahr beinhaltete diese Cashflow-Komponente gezahlte Dividenden i.H.v. 0,3 Mio. €. Die in Übereinstimmung mit IFRS 16 („Leases“) geleisteten Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten i.H.v. 0,2 Mio. € haben sich leicht erhöht. Die gezahlten und erhaltenen Zinsen sind innerhalb des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewiesen („Inclusion Concept“); dies umfasst auch die durch die Gesellschaft auf einzelne Bankguthaben zu zahlenden „Verwarentgelte“, als auch die erstmal wieder realisierbaren Erträge aus Geldanlagen, welche bedingt durch die Zinsanhebungen der EZB möglich waren.

Im Ergebnis belief sich der Finanzmittelbestand per 31. Dezember 2022 auf 59,7 Mio. € (Vorjahr: 64,4 Mio. €).

5. Mitarbeiter

Der Zapf Creation-Konzern beschäftigte zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2022 weltweit 123 Mitarbeiter, die Zapf Creation AG 116 Mitarbeiter (ohne Vorstand und Auszubildende). Am gleichen Vorjahresstichtag hatte die Beschäftigtenzahl bei 115 gelegen, wovon 114 bei der Zapf Creation AG angestellt waren.

Im Jahresdurchschnitt ergab sich eine Belegschaftsgröße des Zapf Creation-Konzerns von 121 Mitarbeitern, der Zapf Creation AG von 116 Mitarbeitern (ohne Vorstand und Auszubildende). Im Vorjahr wurden im Durchschnitt jeweils 113 Mitarbeiter bei der Zapf Creation AG beschäftigt, im Konzern waren es 114 Mitarbeiter.

Betreffend die Angaben zum Vergütungssystem des Vorstands wird ergänzend auf die Darstellung im Konzernanhang der Zapf Creation AG verwiesen.

6. Gesamtaussage

Die prozentuale Rohertragsmarge konnte im Berichtsjahr nicht gehalten werden; aufgrund der deutlich gestiegenen Preise auf der Beschaffungsseite und der zurückhaltenden Nachfrage musste im Geschäftsjahr 2022 eine Reduzierung verzeichnet werden.

Dies hatte Einfluss auf die Ergebnissituation des Zapf Creation-Konzerns. Hier konnte im Geschäftsjahr 2022 aufgrund diverserer geopolitischer Einflüsse nicht an die erfolgreichen Vorjahre angeknüpft werden.

D. Chancen- und Risikobericht

Der Konzern verfügt über ein gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichtetes Risikoüberwachungssystem, das alle Unternehmensbereiche umfasst. Die Geschäftsgrundsätze des Konzerns bestehen in der kontinuierlichen Identifikation, Bewertung, Steuerung und Dokumentation von Risiken in einem Risikomanagementsystem. Das System informiert die Entscheidungsträger des Unternehmens unverzüglich, unmittelbar und regelmäßig über bestehende oder neu auftretende Risiken für den Konzern. Als Grundlage für die Steuerung des Konzerns werden zusätzlich auch die sich ergebenden Chancen analysiert und dargestellt.

1. Externe Chancen und Risiken

Der Einfluss der Corona-Pandemie im Jahr 2022 hat sich geändert. Während in den Vorjahren die Auswirkungen eher direkten Einfluss hatten, spüren wir nun eine Veränderung zu den indirekten Auswirkungen der Pandemie. Die indirekten Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf Unternehmen sind z.B. die Veränderung der Verbrauchernachfrage und -gewohnheiten, die zu einer Veränderung in der Art und Weise führen, wie Unternehmen ihre Produkte und Dienstleistungen vermarkten und bereitstellen müssen. Darüber hinaus können die Auswirkungen auf die Lieferketten die Verfügbarkeit von Rohstoffen und Komponenten beeinträchtigen, was zu höheren Kosten und Verzögerungen führen kann.

Unternehmen müssen sich auf diese Veränderungen einstellen, indem sie ihre Geschäftsmodelle und -strategien anpassen. Unternehmen, die sich schnell anpassen können, können in der Lage sein, Chancen zu nutzen. Unternehmen, die sich nicht schnell genug anpassen können, laufen Gefahr, Chancen zu verpassen oder finanzielle Verluste zu erleiden. Insgesamt ist es wichtig, dass Unternehmen flexibel bleiben und sich schnell anpassen, um erfolgreich durch diese schwierige Zeit zu kommen.

Aussagen hinsichtlich der künftigen Konsumneigung der Endverbraucher sind derzeit weiterhin mit hoher Unsicherheit behaftet. Für den Zapf Creation-Konzern und die Zapf Creation AG könnten sich aus den globalen wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise weiterhin Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und die Ertragslage ergeben. Negative Auswirkungen auf den erzielten Umsatz sowie Kostensteigerungen auf der Beschaffungsseite haben unmittelbar Folgen für das erreichte Ergebnis der Periode.

Das aktuelle geopolitische und gesamtwirtschaftliche Umfeld ist maßgeblich durch den Ausbruch des Ukraine-Krieges im Februar 2022 geprägt. Während es keine direkte Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gibt, da insbesondere der russische Absatzmarkt bereits in den vergangenen Jahren hinsichtlich des dort erzielten Umsatzes deutlich an Bedeutung für den Zapf Creation-Konzern und die Zapf Creation AG verloren hat. Auch der Umsatzverlust in der Ukraine stellt für den Zapf Creation-Konzern und die Zapf Creation AG keine Größenordnung dar, die eine wesentliche Auswirkung auf die jeweilige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darstellt. Dennoch haben die Folgen einen merklichen Einfluss auf die deutsche als auch die Weltwirtschaft. Durch die gestiegenen Kosten mit Inflationszahlen von bis zu acht Prozent in Deutschland und bis zu 18% in Tschechien stehen den Kunden weniger Mittel zur Verfügung, die für Spielwaren eingesetzt werden können oder eingesetzt werden wollen.

Kostensteigerungen zwingen die Spielwarenindustrie zu konsequenter Kostenkontrolle. Das Management von Zapf Creation hat entsprechende Maßnahmen ergriffen, um stabile

Beschaffungspartnerschaften und hohe Qualitätszuverlässigkeit sicherzustellen. Positiv ist zu bewerten, dass sich mit unseren Partnern technisch und qualitativ anspruchsvolle Neuentwicklungen umsetzen lassen, die es dem Konzern ermöglichen, innovativ und gleichzeitig preislich wettbewerbsfähig zu sein. Spielwarenspezifische Risiken ergeben sich darüber hinaus aus der demographischen Entwicklung und dem veränderten Spielverhalten der Kinder. Der Zapf Creation-Konzern stellt sich diesen Herausforderungen durch eine enge Marktbeobachtung und die Entwicklung innovativer Produkte, die den Spielwünschen und den modischen Ansprüchen gerecht werden.

Die Tätigkeit des Zapf Creation-Konzerns erfordert die Einhaltung einer Vielzahl nationaler und internationaler Normen und Vorschriften sowie ethischer und ökologischer Standards. Aus diesem Grund arbeitet der Zapf Creation-Konzern ausschließlich mit Herstellern, die sich zur strikten und dauerhaften Befolgung des ICTI-Verhaltenskodex verpflichtet haben, mit denen auf die Sicherung angemessener Arbeitszeiten sowie die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards seitens der Lieferanten hingewirkt wird. In diesem Zusammenhang ist auch die steigende Wichtigkeit von ESG Grundlagen zu sehen. Während in vielen Unternehmen das Thema Nachhaltigkeit an Wichtigkeit verloren hat, bedingt durch steigenden Kosten und andere externe Einflussfaktoren, ist es weiterhin sehr wichtig sich auf diese Werte zu stützen und konstant daran zu arbeiten. Auch Banken und andere Behörden beginnen die ESG Werte einzelner Unternehmen zu messen und bspw. die Einstufung von Kreditratings davon abhängig zu machen.

2. Operative Chancen und Risiken

Absatzrisiken ergeben sich aus der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Länder und der wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine-Krieges; in diesem Zusammenhang wird verwiesen auf die Erläuterung der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen und die sich ergebenden Chancen und Risiken. Ein gewisses Absatzrisiko besteht zudem darin, dass Gestaltung und technische Innovationen bei der Produktentwicklung nicht den Kundenerwartungen entsprechen könnten und damit Umsatzbeeinträchtigungen verbunden mit höheren Lagerbeständen entstehen. Zapf Creation begegnet diesem Risiko durch Tests und Konsumentenbefragungen zu Produktneuentwicklungen. Darüber hinaus sind der Zapf Creation-Konzern sowie die Zapf Creation AG einem sich intensivierenden Wettbewerb und sich regelmäßig ändernden Markt- und Vertriebsstrukturen ausgesetzt. Konzentrationen in der Kundenstruktur und die daraus entstehende Marktmacht einzelner Kunden sind eine aktuelle und künftige Herausforderung für das Management des Unternehmens.

Chancen bestehen für den Zapf Creation-Konzern insbesondere in der geografischen Expansion, v.a. in Südeuropa.

Risiken bestehen weiterhin im Beschaffungsbereich. Die globalen Lieferketten bestehen aus zahlreichen Gliedern, die in sich greifen müssen, damit das gesamte System funktioniert. Die Corona-Pandemie erwies sich als enorme Disruption; ganze Branchen waren betroffen und Lieferketten wurden massiv gestört

Cybersecurity ist ein wachsendes Thema für Unternehmen, da immer mehr von Cyberangriffen betroffen sind. Ein erfolgreicher Angriff kann zu Datenverlusten, finanziellen Verlusten und Reputationsverlusten führen. Unternehmen sind oft Zielscheiben von Cyberangriffen, da sie wertvolle Informationen wie Kunden- und Mitarbeiterdaten, geistiges Eigentum und Finanzdaten besitzen.

Daher müssen Unternehmen sich auf die Stärkung ihrer Cybersecurity-Systeme konzentrieren, um diese Risiken zu minimieren. Dazu gehört die Implementierung von Sicherheitsmaßnahmen wie Firewall-Systemen, Verschlüsselung von Daten, Authentifizierungs- und Zugriffskontrollsystemen und Überwachungs- und Reaktionsmaßnahmen. Es ist auch wichtig, dass Unternehmen wie die Zapf Creation ihre Mitarbeiter regelmäßig im Umgang mit Cybersicherheit schulen, um das Bewusstsein für Sicherheitsbedrohungen zu schärfen. Trotz aller Maßnahmen gibt es jedoch keine hundertprozentige Garantie, um sich vor Cyberangriffen zu schützen. Es ist wichtig, dass Unternehmen einen Plan haben, um im Falle eines erfolgreichen Angriffs schnell und effektiv reagieren zu können, um den Schaden zu minimieren. Hier arbeitet das Unternehmen bereits intensiv am weiteren Ausbau bestehender Strukturen, um auch in Zukunft die operativen Prozesse effizient und sicher gestalten zu können.

Währungsrisiken sind Marktrisiken, die Erträge, Aufwendungen und den Wert der im Bestand befindlichen Finanzinstrumente beeinflussen. Gerade im Berichtsjahr hat sich wieder gezeigt, dass sämtliche Vorrauschaue innerhalb kürzester Zeit wertlos sein kann. Während zu Beginn des Jahres noch ein starker Euro gehandelt wurde, war der Euro im Juli kurzzeitig auf Parität. Der Zapf Creation-Konzern und die Zapf Creation AG sind Währungsrisiken in dem Umfang ausgesetzt, wie die Notierungen von Währungen, in denen Veräußerungs- und Erwerbsgeschäfte sowie Kreditgeschäfte erfolgen, mit der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft (Euro, US-Dollar, HK-Dollar sowie Britisches Pfund) nicht übereinstimmen. Zur Absicherung des Währungsrisikos werden Möglichkeiten zum natürlichen Ausgleich von Währungsrisiken sowie, sofern möglich und wirtschaftlich sinnvoll, Devisentermingeschäfte genutzt.

3. Strategische Chancen und Risiken

Die Stärke der Marken des Zapf Creation-Konzerns ist ein zentraler Werttreiber. Ein wirksamer Markenschutz ist eingerichtet.

Zapf Creation besitzt in wichtigen Spielwarenmärkten eine Schlüsselposition im Segment der Babypuppen mit Zubehör. Die jeweiligen Produktprogramme werden mit Innovationen in allen

Sortimentsbereichen - von traditionellen Spielpuppen über Funktionspuppen bis zum Zubehör – kontinuierlich aktualisiert.

Für die Kernmarken sieht Zapf Creation grundsätzlich weiteres Wachstumspotenzial in den starken Spielwarenmärkten Deutschland und in Großbritannien, aber insbesondere sollte mit einer gesamtwirtschaftlichen Erholung Südeuropas auch in dieser Vertriebsregion wieder ein deutlicher Zuwachs möglich sein.

4. Rechtsrisiken

Die Zapf Creation AG ist Antragsgegnerin in einem von Minderheitsaktionären beim Landgericht Nürnberg-Fürth angestregten Antragsverfahren gemäß § 142 Abs. 2 AktG auf gerichtliche Bestellung eines Sonderprüfers bei der Gesellschaft nach den Beschlusanträgen, die die Hauptversammlung der Zapf Creation AG am 30. Juni 2022 abgelehnt hatte.

Die Antragsteller haben in ihrem Antrag den Verdacht geäußert, "dass bei den zu prüfenden Vorgängen Unredlichkeiten und grobe Verletzungen des Gesetzes und der Satzung der Gesellschaft vorgekommen sind. Dabei geht es einerseits um den Verdacht, dass zum Schaden der Gesellschaft und in einer dem Drittvergleich nicht standhaltenden Weise das seit Jahren mit dem Konzern der Großaktionärin MGA bestehende "Hong Kong / China Services Agreement" unangemessen und einseitig zu Lasten der Gesellschaft geändert wurde, woraus der Gesellschaft u.a. im Entlastungszeitraum ein Schaden in Millionen-Euro-Höhe bereits entstanden sein und weiterhin entstehen könnte (Antrag 1). Andererseits besteht der Verdacht, dass ein Vorstandsmitglied sich 2021 im wirtschaftlichen Interesse des Großaktionärs in sozialen Medien in Bestätigung einer Äußerung, negativ über die künftige Unternehmensentwicklung der Gesellschaft geäußert hat, um den Kurs der Gesellschaft nach unten zu beeinflussen, woraufhin der Großaktionär parallel dazu günstig Aktien der Gesellschaft gekauft hat (Antrag 2)."

Die Zapf Creation AG, vertreten durch ihren Vorstand, hat den Antrag auf Sonderprüfung eingehend prüfen lassen und in einer Stellungnahme gegenüber dem Landgericht Nürnberg-Fürth dargelegt, dass der Antrag voraussichtlich unzulässig, in jedem Fall aber unbegründet ist.

Die Gesellschaft schätzt die Erfolgsaussichten des Antrags derzeit als sehr gering ein. Allerdings lassen sich die mit dem Sonderprüfungsantrag verbundenen Rechts- und Prozessrisiken, etwaige damit verbundene Reputationsschäden der Gesellschaft und die möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft derzeit nicht beziffern. Auch die im Zusammenhang mit dem Antrag und einer etwaig angeordneten Sonderprüfung anfallenden Kosten lassen sich derzeit nicht

abschließend beziffern, dürften aber in nicht unerheblicher Höhe anfallen. Zudem kann eine Gefährdung der strategischen Kooperation mit dem MGA-Konzern nicht ausgeschlossen werden.

5. Gesamtrisiko

Dem Vorstand sind keine Risiken bekannt oder erkennbar, die einzeln oder in Kombination eine Gefährdung des Bestands des Zapf Creation-Konzerns oder der Zapf Creation AG zur Folge haben könnten.

E. Prognosebericht

Natürliche Ereignisse wie der Ukraine-Krieg haben einen signifikanten Einfluss auf die Weltwirtschaft und können sich auch auf Unternehmen wie den Zapf Creation-Konzern auswirken. Insbesondere die wichtigen Absatzmärkte Deutschland und Großbritannien sehen derzeit einem negativeren wirtschaftlichen Umfeld entgegen als noch Ende letzten Jahres. Auch wenn die Rückgänge der Inflationszahlen im ersten Quartal 2023 eine gewisse Hoffnung bieten, werden Preissteigerungen von 7,4% weiterhin die Kaufkraft der Kunden beeinflussen.

Der Ausbruch des Ukraine-Krieges im Februar 2022 hat das gesamtwirtschaftliche Umfeld vollständig gewandelt; der Krieg hatte sich drastisch auf die Konjunktur des Jahres 2022 ausgewirkt und die Spätfolgen werden bis ins Jahre 2023 zu spüren sein.

Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) rechnet nurmehr mit einem Wachstum des deutschen BIP von 0,2%. Diese Prognose beruht auf verschiedenen Annahmen und Faktoren wie der anhaltenden wirtschaftlichen Erholung, der Inflation, der Geld- und Fiskalpolitik sowie der globalen Wirtschaftsentwicklung.

Für Großbritannien wurden ursprünglich Wachstumsraten von um die 6% prognostiziert doch auch hier hat sich jedoch infolge der wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine-Krieges der tatsächliche Wert deutlich verlangsamt. Die Prognose für 2023 ist moderat positiv und wird laut britischem Finanzministerium auf 0,3% anwachsen.

Hinsichtlich der Entwicklung des deutschen und der für den Zapf Creation-Konzern relevanten sonstigen nationalen Spielwarenmärkte kann zum Zeitpunkt der Berichtslegung aufgrund der geopolitischen Entwicklungen, insb. des Ukraine-Krieges, nur schwer eine verlässliche Einschätzung getroffen werden. Durch den Ausbruch des Ukraine-Krieges im Februar 2022 hat sich die geopolitische Lage und damit auch das gesamtwirtschaftliche Umfeld vollständig gewandelt.

Quellen: Statista.com, Bundesregierung.de

Aus strategischer Sicht führt der Vorstand auch in Zukunft seine Fokussierung auf den Ausbau der bestehenden Markenspielkonzepte fort. Die kontinuierliche Bereicherung der Kernmarken mit modischen Accessoires und neuen Spielthemen soll auch im Jahr 2023 konsequent weiterverfolgt werden. Besonderes Augenmerk soll auf die Beibehaltung der für den Unternehmenserfolg wichtigen Stabilität der prozentualen Rohertragsmarge und auf einen zielgerichteten und effizienten Einsatz der liquiden Mittel gelegt werden.

Die Prognosen für die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Zapf Creation-Konzerns und der Zapf Creation AG basieren auf der operativen Planung des Unternehmens und berücksichtigen die erwarteten Ausprägungen der geopolitischen Entwicklungen und - soweit greifbar - deren wirtschaftliche Auswirkungen. Die künftige Entwicklung wurde hierbei auf Basis von Annahmen prognostiziert, die plausibel und hinreichend wahrscheinlich waren. Die tatsächliche Entwicklung kann aufgrund des weiteren Verlaufs der jeweiligen Krise jedoch deutlich von den getroffenen Annahmen und den daraus resultierenden Planungen und Trendaussagen abweichen.

Der Vorstand geht für den Zapf Creation-Konzern und für die Zapf Creation AG davon aus, dass sich die Umsatzerlöse im Jahr 2023 wieder leicht erhöhen werden. Die prozentuale Rohertragsmarge wird voraussichtlich leicht stärker ausfallen als im abgelaufenen Geschäftsjahr. Das Periodenergebnis des Geschäftsjahres 2023 wird sich leicht verbessern.

F. Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

In seinem Bericht gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2022 hat der Vorstand die folgende Erklärung abgegeben:

„Wir erklären, dass unsere Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist.“

Rödental, den 27. April 2023

Thomas Eichhorn
Mitglied des Vorstandes

Andreas Jansen
Mitglied des Vorstandes

Zapf Creation AG

Rödental

Konzernabschluss

zum

31. Dezember 2021

Zapf Creation AG
Rödental

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

	Anhangangabe Abschnitt	2022 T€	2021 T€
Umsatzerlöse	B Nr. 1.1.	65.011	90.452
Herstellungskosten des Umsatzes		-40.622	-49.372
Bruttoergebnis vom Umsatz		24.389	41.080
Vertriebs- und Distributionsaufwendungen		-4.257	-5.369
Marketingaufwendungen		-12.980	-15.385
Verwaltungsaufwendungen		-7.353	-8.276
Wertminderungsaufwand/-ertrag aus finanziellen Vermögenswerten	B Nr. 1.2.	1	130
Sonstige Erträge	B Nr. 1.3.	2.230	1.872
Sonstige Aufwendungen		-192	-280
Operatives Ergebnis		1.838	13.772
Finanzerträge	B Nr. 1.4.	53	20
Finanzaufwendungen	B Nr. 1.4.	-229	-343
Ergebnis vor Ertragsteuern		1.662	13.449
Ertragsteuern	B Nr. 1.5.	-532	-3.733
Ergebnis der Periode		1.130	9.716
		2022	2021
		€	€
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien in Tausend	B Nr. 1.6.	6.432	6.432
Ergebnis je Aktie (unverwässert / verwässert)	B Nr. 1.6.	0,18	1,51

Die Anhangangaben sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Zapf Creation AG
Rödental

Konzern-Gesamtergebnisrechnung
für die Periode vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

	Anhangangabe Abschnitt	2022 T€	2021 T€
Ergebnis der Periode		1.130	9.716
FVOCI-Eigenkapitalinvestments	B Nr. 2.5.4.	-12	14
Latente Steuern aus FVOCI-Eigenkapitalinvestments	B Nr. 2.5.4.	0	0
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		-12	14
Effekte aus der Währungsumrechnung	B Nr. 2.5.4.	-653	32
Ertragsteuern aus der Währungsumrechnung	B Nr. 2.5.4.	20	-25
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder anschließend umgegliedert werden können		-633	7
Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen der Periode		-645	21
Summe der in der Periode erfassten Erträge und Aufwendungen		485	9.737

Die Anhangangaben sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Zapf Creation AG
Rödental

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	Anhangangabe Abschnitt	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	Passiva	Anhangangabe Abschnitt	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Kurzfristige Vermögenswerte	B Nr. 2.1.	100.252	111.286	Kurzfristige Schulden	B Nr. 2.3.	18.129	29.881
Flüssige Mittel	B Nr. 2.1.1.	59.691	64.378	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	B Nr. 2.3.1.	13.947	22.671
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	B Nr. 2.1.2.	23.300	31.890	Vertragsverbindlichkeiten	B Nr. 2.3.2.	690	2.463
Vorräte	B Nr. 2.1.3.	13.076	11.328	Ertragsteuerverbindlichkeiten	B Nr. 2.3.3.	1.128	1.963
Ertragsteuerforderungen	B Nr. 2.1.4.	1.530	0	Sonstige Verbindlichkeiten	B Nr. 2.3.4.	1.843	2.194
Sonstige Vermögenswerte	B Nr. 2.1.5.	2.655	3.690	Rückstellungen	B Nr. 2.3.5.	521	590
Langfristige Vermögenswerte	B Nr. 2.2.	6.501	6.849	Langfristige Schulden	B Nr. 2.4.	744	601
Sachanlagen	B Nr. 2.2.1.	5.740	5.996	Sonstige Verbindlichkeiten	B Nr. 2.4.1.	139	211
Immaterielle Vermögenswerte	B Nr. 2.2.2.	543	659	Latente Steuerverbindlichkeiten	B Nr. 2.4.2.	605	390
Sonstige Vermögenswerte	B Nr. 2.2.3.	158	170				
Latente Steuerforderungen	B Nr. 2.2.4.	60	24				
				Eigenkapital	B Nr. 2.5.	87.880	87.653
				Gezeichnetes Kapital	B Nr. 2.5.1.	6.432	6.432
				Kapitalrücklage	B Nr. 2.5.3.	22.079	22.079
				Ergebnis der Periode und Ergebnisvortrag	B Nr. 2.5.4.	62.664	61.792
				Kumuliertes übriges Eigenkapital	B Nr. 2.5.5.	-3.295	-2.650
Aktiva gesamt		106.753	118.135	Passiva gesamt		106.753	118.135

Die Anhangangaben sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Zapf Creation AG
Rödental

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Periode vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2022

	Im Umlauf befindliche Aktien TStück	Gezeichnetes Kapital T€	Kapitalrücklage T€	Ergebnis der Periode und Ergebnisvortrag T€	Kumuliertes übriges Eigenkapital		Summe Eigenkapital T€
					Effekte aus der Währungsumrechnung T€	Neubewertungs- rücklage T€	
Anhangangabe Abschnitt	B Nr. 2.5.1.	B Nr. 2.5.1.	B Nr. 2.5.2.	B Nr. 2.5.3.	B Nr. 2.5.4.	B Nr. 2.5.4.	B Nr. 2.5.
Saldo zum 1. Januar 2021:	6.432	6.432	22.079	52.333	-2.822	151	78.173
Ergebnis der Periode				9.716			9.716
Veränderung des übrigen Eigenkapitals					7	14	21
Gesamteinkommen der Periode				9.716	7	14	9.737
Dividenden				-257			-257
Saldo zum 31. Dezember 2021:	6.432	6.432	22.079	61.792	-2.815	165	87.653
Saldo zum 1. Januar 2022:	6.432	6.432	22.079	61.792	-2.815	165	87.653
Ergebnis der Periode				1.130			1.130
Veränderung des übrigen Eigenkapitals					-891	-12	-903
Gesamteinkommen der Periode				1.130	-891	-12	227
Dividenden							0
Saldo zum 31. Dezember 2022:	6.432	6.432	22.079	62.922	-3.706	153	87.880

Zur weiteren Erläuterung wird auf den Anhang, Abschnitt B Nr. 2.5., verwiesen.
Die Anhangangaben sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Zapf Creation AG
Rödental

Konzern-Kapitalflussrechnung
für die Periode vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

	Anhangangabe Abschnitt	2022 T€	2021 T€
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit:			
Operatives Ergebnis vor Ertragsteuern		1.662	13.449
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	B Nr. 2.2.1. / B Nr. 2.2.2.	1.990	2.007
Erträge/Aufwendungen aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	B Nr. 1.3.	1	-2
Finanzaufwendungen/-erträge	B Nr. 1.4.	176	323
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		0	0
Zunahme/Abnahme der Aktiva und Passiva:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	B Nr. 2.1.2.	8.454	-13.059
Vorräte	B Nr. 2.1.3.	-1.748	-4.465
Sonstige Vermögenswerte	B Nr. 2.1.5.	1.064	-580
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	B Nr. 2.3.4. / B Nr. 2.3.5.	-11.279	5.342
Gezahlte Zinsen		-236	-326
Erhaltene Zinsen		57	18
Ertragsteuerzahlungen	B Nr. 1.5.	-2.699	-3.016
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		-2.558	-309
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit:			
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		-9	7
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	B Nr. 2.2.1. / B Nr. 2.2.2.	-1.507	-1.495
Erhaltene Dividenden	B Nr. 1.4. / B Nr. 2.2.3.	0	3
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit		-1.516	-1.485
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit:			
Finanzierungsgebühren		-25	-25
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	B Nr. 2.3.4. / B Nr. 2.4.1.	-244	-227
Gezahlte Dividenden	B Nr. 2.5.3.	-257	-257
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit		-526	-509
Effekte aus Wechselkursänderungen und Wertberichtigung		-87	144
Veränderung des Finanzmittelbestandes		-4.687	-2.159
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	B Nr. 2.1.1.	64.378	66.537
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	B Nr. 2.1.1.	59.691	64.378

Zur weiteren Erläuterung wird auf den Anhang, Abschnitt B Nr. 3., verwiesen.
Die Anhangangaben sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Zapf Creation AG

Rödental

Konzern-Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

Inhaltsübersicht

A. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss	6
1. Angaben zum Unternehmen	6
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	6
B. Erläuterung der Konzernabschlussposten	23
1. Erläuterung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	23
2. Erläuterung der Posten der Bilanz	29
3. Erläuterung der Posten der Kapitalflussrechnung	46
4. Erläuterung der Posten der Segmentberichterstattung	48
C. Sonstige Angaben zum Konzernabschluss	50
1. Leasingverhältnisse	50
2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	50
3. Beziehungen zu nahe stehenden Personen	52
4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	56
5. Angaben nach § 315e HGB	58

Inhaltsverzeichnis

A. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss	6
1. Angaben zum Unternehmen	6
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	6
2.1. Überblick	6
2.1.1. Grundlagen der Darstellung	6
2.1.2. Noch nicht umgesetzte Rechnungslegungsvorschriften	7
2.2. Konsolidierung	8
2.2.1. Konsolidierungskreis	8
2.2.2. Konsolidierungsmethoden	10
2.2.3. Währungsumrechnung	10
2.3. Bilanzierungsmethoden	11
2.3.1. Umsatzrealisierung	11
2.3.2. Forschung und Entwicklung	12
2.3.3. Beitragsorientierte Altersversorgungspläne	12
2.3.4. Saldierung	12
2.3.5. Ertragsteuern	12
2.3.6. Ergebnis je Aktie	13
2.3.7. Finanzinstrumente	13
2.3.8. Vorräte	19
2.3.9. Sachanlagen	20
2.3.10. Leasingverhältnisse	20
2.3.11. Immaterielle Vermögenswerte	21
2.3.12. Wertminderungen	21
2.3.13. Rückstellungen	22
2.4. Verwendung von Schätzungen	22
B. Erläuterung der Konzernabschlussposten	23
1. Erläuterung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	23
1.1. Umsatzerlöse	23
1.2. Wertminderungsaufwand/-ertrag aus finanziellen Vermögenswerten	24
1.3. Sonstige Erträge	24
1.4. Finanzerträge und -aufwendungen	25
1.5. Ertragsteuern	25
1.6. Ergebnis je Aktie	27
1.7. Angaben zu den Finanzinstrumenten	27
1.8. Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	27
2. Erläuterung der Posten der Bilanz	29

2.1.	Kurzfristige Vermögenswerte	29
2.1.1.	Flüssige Mittel	29
2.1.2.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29
2.1.3.	Vorräte	31
2.1.4.	Ertragssteuerforderungen	31
2.1.5.	Sonstige Vermögenswerte	32
2.2.	Langfristige Vermögenswerte	32
2.2.1.	Sachanlagen	32
2.2.2.	Immaterielle Vermögenswerte	33
2.2.3.	Sonstige Vermögenswerte	33
2.2.4.	Latente Steuerforderungen	33
2.3.	Kurzfristige Schulden	34
2.3.1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34
2.3.2.	Vertragsverbindlichkeiten	34
2.3.3.	Ertragssteuerverbindlichkeiten	34
2.3.4.	Sonstige Verbindlichkeiten	34
2.3.5.	Rückstellungen	35
2.4.	Langfristige Schulden	35
2.4.1.	Sonstige Verbindlichkeiten	35
2.4.2.	Latente Steuerverbindlichkeiten	36
2.5.	Eigenkapital	36
2.5.1.	Gezeichnetes Kapital	36
2.5.2.	Kapitalrücklage	37
2.5.3.	Ergebnis der Periode und Ergebnisvortrag	37
2.5.4.	Kumuliertes übriges Eigenkapital	37
2.6.	Angaben zu den Finanzinstrumenten	38
2.6.1.	Risikomanagementpolitik und Absicherungsstrategien	38
2.6.2.	Originäre Finanzinstrumente	41
2.6.3.	Derivative Finanzinstrumente	44
2.6.4.	Risikosensitivitäten	45
2.7.	Angaben zum Kapitalmanagement	46
3.	Erläuterung der Posten der Kapitalflussrechnung	46
4.	Erläuterung der Posten der Segmentberichterstattung	48
C.	Sonstige Angaben zum Konzernabschluss	50
1.	Leasingverhältnisse	50
2.	Sonstige finanzielle Verpflichtungen	50
3.	Beziehungen zu nahe stehenden Personen	52
3.1.	Vorstand	52

3.2.	Aufsichtsrat	53
3.3.	Nahe stehende Unternehmen des MGA-Konzerns	54
3.4.	Larian Living Trust	56
4.	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	56
5.	Angaben nach § 315e HGB	58
5.1.	Anteilsbesitz	58
5.2.	Vorstand	58
5.3.	Aufsichtsrat	59
5.4.	Honorarangaben des Wirtschaftsprüfers	60

A. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

1. Angaben zum Unternehmen

Die Zapf Creation AG - im Folgenden auch kurz „Gesellschaft“ oder „Zapf Creation“ genannt - versteht sich als weltweiter Markenanbieter von Kinderspielzeug. Die Gesellschaft entwickelt und vertreibt hochwertige Spielkonzepte, darunter neben Spiel- und Funktionspuppen von breiter internationaler Bekanntheit mit umfangreichem Zubehör auch eine zunehmende Anzahl von Produkten anderer Spielwarenkategorien. Gemeinsam ist allen Marken von Zapf Creation der hohe Anspruch an Qualität, Design, Sicherheit und Spielwert. Der Hauptsitz der Zapf Creation AG befindet sich in Deutschland in 96472 Rödental, Mönchrödener Straße 13. Die Zapf Creation AG ist im Handelsregister beim Amtsgericht Coburg, HRB 2995, eingetragen.

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst die Zapf Creation AG und ihre Tochtergesellschaften.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1. Überblick

2.1.1. Grundlagen der Darstellung

Der vorliegende Konzernabschluss der Zapf Creation AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den diesbezüglichen Verlautbarungen des IFRS Interpretations Committee erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Zusätzlich wurden die ergänzenden Vorschriften des § 315e HGB beachtet.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses der Zapf Creation AG erfolgt mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu Zeitwerten ausgewiesen werden, auf der Grundlage historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Der Konzernabschluss ist in Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders dargestellt, werden alle Beträge in T€ angegeben. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

Der Konzern hat seinen Abschluss unter der Annahme erstellt, dass er in der Lage ist, seine Unternehmenstätigkeit fortzuführen.

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die Auswirkungen von Klima- und Nachhaltigkeitsrisiken beurteilt. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Zapf Creation AG ergaben sich nicht. Die Erwartungen des Vorstandes hinsichtlich der Auswirkungen des Klimawandels und künftiger neuer Regularien basieren auf der derzeitigen Analyselage und der hieraus hervorgehenden Einschätzung; die tatsächlichen Auswirkungen können hiervon abweichen.

Der Vorstand der Zapf Creation AG hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 am 27. April 2023 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Im Konzernabschluss der Zapf Creation AG zum 31. Dezember 2022 wurden alle für das Geschäftsjahr verbindlichen IFRS sowie die zugehörigen Interpretationen angewandt, sofern sie von der Europäischen Union übernommen wurden.

Erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften, sofern relevant:

- Änderungen an IFRS 3: Verweis auf das Rahmenkonzept
- Änderungen an IAS 16: Erzielung von Erlösen, bevor sich ein Vermögenswert in seinem betriebsbereiten Zustand befindet
- Änderungen an IFRS 16: Mietzugeständnisse im Zusammenhang mit COVID-19 nach dem 30. Juni 2021
- Änderungen an IAS 37: Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrages
- Änderungen an IFRS 1: Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Erstanwendung durch ein Tochterunternehmen
- Änderungen an IFRS 9: Gebühren beim 10 %-Barwerttest vor Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten
- Änderungen an IFRS 16: die Darstellung der Erstattung von Mietereinbauten entfernt
- Änderung an IAS 41: Besteuerung bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Zapf Creation AG ergaben sich nicht.

2.1.2. Noch nicht umgesetzte Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB und das IFRS Interpretations Committee haben die nachfolgend genannten Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen herausgegeben, deren Anwendung allerdings noch nicht verpflichtend ist und die durch den Zapf Creation-Konzern auch nicht vorzeitig angewendet werden:

Endorsement erfolgt und erstmalige Anwendung ab 01.01.2023

- IFRS 17: Versicherungsverträge
- Anpassungen zu IAS 1 und IFRS Practice Statement 2: Angabe von Rechnungslegungsmethoden
- IAS 8: Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen
- IAS 12: Latente Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion

Endorsement noch ausstehend

- IFRS 10 & IAS 28: Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen
- IFRS 16: Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-leaseback Transaktionen
- Änderungen an IAS 1: Langfristige Schulden mit Kreditbedingungen

Auswirkungen

Die Auswirkungen der neuen Regelungen, die in der Berichtsperiode 2022 noch nicht zur Anwendung kommen, auf den Zapf Creation-Konzernabschluss wurden und werden derzeit untersucht. Der Vorstand der Zapf Creation AG geht auf der Grundlage dieser Untersuchungen davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2023 ff. der Gesellschaft ergeben werden.

Die Erwartungen des Vorstandes hinsichtlich der Auswirkungen der neuen Regelungen bei deren verpflichtender Erstanwendung basieren auf der derzeitigen Analyselage und der hieraus hervorgehenden Einschätzung; die tatsächlichen Auswirkungen aus der künftigen Anwendung können hiervon abweichen.

2.2. Konsolidierung

2.2.1. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Zapf Creation AG alle Tochtergesellschaften einbezogen, über welche die Zapf Creation AG als Konzern-Muttergesellschaft die unmittelbare oder mittelbare Kontrolle ausübt. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an voll konsolidiert, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt. Sie werden zu dem Zeitpunkt endkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet.

Die Zapf Creation AG ist an allen Tochtergesellschaften direkt oder indirekt zu 100% beteiligt. Eine Übersicht über die mit der Zapf Creation AG verbundenen Tochtergesellschaften vermittelt die diesem Anhang als **Anlage 1** beigefügte Tabelle. Änderungen im Konsolidierungskreis fanden weder in der Berichtsperiode 2022 noch im Vorjahresvergleichszeitraum statt.

2.2.2. Konsolidierungsmethoden

Das Geschäftsjahr der Zapf Creation AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Sämtliche Gesellschaften werden voll konsolidiert. Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden nach einheitlichen Rechnungslegungsgrundsätzen erstellt. Die Einbeziehung der Abschlüsse der einzelnen Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss der Zapf Creation erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem Wert des anteiligen, neu bewerteten Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt.

Konzerninterne Forderungen, Schulden, Aufwendungen und Erträge sowie Zahlungsströme und Zwischenergebnisse aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert.

2.2.3. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Die Konzernunternehmen stellen ihre Jahresabschlüsse auf Basis ihrer jeweiligen funktionalen Währung auf.

Alle Abschlüsse der Gesellschaften, die eine von der Berichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden in die Berichtswährung des Konzerns umgerechnet. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt dabei zum Stichtagskurs, während die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Durchschnittskursen der Berichtsperiode umgerechnet werden. Die Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapital im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Umrechnungskurse der für den Zapf Creation-Konzern wesentlichen Währungen US-Dollar (USD), HK-Dollar (HKD) und Britisches Pfund (GBP) haben sich wie nachfolgend dargestellt verändert (1 Einheit Fremdwährung = x Einheiten Euro (€)):

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2022	31.12.2021	01.01.-31.12.2022	01.01.-31.12.2021
USD	0,9354	0,8830	0,9497	0,8455
HKD	0,1201	0,1132	0,1213	0,1088
GBP	1,1256	1,1895	1,1727	1,1633

2.3. Bilanzierungsmethoden

2.3.1. Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und - sofern vorhanden - aus Dienstleistungen werden erfasst, wenn die übernommenen Leistungsverpflichtungen erbracht, also die Kontrolle über die Waren und Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wurde. Dabei wird zwischen zeitpunktbezogenen und zeitraumbezogenen Leistungsverpflichtungen unterschieden.

Bei Warenlieferungen - es handelt sich im Zapf Creation-Konzern regelmäßig um Standardlieferverträge mit einer Leistungsverpflichtung - erfolgt der Kontrollübergang üblicherweise mit Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken am Eigentum an den Waren (gemäß bestehender Incoterms) auf den Kunden. Der Zapf Creation-Konzern verkauft Spielwaren an Kunden und realisiert zeitpunktbezogen Umsatzerlöse. Langfristige Auftragsfertigung findet nicht statt. Vertragsvermögenswerte liegen im Zapf Creation-Konzern nicht vor.

Der Erlös wird mit dem Betrag erfasst, der als Gegenleistung erwartet wird. Kundenboni, Skonti, Preisnachlässe oder Rabatte schmälern die Umsatzerlöse in dem Umfang, in welchem es hoch wahrscheinlich ist, dass bei Wegfall der Unsicherheit hinsichtlich deren Inanspruchnahme keine wesentliche Anpassung bereits erfasster Umsatzerlöse erforderlich wird. Bestehende Verbindlichkeiten, in Form erhaltener Vorauszahlungen von Kunden auf anstehende Warenlieferungen sowie in Form von Abgrenzungen für erwartete kostenlose Lieferungen von Waren an Kunden, werden in einer separaten Bilanzposition ausgewiesen. Eine bestehende Rückerstattungsverbindlichkeit aus gewährten Erlösschmälerungen ist in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Bei Warenlieferungsverträgen, die dem Kunden die Rückgabe eines Artikels gestatten, werden Umsatzerlöse in dem Umfang erfasst, in dem es hoch wahrscheinlich ist, dass eine wesentliche Korrektur der kumulativ erfassten Umsatzerlöse nicht stattfindet. Daher wird der Betrag der erfassten Umsatzerlöse um die erwarteten Rückgaben angepasst, die auf der Grundlage der historischen Daten geschätzt werden. In diesen Fällen werden eine Rückerstattungsverbindlichkeit und ein Vermögenswert für das Recht auf Rückholung der Produkte erfasst. Der Vermögenswert für das Recht auf Rückholung der Produkte wird im Vorratsvermögen ausgewiesen und zum vorherigen Buchwert des Produktes abzüglich erwarteter Kosten für den Rückerhalt bewertet. Die Rückerstattungsverbindlichkeit ist in den Rückstellungen enthalten.

Die Gewährleistungsverpflichtungen im Zapf Creation-Konzern entsprechen lediglich den gesetzlichen Mindestvorgaben; somit liegt keine separate Leistungsverpflichtung vor.

2.3.2. Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschung werden unmittelbar aufwandswirksam berücksichtigt. Entwicklungskosten werden als Aufwand erfasst, da die Aktivierungsvoraussetzungen des IAS 38 nicht erfüllt sind.

2.3.3. Beitragsorientierte Altersversorgungspläne

Die im Zapf Creation-Konzern bestehende, rückgedeckte Unterstützungskasse ist als beitragsorientierter Plan („defined contribution plan“) im Sinne des IAS 19 einzustufen. Einzahlungspflichtige Beiträge werden unmittelbar als Aufwand verrechnet.

2.3.4. Saldierung

Gemäß IAS 1 dürfen Ertrags- und Aufwandspositionen grundsätzlich nicht miteinander saldiert werden. Eine Ausnahme hierzu liegt dann vor, wenn der jeweilige Geschäftsvorfall durch die saldierte Darstellung besser wiedergegeben wird. Dies ist der Fall bei Aufwendungen, die aufgrund vertraglicher Vereinbarungen von einem Dritten erstattet werden. Im Zapf Creation-Konzern trifft dies auf die Abbildung der „Shared Services Agreements“ mit nahe stehenden Unternehmen des MGA-Konzerns zu; Erträge und Aufwendungen betreffend diese Vereinbarungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert und damit der wirtschaftliche Gehalt des jeweiligen Geschäftsvorfalles, der dem Konzern im betroffenen Funktionsbereich zuzurechnende Aufwand, zutreffend dargestellt.

2.3.5. Ertragsteuern

Die Aufwendungen und Erträge für Ertragsteuern umfassen den laufenden und den latenten Ertragsteueraufwand und -ertrag.

Laufende Ertragsteuern werden den jeweiligen landesrechtlichen steuerlichen Regeln folgend ermittelt.

Latente Ertragsteuern werden nach der Liability-Methode für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten

und Schulden angesetzt. Ferner werden latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. In Bezug auf die Bewertung der latenten Steuern wird auf die zum Stichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften abgestellt.

Aktive Steuerlatenzen aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und aus steuerlichen Verlustvorträgen, die in Summe die passiven Steuerlatenzen aus zu versteuernden temporären Unterschieden übersteigen, werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass die jeweilige Gesellschaft des Zapf Creation-Konzerns künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Steuervorteils erzielen wird.

Latente Steuerforderungen und latente Steuerschulden werden nur dann saldiert ausgewiesen, wenn sie sich auf dieselbe Steuerbehörde beziehen. Eine Abzinsung der latenten Steuerposition erfolgt nicht.

2.3.6. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des auf die Aktionäre entfallenden Anteils am Jahresergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der ausstehenden Aktien; Veränderungen in der Anzahl der ausstehenden Aktien werden zeitanteilig berücksichtigt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme berechnet, dass alle potenziell verwässernden Wertpapiere und aktienbasierten Vergütungspläne umgewandelt bzw. ausgeübt werden.

2.3.7. Finanzinstrumente

Ansatz und erstmalige Bewertung

Originäre finanzielle Vermögenswerte bestehen im Zapf Creation-Konzern im Wesentlichen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Darüber hinaus liegen regelmäßig sonstige originäre Vermögenswerte und, in nicht wesentlichem Umfang, derivative finanzielle Vermögenswerte aus der Fremdwährungsabsicherung vor, die zum Bilanzstichtag positive Marktwerte aufweisen können. Finanzielle Vermögenswerte werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn dem Zapf Creation-Konzern ein vertragliches Recht

zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten bestehen im Zapf Creation-Konzern im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten. Darüber hinaus liegen regelmäßig, in nicht wesentlichem Umfang, derivative finanzielle Vermögenswerte aus der Fremdwährungsabsicherung vor, die zum Bilanzstichtag negative Marktwerte aufweisen können. Finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Zapf Creation-Konzern eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte an eine andere Partei zu gewähren.

Die finanziellen Vermögenswerte und die finanziellen Verbindlichkeiten werden im Allgemeinen beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Wert bewertet; dieser entspricht dem Markt- oder Börsenwert am Bilanzstichtag. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden und durch Bestätigungen der Banken, welche die Geschäfte abwickeln, ermittelt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

Klassifizierung und Folgebewertung

Finanzielle Vermögenswerte

Im Rahmen der Rechnungslegung nach IFRS wird zwischen drei grundsätzlichen Kategorien zur Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte unterschieden: (1) „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, (2) „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI)“ sowie (3) „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL)“. Hinsichtlich der Klassifizierung FVOCI wird darüber hinaus, mit abweichenden Bilanzierungsfolgen (mit/ohne „Recycling“), unterschieden zwischen Fremd- und Eigenkapitalinstrumenten. Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme.

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, das Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte wird geändert. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt.

Finanzielle Vermögenswerte sind finanzielle Vermögenswerte der Kategorie (1) „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, wenn deren Zielsetzung des Geschäftsmodells ist, den finanziellen Vermögenswert zu halten, um vertragliche Cashflows zu vereinnahmen (Geschäftsmodellprüfung), und die vertraglichen Bedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu festgelegten Zeitpunkten zu Cashflows führen, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Nennwert darstellen (Prüfung der Art der Zahlungsströme) soweit der jeweilige finanzielle Vermögenswert nicht als FVTPL designiert wurde. Die Klassifizierungskriterien müssen kumulativ erfüllt sein. Vermögenswerte der Kategorie (1) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

Fremdkapitalinstrumente sind in die Kategorie (2) „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI)“ einzustufen, wenn deren Zielsetzung des Geschäftsmodells sowohl darin besteht, den finanziellen Vermögenswert zu halten, um vertragliche Cashflows zu vereinnahmen als auch im Verkauf besteht (Geschäftsmodellprüfung), und die vertraglichen Bedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu festgelegten Zeitpunkten zu Cashflows führen, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Nennwert darstellen (Prüfung der Art der Zahlungsströme) soweit der jeweilige finanzielle Vermögenswert nicht als FVTPL designiert wurde. Die Klassifizierungskriterien müssen kumulativ erfüllt sein. Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Zinserträge, die mit der Effektivzinsmethode berechnet werden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Ausbuchung wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinstruments i.S.d. IAS 32, das nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann der Konzern unwiderruflich wählen, Folgeänderungen im beizulegenden Zeitwert des Investments im sonstigen Ergebnis zu zeigen und das Eigenkapitalinstrument damit in die Kategorie (2) „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI)“ einzustufen. Die Klassifizierung erfolgt einzelfallbezogen für jedes Eigenkapitalinstrument. Dividenden werden als Ertrag im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, die Dividende stellt offensichtlich eine Deckung eines Teils der Kosten des Investments dar. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden in Kategorie (3) „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL)“ zu FVTPL bewertet. Dies umfasst neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die eine Veräußerungsabsicht im Rahmen eines Factorings besteht, auch alle derivativen finanziellen Vermögenswerte. Aufgrund der Kurzfristigkeit dieser Forderungen entspricht ihr beizulegender Zeitwert grundsätzlich deren Transaktionspreis. Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden dagegen von Marktpreisen abgeleitet. Bei der erstmaligen Erfassung kann der Konzern unwiderruflich entscheiden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien („Accounting Mismatch“) zu beseitigen oder signifikant zu verringern. Vermögenswerte der Kategorie (3) werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividendeneträge, werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Der Zapf Creation-Konzern designiert Derivate in Form von Devisentermingeschäften nicht als Sicherungsinstrumente i.S.d. IFRS 9 („Financial Instruments“).

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus finanziellen Vermögenswerten enthalten Veränderungen in den Wertberichtigungen, Gewinne bzw. Verluste aus der Ausbuchung (Factoring), Zahlungseingänge und Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene finanzielle Vermögenswerte sowie Währungseffekte.

Der Konzern trifft eine Einschätzung der Ziele des Geschäftsmodells (Geschäftsmodellprüfung), in dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird, auf einer Portfolio-Ebene, d.h. das Ziel, des Geschäftsmodells des Unternehmens basiert nicht auf den Absichten des Managements bei einem einzelnen Instrument, sondern wird auf einer höheren Aggregationsebene festgelegt. Dies spiegelt am besten die Art, wie das Geschäft gesteuert und Informationen an das Management gegeben werden, wider. Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten an fremde Dritte durch Übertragungen, die nicht zur Ausbuchung führen, sind in Einklang damit, dass der Konzern die Vermögenswerte weiterhin bilanziert, für diesen Zweck keine Verkäufe.

Bei der Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind (Prüfung der Art der Zahlungsströme), berücksichtigt der Konzern die vertraglichen Vereinbarungen des Instruments. Die Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind, umfasst auch immer eine Beurteilung, ob der finanzielle Vermögenswert eine vertragliche Vereinbarung enthält, die den Zeitpunkt oder den Betrag der vertraglichen Zahlungsströme dergestalt ändern könnte, dass diese nicht mehr diese Bedingungen erfüllen.

Wertminderungen

Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten erfolgen in Übereinstimmung mit IFRS 9 gemäß dem Modell der „erwarteten Kreditverluste“ („Expected Credit Loss“ = ECL). Hierbei wird der Bestand an finanziellen Vermögenswerten am jeweiligen Bilanzstichtag analysiert und die erforderlichen Wertberichtigungsbedarfe anhand zukünftiger Ausfallwahrscheinlichkeiten berechnet. Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, die „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ sind, werden vom Bruttobuchwert der Vermögenswerte abgezogen.

Der Zapf Creation-Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass der Konzern auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (falls solche vorhanden sind) zurückgreifen muss oder der finanzielle Vermögenswert mehr als 90 Tage überfällig ist. Bei Wegfall der Gründe für Wertberichtigungen erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten. Ausbuchungen werden vorgenommen, wenn auf Basis einer kundenindividuellen Einschätzung auf der Grundlage von Zahlungsverzug und anderen Hinweisen ein künftiger Zahlungseingang als unwahrscheinlich erachtet wird.

Die Ermittlung der erforderlichen Wertberichtigung auf finanzielle Vermögenswerte erfolgt zum 31. Dezember 2022, wie zum Bilanzstichtag des Vorjahres, auf Basis der durch die Gesellschaft zur Verfügung gestellten Daten durch die Coface Rating GmbH im Rahmen des Produktes „Coface Reserve 9“.

Die Berechnung des erwarteten Ausfalls wird bezogen auf die bestehenden Klassen an finanziellen Vermögenswerten (Flüssige Mittel; Forderungen aus Lieferungen und Leistungen; sonstige finanzielle Vermögenswerte) auf Basis der Forderungsdaten des Gesamtportfolios vorgenommen; dabei fließt die Länderstruktur der den finanziellen Vermögenswerten zu Grunde liegenden Adressaten in die Berechnung ein. Die bewerteten Forderungen werden hinsichtlich der Bonität des jeweiligen Adressaten in ein zehnstufiges „Grading-System“ eingeteilt. Jeder dieser zehn „Grading-Klassen“ liegen regelmäßig im Rahmen eines finanzaufsichtsrechtlich geforderten Prozesses ermittelte Ausfallwahrscheinlichkeiten (= PDs) zu Grunde. Der zukunftsorientierten Betrachtung wird dergestalt Rechnung getragen, dass die PD als Wahrscheinlichkeit definiert wird, dass in den kommenden zwölf Monaten ein Schadensfall im benannten Portfolio gemeldet wird. Die Ermittlung des ECL berücksichtigt neben der Ausfallwahrscheinlichkeit die Faktoren Forderungshöhe und „Loss Given Default“ (statistische Insolvenzurücklaufquote = LGD); Garantien, ein bestehendes Factoring oder die Existenz eines Warenkreditversicherungslimits (= WKV Limit) unter Berücksichtigung des Warenkreditversicherungselbstbehalts (= WKV SB) wirken sich reduzierend

auf den ECL aus. Der ECL wird pro Forderungsposition wie folgt ermittelt: $ECL = (Forderung - (WKV Limit - WKV SB)) * PD * LGD$.

Hinsichtlich der im Zapf Creation-Konzern per 31. Dezember 2022 zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte sind betreffend die Ermittlung der ECL-Sätze die berechneten Ausfallwahrscheinlichkeiten (= PDs) und die statistische Insolvenzurücklaufquote (= LGD) an die gesamtwirtschaftliche Lage angepasst worden. Diese Anpassung führte zu einer Veränderung der ECLs, welche jedoch insgesamt nicht wesentlich war.

Factoring

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er die Rechte zum Erhalt der Zahlungsströme in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Im Rahmen des Forderungsmanagements verkauft der Zapf Creation-Konzern Forderungen. Dabei wird ein finanzieller Vermögenswert grundsätzlich bei demjenigen bilanziert, der die maßgeblichen Risiken trägt. Im Fall eines Forderungsverkaufs stellt das Ausfallrisiko das maßgebliche Kriterium für den Bilanzansatz dar. Sofern der Forderungskäufer das gesamte Ausfallrisiko übernimmt, wird die Forderung folglich beim Forderungskäufer bilanziert (echtes Factoring). Im umgekehrten Fall bleibt die Forderung bilanziell weiterhin beim abtretenden Unternehmen erfasst (unechtes Factoring). Die innerhalb des Zapf Creation-Konzerns auf Ebene der Konzern-Muttergesellschaft Zapf Creation AG bestehende Factoring-Vereinbarung ist als echtes Factoring einzustufen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden (1) „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ oder (2) „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)“ eingestuft und bewertet. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird zu FVTPL klassifiziert, wenn sie als zu Handelszwecken gehalten eingestuft wird, ein Derivat ist, welches nicht als Sicherungsinstrument designiert wurde, oder eine finanzielle Verbindlichkeit ist, welche beim Erstansatz als Instrument mit FVTPL-Bewertung designiert wurde.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu FVTPL werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet; Nettogewinne oder -verluste, einschließlich Zinsaufwendungen, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode bewertet. Zinsaufwendungen und Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden ebenfalls im Gewinn oder Verlust erfasst.

Verrechnung

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und in der Bilanz als Nettobetrag ausgewiesen, wenn der Konzern einen gegenwärtigen, durchsetzbaren Rechtsanspruch hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und es beabsichtigt ist, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern hält regelmäßig derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften zur Absicherung von Währungsrisiken.

Diese Devisentermingeschäfte werden beim erstmaligen Ansatz und im Rahmen der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die sich aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ergebenden Änderungen in der Bewertung werden im Gewinn oder Verlust erfasst, da der Zapf Creation-Konzern die Derivate nicht als Sicherungsinstrumente i.S.d. IFRS 9 („Financial Instruments“) designiert.

2.3.8. Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und realisierbarem Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Anschaffungskosten werden auf Basis des Durchschnittsverfahrens bestimmt und umfassen alle Kosten des Erwerbs sowie alle Kosten, die anfallen, um die Vorräte an ihren jetzigen Lagerort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Skonti, Rabatte und ähnliche Beträge werden bei Ermittlung der Anschaffungskosten in Abzug gebracht.

Der Nettoveräußerungswert der Waren entspricht dem geschätzten, im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich geschätzter Vertriebskosten. Liegen die Anschaffungskosten über den erwarteten Nettoveräußerungserlösen werden Wertberichtigungen vorgenommen. Ein zu bilanzierender Vermögenswert für das Recht auf Rückholung der Produkte im Fall von Warenlieferungsverträgen, die dem Kunden die Rückgabe eines Artikels gestatten, wird im Vorratsbestand

erfasst und zum vorherigen Buchwert des Produktes abzüglich erwarteter Kosten für den Rückhalt bewertet.

2.3.9. Sachanlagen

Der Zapf Creation-Konzern bewertet die der Abnutzung unterliegenden Sachanlagen zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen. Das Sachanlagevermögen wird entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben, wobei in der Regel folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt werden:

Gebäude und Anlagen für Gebäude	3 bis 50 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	2 bis 10 Jahre
Kraftfahrzeuge, Betriebs- und Büroausstattung	2 bis 20 Jahre

Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung jeweils als Aufwendungen der betrieblichen Funktionsbereiche ausgewiesen, denen die zugrunde liegenden Vermögenswerte des Sachanlagevermögens zuzuordnen sind. Fremdkapitalkosten werden in Übereinstimmung mit IAS 23 in die Anschaffungskosten der Sachanlagen einbezogen, wenn die Aktivierungsvoraussetzungen erfüllt sind.

2.3.10. Leasingverhältnisse

Bei Leasingverhältnissen ist der Zapf Creation-Konzern sowohl Leasingnehmer als auch Leasinggeber.

Bei Leasingvereinbarungen, in denen der Zapf Creation-Konzern als Leasingnehmer auftritt, werden, sofern keine Vereinfachungsregelung greift, Nutzungsrechte („Right-of-use Assets“) und Leasingverbindlichkeiten in Ansatz gebracht. Die bilanzierten Nutzungsrechte werden linear, unter Zugrundelegung der folgenden Nutzungsdauern, abgeschrieben:

Nutzungsrechte - Grundstücke und Gebäude	3 bis 10 Jahre
Nutzungsrechte - Kraftfahrzeuge, Betriebs- und Büroausstattung	3 Jahre

Das Sachanlagevermögen, welches von Zapf Creation als Leasinggeber im Rahmen eines Operating-Leasings vermietet wird, wird beim Leasinggeber bilanziert und entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben; hierbei werden die folgenden Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Gebäude und Anlagen für Gebäude	8 bis 50 Jahre
Betriebs- und Büroausstattung	2 bis 20 Jahre

Die erhaltenen regelmäßigen Zahlungen aus dem Leasingverhältnis werden im Zapf Creation-Konzern erfolgswirksam als Mietertrag erfasst.

2.3.11. Immaterielle Vermögenswerte

Sämtliche immaterielle Vermögenswerte des Zapf Creation-Konzerns haben eine bestimmbare Nutzungsdauer und werden zu Anschaffungskosten vermindert um lineare Abschreibungen bewertet, wobei folgende Nutzungsdauern angesetzt werden:

Patente, Namensrechte und Lizenzen	5 bis 10 Jahre
Computersoftware	3 bis 5 Jahre

Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung jeweils als Aufwendungen der betrieblichen Funktionsbereiche ausgewiesen, denen die zugrunde liegenden immateriellen Vermögenswerte zuzuordnen sind.

Fremdkapitalkosten werden in Übereinstimmung mit IAS 23 in die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts einbezogen, wenn die Aktivierungsvoraussetzungen erfüllt sind.

2.3.12. Wertminderungen

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist.

In Herstellung befindliche immaterielle Vermögenswerte, d.h. Vermögenswerte, die noch nicht planmäßig abgeschrieben werden, werden jährlich auf Abwertungsbedarf geprüft. Ein Wertberichtigungsbedarf liegt vor, wenn für den betreffenden Vermögenswert der erzielbare Betrag niedriger ist als der Buchwert. Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Einheit von Vermögenswerten bestimmt, welcher der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Wenn der Grund für die außerplanmäßige Wertberichtigung entfallen ist, werden Zuschreibungen vorgenommen, jedoch maximal bis zur Höhe der fortgeschriebenen historischen Anschaffungskosten.

2.3.13. Rückstellungen

Eine Rückstellung wird in Übereinstimmung mit IAS 37 passiviert, wenn eine gegenwärtige - rechtliche oder faktische - Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit entstanden ist, die wahrscheinlich zu einem zuverlässig schätzbaren Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt. Sofern der die Rückstellungen betreffende Zinseffekt wesentlich ist, erfolgt eine Abzinsung der Rückstellungen mit dem risikoadäquaten Marktzins.

Die Bewertung der Rückstellung für Jubiläen erfolgt gemäß IAS 19 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der „Heubeck Richttafeln 2018“. Dabei wurde bei der Ermittlung des zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 anzusetzenden Rückstellungswerts ein Rechnungszins von 3,66% p. a. (Vorjahr: 0,98% p. a.) zugrunde gelegt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie entstehen.

2.4. Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert vom Management Annahmen und die Vornahme von Schätzungen, die Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben können. Die Schätzungen basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Annahmen, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend und vernünftig erachtet werden. Sämtliche Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Beträge können später von diesen Schätzungen abweichen, was Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung hat. Abhängig vom Sachverhalt ergeben sich auch ergebniswirksame Auswirkungen.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen, die Bewertung der Vorräte, die Einbringlichkeit von Forderungen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Leasingverhältnissen und Rückstellungen.

B. Erläuterung der Konzernabschlussposten

1. Erläuterung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren.

1.1. Umsatzerlöse

Der Zapf Creation-Konzern verkauft Spielwaren an Kunden und realisiert Umsatzerlöse zeitpunktbezogen mit dem jeweils erfolgten Kontrollübergang. Die Umsatzerlöse des Konzerns resultieren vollumfänglich aus Verträgen mit Kunden gemäß IFRS 15. Die dem realisierten Umsatz zu Grunde liegenden Verträge beinhalten keine wesentliche Finanzierungskomponente. Rechnungen sind i.d.R. in einem Zeitraum von weniger als 70 Tagen ab Rechnungsstellung zu begleichen; ein Großteil hiervon innerhalb der ersten 30 Tage. Bei Lieferungen mit Lieferbedingung „Free on Board“ („FOB“) ist i.d.R. Vorkasse vereinbart; hieraus entstehen Vertragsverbindlichkeiten.

Hinsichtlich der Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten (geografische Märkte) und Produktgruppen wird verwiesen auf die diesem Anhang als **Anlage 3** beigefügte Segmentberichterstattung, die die wesentliche Kategorisierung innerhalb des Zapf Creation-Konzerns aufzeigt.

Unterschiedliche wirtschaftliche Faktoren mit Einflussnahme auf Art, Höhe, Zeitpunkt und Unsicherheit von Erlösen und Zahlungsströmen resultieren im Wesentlichen aus der differenzierten Segmentierung nach geografischen Märkten. Die Produktkategorisierung ist in diesem Zusammenhang von untergeordneter Bedeutung.

Aufgrund des Geschäftsmodells des Zapf Creation-Konzerns und der Kurzfristigkeit der Verträge mit Kunden wird auf die Aufnahme der Angaben gemäß IFRS 15.120 verzichtet und das Wahlrecht des IFRS 15.121 entsprechend in Anspruch genommen.

1.2. Wertminderungsaufwand/-ertrag aus finanziellen Vermögenswerten

Der Wertminderungsaufwand (+) bzw. -ertrag (-) aus finanziellen Vermögenswerten gliedert sich wie folgt auf:

	2022 T€	2021 T€
Flüssige Mittel	-13	3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22	-127
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-10	-6
Summe	-1	-130

Wertminderungen betreffend die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen vollumfänglich auf Forderungen, die dem Anwendungsbereich des IFRS 15 zuzuordnen sind.

1.3. Sonstige Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich zusammen aus Kursgewinnen, Erträgen aus Lizenzgeschäften, Mieteinnahmen als auch Versicherungsentschädigungen.

Realisierte Kursgewinne aus Vorgängen, die nicht unmittelbar dem Einkaufs- und dem Verkaufsprozess zuzuordnen sind, und Kursgewinne, die sich aus der Stichtagskursbewertung der Vermögenswerte und Schulden ergeben, die nicht unmittelbar dem Einkaufs- und Verkaufsprozess zuzuordnen sind, werden saldiert mit entsprechenden Kursverlusten unter den sonstigen Erträgen oder unter den sonstigen Aufwendungen gezeigt.

Die sonstigen Erträge entfallen i.H.v. 1.282 T€ auf den Saldo aus Kursgewinnen (1.924 T€) und Kursverlusten (-642 T€). Im Vorjahr ergab sich ein Saldo i.H.v. 991 T€ aus Kursgewinnen (1.625 T€) und Kursverlusten (-634 T€) mit entsprechendem Ausweis unter den sonstigen Erträgen.

Weitere Erträge sind aus Lizenzgeschäften i.H.v. 333 T€ (VJ 440 T€), Mieteinnahmen i.H.v. von 240 T€ (VJ 240 T€) sowie Erträge aus Vertragsstrafen i.H.v. 93 T€ (VJ 105 T€).

1.4. Finanzerträge und -aufwendungen

Die Finanzerträge des Geschäftsjahres i.H.v. 53 T€ (Vorjahr: 20 T€) betreffen im Wesentlichen Zinserträge aus kurzfristigen liquiden Vermögensanlagen im Rahmen des Cash-Managements und sonstigen verzinslichen Forderungen.

Die Finanzaufwendungen des Geschäftsjahres i.H.v. 229 T€ (Vorjahr: 343 T€) beinhalten im Wesentlichen Zinsen aus kurzfristiger Verschuldung und Gebühren für das von der Zapf Creation (U.K.) Ltd. angewendete „Invoice Discounting“. Weiterhin sind aufgrund des hohen Euro Bestandes an flüssigen Mitteln von der Zapf Creation AG zu zahlende „Verwahrenngelte“ in den Finanzaufwendungen enthalten.

1.5. Ertragsteuern

Der Steueraufwand bzw. -ertrag im Konzernabschluss der Zapf Creation AG setzt sich wie folgt zusammen:

	2022 T€	2021 T€
Laufende Steuern		
Inland		
Laufendes Jahr	443	3.255
Vorjahre	-5	2
Ausland		
Laufendes Jahr	-87	88
Vorjahre	4	-1
Summe	355	3.344
Latente Steuern		
Inland	214	394
Ausland	-37	-5
Summe	177	389
Ertragsteueraufwand (+) /-ertrag (-)	532	3.733

Latente Steuern werden für deutsche Gesellschaften mit einem Gesamtsteuersatz von 28,43% (Vorjahr: 28,43%) ermittelt. In dem genannten Gesamtsteuersatz sind neben der gültigen Körperschaftsteuer von 15% der Solidaritätszuschlag von 5,5% und die Gewerbebeertragsteuer von 12,6% enthalten. Für die latente Steuerberechnung der Auslandsgesellschaften werden die landesspezifischen Steuersätze herangezogen.

Die nachfolgende Darstellung leitet vom erwarteten Steueraufwand auf Basis des effektiven Steuersatzes von 28,43% (Vorjahr 28,43%) auf den tatsächlichen Steueraufwand über:

	2022	2021
	T€	T€
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.658	13.449
Erwartete Ertragsteuererstattung /erwarteter Ertragsteueraufwand	- 471	- 3.823
Abweichende steuerliche Bemessungsgrundlage	2	2
Abweichender Steuersatz	-39	65
Nicht aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge	- 37	- 1
Nachaktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge/Nutzung bestehender Verlustvorträge	0	24
Steueraufwand/-ertrag Vorjahre	1	1
Sonstige	12	- 1
	-532	- 3.733

Zum Bilanzstichtag der jeweiligen Berichtsperiode bestehen im Zapf Creation-Konzern die folgenden Verlustvorträge:

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Körperschaftsteuer		
Inland	28	25
Ausland	10.829	10.197
Summe	10.857	10.222
Gewerbsteuer (nur Inland)		
Summe	28	25

Auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge i.H.v. 10.619 T€ (Vorjahr: 10.130 T€) und auf gewerbsteuerliche Verlustvorträge i.H.v. 28 T€ (Vorjahr: 25 T€) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet, da deren Nutzung nicht hinreichend sicher ist.

Die deutschen Verlustvorträge können zeitlich unbegrenzt vorgetragen werden. Die Nutzung der Verlustvorträge ausländischer Gesellschaften ist zum Teil zeitlich begrenzt; die zeitlich begrenzt nutzbaren ausländischen Verlustvorträge verfallen in den Jahren 2027 bis 2037.

1.6. Ergebnis je Aktie

Im Geschäftsjahr 2022 befinden sich wie im Vorjahr keine Options- und keine Bezugsrechte zum Kauf von Stammaktien im Umlauf. Das Ergebnis je Aktie wurde dementsprechend wie folgt berechnet:

Ergebnis je Aktie:

	2022	2021
Ergebnis der Periode (in T€)	1.130	9.716
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in Tausend)	6.432	6.432
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,18	1,51
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,18	1,51

1.7. Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die Nettogewinne (+) und -verluste (-) aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergeben sich in der Berichtsperiode wie folgt:

	2022 T€	2021 T€
Finanzielle Vermögenswerte	685	738
Finanzielle Verbindlichkeiten	338	217
Summe	1.023	955

Hierbei handelt es sich im Geschäftsjahr 2022, wie bereits im Vorjahr, im Wesentlichen um Wechselkurseffekte aus der Fremdwährungsentwicklung sowie Veränderungen der Wertberichtigungen finanzieller Vermögenswerte im Rahmen erfolgter Risikovorsorge.

1.8. Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

In der Gewinn- und Verlustrechnung des Zapf Creation-Konzerns ergibt sich im Geschäftsjahr 2022 insgesamt ein positiver Ergebnisbeitrag aus Währungskurseffekten i.H.v. 1.029 T€ (Vorjahr: positiver Ergebnisbeitrag i.H.v. 683 T€).

Die in den Herstellungskosten des Umsatzes enthaltenen Aufwendungen für Waren, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe belaufen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 34.688 T€ (Vorjahr: 43.299 T€).

Der Zapf Creation-Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 121 Mitarbeiter (Vorjahr: 114 Mitarbeiter). Der in den operativen Aufwendungen des Zapf Creation-Konzerns enthaltene Personalaufwand beträgt im Geschäftsjahr 2022 8.029 T€ (Vorjahr: 7.257 T€). Die Aufwendungen für beitragsorientierte Altersversorgungspläne betragen im Geschäftsjahr 2022 37 T€ (Vorjahr: 37 T€); die durch die Gesellschaft entrichteten Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung beliefen sich auf 1.134 T€ (Vorjahr: 1.012 T€).

Im Geschäftsjahr 2022 sind Produktentwicklungsaufwendungen i.H.v. 3.260 T€ (Vorjahr: 3.474 T€) angefallen.

Aufwendungen in Zusammenhang mit Leasingverhältnissen, in denen der Zapf Creation-Konzern als Leasingnehmer auftritt - im Wesentlichen Mietaufwendungen des Zapf Creation-Konzerns für externe Lager-, Büro- und Präsentationsflächen sowie für EDV-Ausstattung und Personenkraftwagen - erfasst der Zapf Creation-Konzern ergebniswirksam in Übereinstimmung mit IFRS 16.

Sofern in diesem Zusammenhang keine Vereinfachungsregelung greift, weist der Konzern Abschreibungen für Nutzungsrechte sowie Zinsaufwendungen aus den Leasingverbindlichkeiten aus. Im Geschäftsjahr 2022 ergaben sich Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte i.H.v. 244 T€ (Vorjahr: 226 T€) und Zinsaufwendungen betreffend Leasingverbindlichkeiten i.H.v. 6 T€ (Vorjahr: 6 T€).

Unter Nutzung der im Rahmen der Anwendung des IFRS 16 bestehenden Vereinfachungsregelungen sind weiterhin Aufwendungen i.H.v. 14 T€ (Vorjahr: 9 T€) direkt als Leasingaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2022 ausgewiesen; hiervon entfällt ein Aufwand i.H.v. 8 T€ (Vorjahr: 2 T€) auf Leasingverhältnisse mit kurzer Laufzeit und ein Aufwand i.H.v. 7 T€ (Vorjahr: 7 T€) auf Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert.

Als Leasinggeber tritt im Zapf Creation-Konzern, wie bereits in den Vorjahren, ausschließlich die Zapf Creation AG auf, die ihr Logistikzentrum an einen externen Logistikdienstleister vermietet. Dieses Mietverhältnis wird gemäß IFRS 16 als Operating-Leasingverhältnis eingestuft. Im Geschäftsjahr 2022 sind hieraus Erträge i.H.v. 240 T€ erfasst (Vorjahr: 240 T€).

2. Erläuterung der Posten der Bilanz

2.1. Kurzfristige Vermögenswerte

2.1.1. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Kassenbestand	5	3
Guthaben bei Kreditinstituten vor Wertberichtigung	59.840	64.543
Wertberichtigung	-154	-168
Flüssige Mittel	59.691	64.378

Die Wertberichtigung auf die flüssigen Mittel hat sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

	2022 T€	2021 T€
Wertberichtigung zu Beginn der Berichtsperiode	168	164
Zuführungen	5	8
Auflösungen und Inanspruchnahmen	- 19	- 4
Wertberichtigung zum Ende der Berichtsperiode	154	168

2.1.2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die vollumfänglich dem kurzfristigen Bereich mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr zuzuordnen sind, setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Wertberichtigung	23.379	31.993
Wertberichtigung	- 79	- 103
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.300	31.890

Die Wertberichtigung auf den Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

	2022 T€	2021 T€
Wertberichtigung zu Beginn der Berichtsperiode	103	410
Zuführungen	143	15
Auflösungen und Inanspruchnahmen	- 167	-322
Wertberichtigung zum Ende der Berichtsperiode	79	103

Zu den Fälligkeiten nach Laufzeitbändern wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 2.6.2.

Das Gesamtvolumen an abgetretenen oder übertragenen Forderungen des Zapf Creation-Konzerns beläuft sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 auf 2.709 T€ (Vorjahr: 5.272 T€) und resultiert vollumfänglich aus einer auf Ebene der Konzern-Muttergesellschaft Zapf Creation AG bestehenden Factoring-Vereinbarung. Gemäß dieser Vereinbarung werden alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen definierte Kunden laufend an ein Factoring-Unternehmen verkauft. Das Delkreder-Risiko trägt ab dem Zeitpunkt des Forderungsverkaufs das Factoring-Unternehmen. Die Vereinbarung zum Ankauf der Forderungen sieht hierbei vor, dass die Zapf Creation AG bei Verkauf sofort 85% des angekauften Forderungsbetrags erhält; die verbleibenden 15% werden der Gesellschaft, abzüglich der den Kunden gewährten Erlösschmälerungen, bei Zahlungseingang der Kundenforderung, zum Zeitpunkt deren Fälligkeit, durch das Factoring-Unternehmen erstattet. Im Ankaufszeitpunkt werden die Kundenforderungen der Zapf Creation AG zu 85% gemindert; der verbleibende Zahlungsanspruch aus dem erfolgten 15%igen Einbehalt, der gegen das Factoring-Unternehmen besteht, wird in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Der im Rahmen des Factorings vereinbarte Zinssatz beläuft sich im Jahr 2022 auf einem Mindestbasiszinssatz von 0,5%, sollte der Einmonats-Euribor-Satz darunter liegen, zuzüglich 1,65%, also mindestens 2,15%.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen fallen zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2022 i.H.v. 563 T€ nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 15; zum 31. Dezember 2021 belief sich dieser Wert auf 881 T€.

2.1.3. Vorräte

Die Vorräte der Gesellschaft gliedern sich in folgende Hauptgruppen:

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Waren	12.883	11.173
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	193	155
Vorräte	13.076	11.328

Wertberichtigungen auf Vorräte sind wie folgt vorgenommen worden:

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Vorräte vor Wertberichtigung	13.686	11.861
Wertberichtigung	- 610	- 533
Vorräte	13.076	11.328

Der Buchwert der abgewerteten Vorräte beläuft sich zum 31. Dezember 2022 vor erfolgter Abwertung auf 1.198 T€ (Vorjahr: 1.038 T€). Im Berichtsjahr wurde unter Berücksichtigung der erforderlichen Neuzuführung zur Wertberichtigung und der Reduzierung der bestehenden Wertberichtigung im Saldo ein Aufwand i.H.v. 77 T€ (Vorjahr: Aufwand i.H.v. 204 T€) erfasst.

2.1.4. Ertragssteuerforderungen

Die Ertragssteuerforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Inland	1.423	0
Ausland	107	0
Ertragsteuerforderungen	1.530	0

2.1.5. Sonstige Vermögenswerte

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Originäre finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	1.710	1.589
Gelder in Transfer	63	1.392
Forderungen gegen Lizenznehmer	223	199
Andere	355	127
Wertberichtigung	- 62	- 71
Summe	2.289	3.236

Übrige Vermögenswerte		
Sonstige Steuererstattungsansprüche	94	367
Andere	317	132
Wertberichtigung	- 45	- 45
Summe	366	454
Sonstige Vermögenswerte	2.655	3.690

Die Wertberichtigung auf die sonstigen kurzfristigen originären finanziellen Vermögenswerte hat sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

	2022 T€	2021 T€
Wertberichtigung zu Beginn der Berichtsperiode	71	76
Zuführungen	0	7
Auflösungen und Inanspruchnahmen	-9	-12
Wertberichtigung zum Ende der Berichtsperiode	62	71

Zu den Fälligkeiten nach Laufzeitbändern wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 2.6.2.

Die Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen i.H.v. 1.710 T€ (Vorjahr: 1.589 T€) entfallen vollumfänglich auf die der Zapf Creation AG nahe stehenden Unternehmen des MGA-Konzerns.

2.2. Langfristige Vermögenswerte

2.2.1. Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen nach den einzelnen Bilanzpositionen, einschließlich der gemäß IFRS 16 bilanzierten Nutzungsrechte, ist dem als **Anlage 2** zu diesem Konzern-Anhang beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

2.2.2. Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte nach den einzelnen Bilanzpositionen ist dem als **Anlage 2** zu diesem Konzern-Anhang beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

2.2.3. Sonstige Vermögenswerte

Am 31. Dezember 2021 liegt, wie zum Bilanzstichtag des Vorjahres, eine Beteiligung der Konzern-Muttergesellschaft Zapf Creation AG an der Spielwarenmesse eG, Nürnberg vor.

Das Eigenkapitalinvestment wurde zum Erstanwendungszeitpunkt des IFRS 9 als Eigenkapitalinstrument der Bewertungsklassifizierung FVOCI designiert. Es handelt sich um eine Beteiligung, die der Konzern langfristig für strategische Zwecke zu halten beabsichtigt.

Der beizulegende Zeitwert der Beteiligung betrug im Geschäftsjahr 158 T€ (VJ: 170 T€) und der erfasste Dividendenertrag betrug im Geschäftsjahr 0 T€ (VJ: 3 T€).

2.2.4. Latente Steuerforderungen

Die latenten Steuerforderungen resultieren zum Bilanzstichtag aus folgenden Positionen:

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139	236
Sonstige Verbindlichkeiten	92	165
Verlustvorträge	60	23
Sonstige Vermögenswerte	16	18
Flüssige Mittel	11	31
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	1
Latente Steuerforderungen vor Saldierung	318	474
Saldierung mit latenten Steuerverbindlichkeiten	- 258	- 450
Latente Steuerforderungen	60	24

2.3. Kurzfristige Schulden

2.3.1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 13.947 T€ (Vorjahr: 22.671 T€) enthalten Rückerstattungsverbindlichkeiten i.S.d. IFRS 15 i.H.v. 2.976 T€ (Vorjahr: 3.982 T€).

Zu den Fälligkeiten nach Laufzeitbändern wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 2.6.2.

2.3.2. Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten i.H.v. 690 T€ umfassen von Kunden erhaltene Vorauszahlungen sowie Verbindlichkeiten aus der Lieferung kostenloser Ware an Kunden. Die zum Bilanzstichtag des Vorjahres bestehenden Vertragsverbindlichkeiten i.H.v. 2.463 T€ wurden im Geschäftsjahr 2022 i.H.v. 2.358 T€ umsatzwirksam.

Zu den Fälligkeiten nach Laufzeitbändern wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 2.6.2.

2.3.3. Ertragssteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Inland	1.127	1.730
Ausland	1	233
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.128	1.963

2.3.4. Sonstige Verbindlichkeiten

Der kurzfristige Anteil der zum Bilanzstichtag bestehenden und in Übereinstimmung mit IFRS 16 bilanzierten Leasingverbindlichkeiten beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf 178 T€ (Vorjahr: 237 T€). Zu den Fälligkeiten nach Laufzeitbändern der originären finanziellen Verbindlichkeiten wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 2.6.2.

Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung des Währungsrisikos mit negativem Marktwert bestehen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 nicht; zum Bilanzstichtag des Vorjahres waren Derivate zur Absicherung des Währungsrisikos i.H.v. 135 T€ enthalten. Weitere Angaben zu den bestehenden derivativen finanziellen Verbindlichkeiten finden sich in Abschnitt B Nr. 2.6.2.

2.3.5. Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen in der Berichtsperiode stellt sich wie folgt dar:

	01.01.2022	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2022
	T€	T€	T€	T€	T€
Retouren	380	373	7	354	354
Sonstige	210	13	30	0	167
Rückstellungen	590	386	37	354	521

Retouren

Die Rückstellung für Retouren resultiert aus Warenlieferungsverträgen, die dem Kunden die Rückgabe eines Artikels gestatten. Die Inanspruchnahme der Rechte ist dem Grunde und der Höhe nach unsicher und abhängig vom Verkauf der Waren durch den Handel an den Endverbraucher.

Sonstige

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalverpflichtungen i.H.v. 136 T€ (Vorjahr: 178 T€). Unsicherheit betreffend die Personalverpflichtungen besteht im Wesentlichen hinsichtlich der Mitarbeiterfluktuation

2.4. Langfristige Schulden

2.4.1. Sonstige Verbindlichkeiten

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten des Zapf Creation-Konzerns i.H.v. 139 T€ (Vorjahr: 211 T€) umfassen vollumfänglich den langfristigen Anteil der Leasingverbindlichkeiten.

2.4.2. Latente Steuerverbindlichkeiten

Die latenten Steuerverbindlichkeiten resultieren zum Bilanzstichtag aus folgenden Positionen:

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Sachanlagen	393	448
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24	24
Vorräte	16	29
Sonstige Vermögenswerte	2	2
Andere	428	337
Latente Steuerverbindlichkeiten vor Saldierung	863	840
Saldierung mit latenten Steuerforderungen	- 258	- 450
Latente Steuerverbindlichkeiten	605	390

2.5. Eigenkapital

Die Entwicklung jeder Position des Eigenkapitals wird in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt; diese informiert darüber hinaus über die Veränderung der im Umlauf befindlichen Aktien in der Berichtsperiode und im Vorjahresvergleichszeitraum.

2.5.1. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 6.431.951 (Vorjahr: 6.431.951) Stückaktien. Zum Bilanzstichtag sind, wie im Vorjahr, alle ausgegebenen Anteile der Gesellschaft voll eingezahlt. Wie zum Bilanzstichtag des Vorjahres handelt es sich bei den Anteilsscheinen der Zapf Creation AG um Namensaktien.

Mit Beschlüssen der Hauptversammlung vom 28. Juni 2017 und vom 4. Juli 2018 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Juni 2022 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 3.215.975,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender nennwertloser Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Die neuen Aktien sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder nach § 53 Absatz 1 Satz 1

oder § 53b Absatz 1 Satz 1 oder Absatz 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 5 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2017 und, falls das Genehmigte Kapital 2017 bis zum 27. Juni 2022 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt worden sein sollte, nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

2.5.2. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert aus dem durch den Börsengang erzielten Agio bei Ausgabe der Aktien abzüglich der durch den Börsengang verursachten direkten einmaligen Kosten unter Berücksichtigung der ertragsteuerlichen Konsequenzen sowie aus den zwischenzeitlich erfolgten Kapitalerhöhungen. Sie wurde gemindert durch die Ausgabe eigener Aktien im Rahmen aktienbasierter Vergütung und durch die Übertragung eigener Aktien zum Zwecke der Darlehenstilgung.

2.5.3. Ergebnis der Periode und Ergebnisvortrag

Im Berichtszeitraum 2022 erfolgte eine Ausschüttung auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 30. Juni 2022. Der Bilanzgewinn der Zapf Creation AG für das Geschäftsjahr 2021 i.H.v. 77.213.878,13 € wurde demnach verwendet für die Ausschüttung einer Dividende i.H.v. 0,04 € je dividendenberechtigter Stückaktie, d.h. i.H.v. insgesamt 257.278,04 €, an die Aktionäre und für den Vortrag des verbleibenden Betrags i.H.v. 76.956.600,09 € auf neue Rechnung.

Im Vorjahresvergleichszeitraum erfolgte die Ausschüttung einer Dividende i.H.v. 0,04 € je dividendenberechtigter Stückaktie, d.h. i.H.v. insgesamt 257.278,04 €.

2.5.4. Kumuliertes übriges Eigenkapital

Das kumulierte übrige Eigenkapital besteht zum 31. Dezember 2022, wie zum Bilanzstichtag des Vorjahres, aus einem Posten mit Effekten aus der Währungsumrechnung sowie aus der Neubewertungsrücklage gemäß IFRS 9.

Der Posten mit Effekten aus der Währungsumrechnung ist im Wesentlichen durch einen Währungseffekt i.H.v. 2.690 T€ (Vorjahr: 2.797 T€) aus einem durch die Zapf Creation AG an die Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.K.) Ltd. langfristig ausgereichtes Betriebsmitteldarlehen negativ beeinflusst, das durch die Zapf Creation (U.K.) Ltd. in Euro rückzahlbar ist. Der aus der erfolgsneutralen Erfassung des genannten Währungseffektes resultierende Steuereffekt i.H.v. 801 T€ (Vorjahr: 781 T€) ist gegenläufig enthalten. Das gewährte Darlehen bildet einen Teil der Nettoinvestition der Zapf Creation AG in die Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.K.) Ltd.

Die Neubewertungsrücklage umfasst Veränderungen in der Bewertung der im Bestand der Zapf Creation AG befindlichen, strategischen Beteiligung an der Spielwarenmesse eG, Nürnberg. Das Eigenkapitalinvestment wurde als FVOCI-Eigenkapitalinstrument i.S.d. IFRS 9 („Financial Instruments“) designiert. Zum 31. Dezember 2022 beläuft sich der beizulegende Zeitwert der Beteiligung auf 158 T€ (Vorjahr: 170 T€). Gegenläufig sind latente Steuern i.H.v. 1 T€ (Vorjahr: 1 T€) enthalten.

2.6. Angaben zu den Finanzinstrumenten

2.6.1. Risikomanagementpolitik und Absicherungsstrategien

Der Zapf Creation-Konzern ist im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit insbesondere Währungsrisiken ausgesetzt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns zielt darauf ab, die aus dem operativen Geschäft entstehenden Risiken zu minimieren, z.B. durch Abschluss von Sicherungsgeschäften. Sicherungsmaßnahmen werden, sofern sie zum Einsatz kommen, zentral auf Ebene der Konzern-Muttergesellschaft koordiniert und durchgeführt. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt strengen internen Kontrollen.

Darüber hinaus bestehen, dem operativen Geschäft des Konzerns innewohnend, Ausfallrisiken betreffend finanzielle Vermögenswerte.

Zinsänderungsrisiken sowie das generell bestehende Liquiditätsrisiko sind derzeit für den Zapf Creation-Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Währungsrisiko

Ein Währungsrisiko besteht darin, dass sich durch Wechselkursschwankungen die Werte von Positionen in fremder Währung im Zeitablauf verändern. Der Zapf Creation-Konzern ist Währungsrisiken hierbei in dem Umfang ausgesetzt, wie die Notierungen von Währungen, in denen Veräußerungs- und Erwerbsgeschäfte sowie Kreditgeschäfte erfolgen, mit der funktionalen Währung der jeweils kontrahierenden Konzerngesellschaft und letztlich mit der Zielwährung des Konzerns, dem Euro, nicht übereinstimmen. Bei den funktionalen Währungen der Nicht-Euro-Konzern-Tochtergesellschaften handelt es sich um den US-Dollar, den HK-Dollar sowie das Britische Pfund. Wesentliche Währungen im Zapf Creation-Konzern sind neben dem Euro insbesondere der US-Dollar und das Britische Pfund.

Zur Absicherung des Währungsrisikos werden Möglichkeiten zum natürlichen Ausgleich von Währungsrisiken sowie, sofern möglich und wirtschaftlich sinnvoll, Devisentermingeschäfte genutzt. Diese Geschäfte beziehen sich auf die Kurssicherung wesentlicher Positionen in Fremdwährung aus dem operativen Geschäft der Gesellschaft. Gesichert mit Bezug auf ihren Gegenwert in Euro werden geplante Fremdwährungsbedarfe an US-Dollar sowie geplante Fremdwährungsüberschüsse von Britischem Pfund. Ziel des Konzerns ist es, sofern wirtschaftlich abbildbar, unter Berücksichtigung von weiterhin zu haltenden Mindestbeträgen in Fremdwährung, fortlaufend rund 75% seiner geschätzten Fremdwährungsrisiken aus erwarteten Veräußerungs- und Erwerbsgeschäften abzusichern. Der Absicherungszeitraum umfasst bei Abschluss der zur Absicherung genutzten Devisentermingeschäfte im Regelfall die kommenden zwölf Monate.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr, dass der Vertragspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument seinen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommt. Dieses Risiko besteht maximal in der Höhe der positiven Buchwerte des Anspruchs aus dem Finanzinstrument gegenüber den jeweiligen Kontrahenten. Dem Risiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch den Abschluss von Kreditversicherungen Rechnung getragen. Das verbleibende Ausfallrisiko führt zur Bildung angemessener Wertberichtigungen. Mit einem Großteil der Kunden des Zapf Creation-Konzerns bestehen langjährige Geschäftsbeziehungen.

Zinsrisiko

Ein Zinsrisiko besteht in den möglichen Schwankungen in Wert und resultierenden Zahlungsströmen originärer Finanzinstrumente aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze; dies insbesondere im Bereich der mittel- und langfristigen, variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten. Ein nennenswertes Zinsrisiko besteht im Zapf Creation-Konzern derzeit nicht.

Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die Gesellschaft möglicherweise nicht in der Lage ist, sich die Finanzmittel zu beschaffen, die zur Begleichung der im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen notwendig sind. Dieses Risiko wird durch eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorausschau unter Berücksichtigung der bestehenden Unternehmensfinanzierung laufend analysiert (rollierende Planung). Vor dem Hintergrund des hohen Bestands an flüssigen Mitteln, den die Gesellschaft zum Bilanzstichtag vorhält, wird der Eintritt dieser Risikosituation derzeit als sehr niedrig beurteilt.

Der Liquiditätsbedarf innerhalb des Zapf Creation-Konzerns wird im Wesentlichen aus dem erwirtschafteten operativen Cashflow gedeckt. Daneben bestehen im Konzern mehrere Finanzierungsmöglichkeiten, die flexibel und den operativen Erfordernissen entsprechend in Anspruch genommen werden können. Die Unternehmensfinanzierung erfolgt dabei grundsätzlich zentral auf Ebene der Zapf Creation AG; nur im Ausnahmefall wird eine lokale Finanzierung direkt durch Konzern-Tochtergesellschaften abgeschlossen. Cash-Pooling wird innerhalb des Zapf Creation-Konzerns genutzt, um die Liquiditätsüberschüsse von Konzern-Tochtergesellschaften kostengünstig und bedarfsoptimal innerhalb des Konzerns einzusetzen.

Die zur Verfügung stehende Unternehmensfinanzierung umfasst die Möglichkeit Avale i.H.v. 350 T€ ohne Befristung in Anspruch zu nehmen; das gewährte Aval-Volumen wurde weder im Geschäftsjahr 2022 noch in der Vorjahresvergleichsperiode vollumfänglich ausgeschöpft. Darüber hinaus bestehen innerhalb des Zapf Creation-Konzerns eine Factoring- sowie eine „Invoice Discounting“-Vereinbarung.

Die Factoring-Vereinbarung auf Ebene der Zapf Creation AG stellt eine seit Jahren bestehende, branchenübliche Finanzierung dar.

Das auf Ebene der Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.K.) Ltd. bestehende Finanzierungsinstrument des „Invoice Discounting“ eröffnet dem Zapf Creation-Konzern die Möglichkeit,

sich bei Bedarf sehr kurzfristig zu finanzieren. Das maximale Finanzierungs-Volumen dieser Vereinbarung beläuft sich auf 2,0 Mio. GBP und orientiert sich an der Höhe des zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme jeweils vorhandenen Forderungsbestands.

2.6.2. Originäre Finanzinstrumente

Die Buchwerte der originären finanziellen Vermögenswerte stellen sich zum 31. Dezember 2022 und zum Bilanzstichtag des Vorjahres mit Bezug auf die Bewertungskategorien des IFRS 9 wie folgt dar:

	Bewertungskategorie gem. IFRS 9	Buchwert gem. IFRS 9 zum 31.12.2022 in T€
Flüssige Mittel	Fortgeführte Anschaffungskosten	59.691
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	18.458
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FVTPL	4.842
Eigenkapitalinvestment	FVOCI Eigenkapitalinstru- ment	158
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten	2.289
Summe		85.438

	Bewertungskategorie gem. IFRS 9	Buchwert gem. IFRS 9 zum 31.12.2021 in T€
Flüssige Mittel	Fortgeführte Anschaffungskosten	64.378
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	27.221
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FVTPL	4.669
Eigenkapitalinvestment	FVOCI Eigenkapitalinstru- ment	170
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten	3.236
Summe		99.674

Die Buchwerte der originären finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich zum 31. Dezember 2022 und zum Bilanzstichtag des Vorjahres mit Bezug auf die Bewertungskategorien des IFRS 9 wie folgt dar:

	Bewertungskategorie gem. IFRS 9	Buchwert gem. IFRS 9 zum 31.12.2022 in T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12.173
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	956
Summe		13.129

	Bewertungskategorie gem. IFRS 9	Buchwert gem. IFRS 9 zum 31.12.2021 in T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22.671
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.356
Summe		24.027

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte i.H.v. 158 T€ (Vorjahr: 170 T€) umfassen vollumfänglich die Beteiligung der Konzern-Muttergesellschaft Zapf Creation AG an der Spielwarenmesse eG, Nürnberg. Das Eigenkapitalinvestment wurde zum Erstanwendungszeitpunkt des IFRS 9 als Eigenkapitalinstrument der Bewertungsklassifizierung FVOCI designiert. Es handelt sich um eine Beteiligung, die der Konzern langfristig für strategische Zwecke zu halten beabsichtigt. Die historischen Anschaffungskosten der Beteiligung sind aufgrund der vorliegenden Indikatoren nicht repräsentativ für den beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert des bilanzierten finanziellen Vermögenswerts ist nicht auf beobachtbaren Marktdaten ermittelbar (hierarchische Abgrenzung; Ebene 3). Da die Spielwarenmesse eG nicht börsennotiert ist und aufgrund des geringen Anteils der Zapf Creation AG an der Spielwarenmesse eG von weniger als einem Prozent ist die Datenbeschaffung mit Blick auf eine Unternehmensbewertung zur Ermittlung des Zeitwerts nicht möglich. Aus diesem Grund erfolgt eine am Substanzwert orientierte Bewertung auf Basis des seitens der Spielwarenmesse eG, Nürnberg offen gelegten handelsrechtlichen Jahresabschlusses. Hierbei wird der Wertfindung das auf die Beteiligung entfallende anteilige Eigenkapital zu Grunde gelegt.

Im Hinblick auf die kurzen Laufzeiten der übrigen Finanzinstrumente stellt der Buchwert eine vernünftige Annäherung an den beizulegenden Zeitwert dar. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte i.H.v. von 85.438 T€ (Vorjahr: 99.674 T€) stellt die maximale Ausfallrisikoposition des Zapf Creation-Konzerns aus originären Finanzinstrumenten dar. Zur Minderung des bestehenden Ausfallrisikos betreffend die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen schließt der Zapf Creation-Konzern regelmäßig Warenkreditversicherungen ab; kreditversichert sind zum 31. Dezember 2022 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 21.455 T€ (Vorjahr: 29.106 T€).

Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten erfolgen in Übereinstimmung mit IFRS 9 gemäß dem Modell der „erwarteten Kreditverluste“ („Expected Credit Loss“; ECL). Die wesentliche zu bewertende Position im Zapf Creation-Konzern sind die in der Zapf Creation AG bestehenden Bankguthaben. Die auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gemäß ECL-Modell vorzunehmenden Wertminderungen sind aufgrund bestehender Kreditversicherungen nicht wesentlich. Auch die erforderlichen Wertminderungen innerhalb der Bilanzposition der Sonstigen Vermögenswerte weisen eine nicht wesentliche Größenordnung auf.

Die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Vermögenswerte und die vertraglich vereinbarten bzw. auf Erfahrungswerten basierenden Fälligkeitstermine der finanziellen Verbindlichkeiten können der nachfolgenden, nach Laufzeitbändern unterteilten Tabelle entnommen werden; zum Bilanzstichtag bereits überfällige finanzielle Vermögenswerte sind im Betrag der Kategorie „fällig in weniger als 30 Tagen“ enthalten:

	fällig in					
	zum 31.12.2022	weniger als 30 Tagen	30 bis 60 Tagen	60 bis 90 Tagen	90 bis 120 Tagen	mehr als 120 Tagen
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Finanzielle Vermögenswerte	85.438	71.877	11.181	2.089	291	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	13.129	4.934	3.126	1.862	1.298	1.909

	fällig in					
	zum 31.12.2021	weniger als 30 Tagen	30 bis 60 Tagen	60 bis 90 Tagen	90 bis 120 Tagen	mehr als 120 Tagen
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Finanzielle Vermögenswerte	99.674	79.922	12.869	3.988	2.870	25
Finanzielle Verbindlichkeiten	24.027	12.579	4.097	2.411	1.812	3.128

Die finanziellen Vermögenswerte beinhalten zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2022 Finanzinstrumente der Klassifizierung „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL)“ i.H.v. 4.842 T€ (Vorjahr: 4.669 T€), die vollumfänglich in weniger als 30 Tagen fällig sind.

Die Gesamtzinserträge aus originären finanziellen Vermögenswerten belaufen sich in der Berichtsperiode auf 48 T€ (Vorjahr: 20 T€). Zinsaufwendungen aus originären finanziellen Verbindlichkeiten ergaben sich im Geschäftsjahr 2022 i.H.v. 6 T€ (Vorjahr: 6 T€) lediglich aus bestehenden Leasingverbindlichkeiten.

Analog zum Vorjahresvergleichszeitraum resultierte der Großteil der Zinsaufwendungen des Zapf Creation-Konzerns aus dem in der Zapf Creation AG in Anspruch genommenen Factoring; diese beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 48 T€ (Vorjahr: 83 T€). Darüber hinaus ergaben sich im Geschäftsjahr 2022, aufgrund des hohen Liquiditätsbestands der Gesellschaft, „Verwahrtgelte“ i.H.v. 149 T€ (Vorjahr: 225 T€).

Die Altersstruktur der überfälligen und nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	überfällig					
	zum 31.12.2022	weniger als 30 Tage	30 bis 60 Tage	60 bis 90 Tage	90 bis 120 Tage	mehr als 120 Tage
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.500	1.134	878	281	940	267

	überfällig					
	zum 31.12.2021	weniger als 30 Tage	30 bis 60 Tage	60 bis 90 Tage	90 bis 120 Tage	mehr als 120 Tage
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.308	3.933	1.508	70	22	- 225

2.6.3. Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente bestehen regelmäßig in Form von Devisentermingeschäften, mit denen die Gesellschaft das bestehende Währungsrisiko teilweise absichert; gesichert mit Bezug

auf ihren Gegenwert in Euro werden hierbei geplante Fremdwährungsbedarfe an US-Dollar (USD) sowie geplante Fremdwährungsüberschüsse an Britischem Pfund (GBP). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 sind keine derivativen Finanzinstrumente auszuweisen.

2.6.4. Risikosensitivitäten

In Bezug auf das Währungsrisiko erfolgt die Risikoeinschätzung mittels Berechnung der resultierenden Effekte bei einer Aufwertung bzw. Abwertung des Euro (€) gegenüber der jeweiligen Fremdwährung um 10%. Hinsichtlich des Zinsrisikos unterstellt die Risikoeinschätzung eine Parallelverschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte (einen Prozentpunkt). Die daraus abgeleiteten Folgen für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie das Konzerneigenkapital können deutlich von den aufgrund der tatsächlichen Marktentwicklungen eingetretenen Auswirkungen abweichen.

Die Fremdwährungssensitivität wird durch Aggregation der Nettowährungsposition des Konzerns ermittelt, wobei aus Gründen der Wesentlichkeit als Fremdwährung ausschließlich der USD berücksichtigt wird. Das USD-Netto-Exposure, bewertet in Euro, setzt sich zum jeweiligen Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Flüssige Mittel	8.816	2.031
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	754	392
Sonstige Vermögenswerte	83	131
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 1.424	- 5.011
Summe	8.229	- 2.457

Bei einer Aufwertung des USD zum 31. Dezember 2022 um 10% würde die Bewertung der entsprechenden Finanzinstrumente in USD auf Euro-Basis im Geschäftsjahr 2022 das Ergebnis der Periode des Zapf Creation-Konzerns um 823 T€ verbessern und in der Folge das Konzern-Eigenkapital entsprechend erhöhen (Vorjahr: Verschlechterung des Ergebnisses der Periode um 246 T€ mit entsprechender Konzern-Eigenkapitalsenkung).

Die Zinssensitivität ist für die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten zu ermitteln. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 besteht, wie bereits zum Bilanzstichtag des Vorjahres, keine variabel verzinsten Darlehensverbindlichkeit.

2.7. Angaben zum Kapitalmanagement

Ziele des Kapitalmanagements sind die Gewährleistung der Unternehmensfortführung und die Sicherstellung einer angemessenen Eigenkapitalbasis.

Die Schulden, das Eigenkapital und die Bilanzsumme des Zapf Creation-Konzerns belaufen sich zum Bilanzstichtag auf folgende Werte:

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	Änderung in %
Schulden (kurzfristig)	18.129	29.881	-40%
<i>als Prozentsatz der Bilanzsumme</i>	<i>17%</i>	<i>25%</i>	-
Schulden (langfristig)	744	601	24%
<i>als Prozentsatz der Bilanzsumme</i>	<i>1%</i>	<i>1%</i>	-
Eigenkapital	87.880	87.653	0%
<i>als Prozentsatz der Bilanzsumme</i>	<i>82%</i>	<i>74%</i>	-
Bilanzsumme	106.753	118.135	-10%

Die kurzfristigen Schulden verringerten sich zum 31. Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahresbilanzstichtag um insgesamt 40%; der prozentuale Anteil der kurzfristigen Schulden an der Bilanzsumme reduzierte sich von 25% zum 31. Dezember 2021 auf 17% zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2022. Langfristige Schulden bestehen im Zapf Creation-Konzern lediglich infolge des bilanziellen Ausweises von Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 sowie passiver latenter Steuern; bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich hier jedoch nur ein nicht wesentlicher Wert.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund der weiter positiven Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2022, wie bereits im Vorjahr, nochmals erhöht; zum 31. Dezember 2022 beläuft es sich auf 82% der Bilanzsumme gegenüber 74% zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

3. Erläuterung der Posten der Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist nach der indirekten Methode ermittelt. Die Veränderung der Aktiva und Passiva, die für die Ermittlung des Mittelflusses aus laufender Geschäftstätigkeit innerhalb der Kapitalflussrechnung herangezogen wird, kann nicht unmittelbar aus der Bilanz hergeleitet werden, weil nicht zahlungswirksame Währungskurseffekte zu eliminieren sind.

Die gezahlten und die erhaltenen Zinsen werden innerhalb des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewiesen und das bestehende Wahlrecht insofern dahingehend ausgeübt („Inclusion Concept“); dies umfasst auch die durch die Gesellschaft im Rahmen der Liquiditätsbevorratung zu zahlenden „Verwarentgelte“.

Der Zapf Creation-Konzern hat Auszahlungen für den Tilgungsanteil von gemäß IFRS 16 bilanziell zu erfassender Leasingverbindlichkeiten als Finanzierungstätigkeit und Auszahlungen für den Zinsanteil betreffend diese Leasingverbindlichkeiten als betriebliche Tätigkeit eingestuft. Zahlungen im Rahmen kurzfristiger Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16 sowie Zahlungen für Leasingverhältnisse, deren zu Grunde liegende Vermögenswerte gemäß IFRS 16 von geringem Wert sind, wurden den Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet. Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16 betragen im Geschäftsjahr 2022 258 T€ (Vorjahr: 242 T€).

Erhaltene Dividendenzahlungen aus der strategischen Investition der Konzern-Muttergesellschaft Zapf Creation AG in die Spielwarenmesse eG, Nürnberg werden separat innerhalb des Cashflows aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. Die durch die Zapf Creation AG gezahlten Dividenden an Anteilseigner sind innerhalb des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit aufgezeigt.

4. Erläuterung der Posten der Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung ist diesem Anhang als **Anlage 3** beigefügt.

Der Aufbau der Segmentberichterstattung im Zapf Creation-Konzern ergibt sich aus der Organisationsstruktur unter Berücksichtigung der internen Berichterstattung, die am vorherrschenden Ursprung und an der Art der Risiken und Erträge der Gesellschaft ausgerichtet sind. Dem folgend wird das Berichtsformat durch geografische Segmente und die Struktur des Produktprogramms (Produktlinien) bestimmt.

In Übereinstimmung mit der internen Steuerung und Berichterstattung werden die Segmente Zentraleuropa, Nordeuropa, Südeuropa, Osteuropa, Amerika sowie Asien/Australien abgegrenzt. Der Abgrenzung der europäischen Segmente liegt folgende Länderzuordnung (wesentliche Länder) zugrunde:

Zentraleuropa	Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlande und Luxemburg
Nordeuropa	Großbritannien, Irland und Skandinavien
Südeuropa	Spanien, Frankreich, Belgien und Italien
Osteuropa	Russland, Polen, Tschechien und Slowakei

Den in der Segmentberichterstattung dargestellten Informationen liegen, wie im internen Steuerungs- und Berichtswesen, grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde wie dem Konzernabschluss der Zapf Creation AG. In der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung werden Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den Segmenten eliminiert. Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten liegen marktübliche Preise zugrunde. Die Spalte „Übrige“ enthält die den einzelnen Segmenten nicht zurechenbaren Größen.

Die Darstellung der Segmentumsätze in der Segmentberichterstattung erfolgt differenziert nach Außen- und Innenumsätzen des betreffenden Segments. Die Position enthält Umsatzerlöse, die der gewöhnlichen betrieblichen Tätigkeit des betreffenden Segments zuzuordnen sind. Die Außenumsätze richten sich dabei nach dem Sitz der Kunden.

Umsätze mit externen Kunden wurden im Zapf Creation-Konzern im Geschäftsjahr 2022 i.H.v. 65.011 T€ (Vorjahr: 90.452 T€) getätigt; hiervon entfielen 23.289 T€ (Vorjahr: 40.671 T€) auf Deutschland, 41.722 T€ (Vorjahr: 49.781 T€) auf das Ausland. Wesentliche externe Auslandsumsätze wurden in Irland i.H.v. 7.753 T€ (Vorjahr: 7.481 T€), in Großbritannien i.H.v. 6.211 T€ (Vorjahr: 6.500 T€), in den Niederlanden i.H.v. 3.356 T€ (Vorjahr: 3.396 T€), in der Slowakei i.H.v. 3.029 T€ (Vorjahr: 3.704 T€), und in Tschechien i.H.v. 2.127 T€ (Vorjahr: 3.577 T€) erwirtschaftet. In Russland wurde im Geschäftsjahr 2022 noch ein Umsatzvolumen i.H.v. 644 T€ (Vorjahr: 823 T€) erreicht; in der

Ukraine belief sich erreichte Umsatz im Jahr 2022 noch auf 37 T€ (Vorjahr: 546 T€). Umsätze mit Einzelkunden, die jeweils annähernd 10% des Gesamtumsatzes des Zapf Creation-Konzerns erreichten, lagen im Geschäftsjahr 2022 mit drei Einzelkunden vor; der Umsatz dieser drei Kunden belief sich in Summe auf 26.678 T€. Im Vorjahresvergleichszeitraum ergaben sich Umsätze mit drei Einzelkunden i.H.v. insgesamt 35.380 T€.

In den Abschreibungen sind die linearen Abschreibungsbeträge des betreffenden Segments auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte enthalten; diese umfassen auch die Abschreibungen auf bilanzierte Nutzungsrechte gemäß IFRS 16

Unter die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen werden als wesentlicher Posten die Zuführungen zu den Rückstellungen subsumiert.

Als interne Steuerungsgrößen werden im Zapf Creation-Konzern die Umsatzerlöse nach Vertriebsregionen und Produktlinien sowie das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Intercompany-Verrechnung (EBIT vor Intercompany-Verrechnung) verwendet.

Zum Segmentvermögen rechnen die Buchwerte der Vermögenswerte, die zur Erzielung des Segmentergebnisses beigetragen haben und den Segmenten direkt oder auf einer vernünftigen Basis zugerechnet werden können. Langfristige Vermögenswerte in Form von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten entfallen i.H.v. 6.217 T€ auf Deutschland (Vorjahr: 6.519 T€); hierin enthalten sind zum 31. Dezember 2022 Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 i.H.v. 282 T€ (Vorjahr: 366 T€).

Die Position Investitionen spiegelt die Investitionen in das langfristige Segmentvermögen, d.h. in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte wider.

Die Position Segmentschulden beinhaltet den Segmenten direkt oder auf einer vernünftigen Grundlage zurechenbare Passiva, soweit diese aus der operativen Tätigkeit des Segments resultieren.

C. Sonstige Angaben zum Konzernabschluss

1. Leasingverhältnisse

Der Zapf Creation-Konzern ist im Geschäftsjahr 2022, wie im Vorjahr, sowohl Leasinggeber als auch Leasingnehmer. Bezüglich der Angaben zu den künftigen Verbindlichkeiten aus finanziellen Leasing-Verpflichtungen wird verwiesen auf den folgenden Abschnitt C Nr. 2.

Die dem Zapf Creation-Konzern nach dem jeweiligen Bilanzstichtag künftig zufließenden Erträge aus Leasingverhältnissen, in denen dieser als Leasinggeber auftritt, stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
< 1 Jahr	240	240
2 bis 5 Jahre	480	720
> 5 Jahre	0	0
Finanzielle Forderungen	720	960

Zum 31. Dezember 2022 handelt es sich, wie zum Bilanzstichtag des Vorjahres, vollumfänglich um ein Operating-Leasing-Verhältnis, im Rahmen dessen die Zapf Creation AG ihr Logistikzentrum an einen externen Logistikdienstleister vermietet. Das Mietverhältnis endet am 31. Dezember 2025.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über den Mindestbetrag der künftigen Verbindlichkeiten aus finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft, die im Wesentlichen aus Miet- bzw. Leasingverhältnissen, Abnahmeverpflichtungen für Leistungen aus Verträgen mit Unternehmen des MGA-Konzerns, Abnahmeverpflichtungen für Waren, Verpflichtungen aus Wartungsverträgen, Beratungsleistungen und Mindestlizzenzahlungen resultieren:

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
< 1 Jahr	7.047	12.469
2 bis 5 Jahre	3.031	7.587
> 5 Jahre	55	17
Finanzielle Verpflichtungen	10.133	20.073

Die Verpflichtungen aus Miet- bzw. Leasingverhältnissen beruhen auf der Nutzung von Lager-, Büro- und Präsentationsflächen sowie von Betriebs- und Büroausstattung im Rahmen des operativen Geschäftsbetriebes und belaufen sich in Summe auf 67 T€ (Vorjahr: 71 T€); die hier benannten Verpflichtungen sind in Übereinstimmung mit IFRS 16 unter Nutzung der bestehenden Vereinfachungsregelungen zum 31. Dezember 2022, analog zum Vorjahr, nicht als Leasingverbindlichkeiten bilanziert. Die finanziellen Verpflichtungen aus operativen Miet- bzw. Leasingverhältnissen umfassen i.H.v. 56 T€ (Vorjahr: 53 T€) eine Verpflichtungslaufzeit von bis zu einem Jahr und i.H.v. 11 T€ (Vorjahr: 18 T€) eine Laufzeit länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren.

Zum 31. Dezember 2022 besteht auf Basis des „Hong Kong / China Services Agreements“, einem Vertrag im Rahmen der strategischen Partnerschaft mit dem MGA-Konzern, eine volumenabhängige Abnahmeverpflichtung der Gesellschaft für Dienstleistungen i.H.v. 5.608 T€, die i.H.v. 2.804 T€ eine Laufzeit von bis zu einem Jahr und i.H.v. 2.804 T€ eine Laufzeit länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren hat; unterstellt ist ein unverändertes Abnahmevermögen. Zum Bilanzstichtag des Vorjahres bestand eine Verpflichtung i.H.v. 11.124 T€, die i.H.v. 3.708 T€ eine Laufzeit von bis zu einem Jahr und i.H.v. 7.416 T€ eine Laufzeit länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren hatte.

Darüber hinaus bestehen zum 31. Dezember 2022 auf Basis einzelner „Shared Services Agreements“, weiterer Verträge im Rahmen der strategischen Partnerschaft mit dem MGA-Konzern, zusätzliche Abnahmeverpflichtungen der Gesellschaft für Dienstleistungen, die seitens der Unternehmen des MGA-Konzerns erbracht werden, i.H.v. 350 T€ (Vorjahr: 1.248 T€). Die Abnahmeverpflichtungen umfassen vollumfänglich eine Laufzeit von bis zu einem Jahr. Die Laufzeit der zum Bilanzstichtag des Vorjahres bestanden Verpflichtungen hatten ebenfalls ausschließlich eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Zum 31. Dezember 2022 besteht eine Abnahmeverpflichtung der Gesellschaft für Waren, die dem laufenden Bestellprozess bei Lieferanten in China zuzuordnen ist. Hierbei bestellt die Gesellschaft jeweils beginnend mit dem Monat September des Berichtsjahres Waren, die für die Belieferung der Kunden im ersten Quartal des jeweiligen Folgejahres geplant sind. Der Gesamtbetrag des Bestellobligos zum 31. Dezember 2022 beläuft sich auf 2.798 T€ (Vorjahr: 6.649 T€).

Zum 31. Dezember 2022 besteht eine Abnahmeverpflichtung der Gesellschaft für laufende Wartungsleistungen und sonstige Bestellungen i.H.v. 1.195 T€ (Vorjahr: 746 T€), die im Wesentlichen aus mehreren durch die Gesellschaft abgeschlossenen Wartungsverträgen resultiert; die Abnahmeverpflichtung umfasst i.H.v. 930 T€ (Vorjahr: 606 T€) eine Verpflichtungslaufzeit von bis zu einem Jahr, i.H.v. 210 T€ (Vorjahr: 123 T€) eine Laufzeit länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren und i.H.v. 55 T€ (Vorjahr: 17 T€) eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

Zum 31. Dezember 2022 bestehen Abnahmeverpflichtungen der Gesellschaft für Beratungsleistungen i.H.v. 85 T€ (Vorjahr: 175 T€), die i.H.v. 79 T€ (Vorjahr: 175 T€) eine Laufzeit von bis zu einem Jahr umfassen. Weiterhin bestehen Verpflichtungen i.H.v. 6 T€ (Vorjahr: 0 T€) mit einer Laufzeit länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft Vertragspartner einer Lizenzvereinbarung mit einem externen Lizenzinhaber, um dessen immaterielle Schöpfungen für eigene Produkte verwenden zu können. Diese Vereinbarung enthält die Zusage über garantierte Mindestlizzenzzahlungen und endet im Jahr 2023. Zum Bilanzstichtag beläuft sich die Verpflichtung der Gesellschaft aus zu leistenden Mindestlizzenzzahlungen auf 30 T€ (Vorjahr: 60 T€).

3. Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Als nahe stehende Personen der Zapf Creation wurden der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gesellschaft, die Unternehmen des MGA-Konzerns sowie der Larian Living Trust, Chatsworth, Kalifornien, USA identifiziert. Sofern Liefer- und Leistungsbeziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Zapf Creation-Konzerns mit nahe stehenden Personen getätigt werden, werden diese zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

3.1. Vorstand

Die Vergütung des Vorstandes berechnet sich als Summe der in bar zu gewährenden Vergütungen sowie des geldwerten Vorteils aus gewährten Sachbezügen; sie setzt sich zusammen aus fixen und variablen Vergütungskomponenten. Die Gesamtvergütung des Vorstandes beläuft sich im Geschäftsjahr 2022 auf 560 T€ (Vorjahr: 637 T€).

Im Folgenden ist die Struktur der Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2022 sowie im Vorjahresvergleichszeitraum im Überblick dargestellt:

	Kurzfristige Vergütung		Gesamtvergütung
	Fixe Vergütung	Tantieme	
	T€	T€	
Gesamtvergütung 2022	560	0	560
		%	%
Prozentualer Anteil 2022		0,00	100,00

	Kurzfristige Vergütung		Gesamtvergütung
	Fixe Vergütung	Tantieme	
	T€	T€	
Gesamtvergütung 2021	470	167	637
		%	%
Prozentualer Anteil 2021		100,00	100,00

Die fixe Vergütungskomponente beinhaltet, über die den Mitgliedern des Vorstandes gewährte monetäre Grundvergütung hinaus, auch Nebenleistungen, z.B. in Form der Dienstwagengestellung oder der Gewährung von Zuschüssen zu Versicherungen.

3.2. Aufsichtsrat

Die Vergütung des Aufsichtsrates wird auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt und in § 20 der Satzung der Zapf Creation AG geregelt; sie besteht ausschließlich aus einer fixen Komponente. Anfallende Quellensteuern auf Vergütungen an nicht im Inland ansässige Mitglieder des Aufsichtsrates werden durch die Gesellschaft gezahlt.

Die Vergütung des Aufsichtsrates beläuft sich im Geschäftsjahr 2022 auf 83 T€ (Vorjahr: 83 T€) exklusive bzw. 104 T€ (Vorjahr: 104 T€) inklusive anfallender Quellensteuern.

3.3. Nahe stehende Unternehmen des MGA-Konzerns

Die Einbeziehung der Unternehmen des MGA-Konzerns (MGA Entertainment Inc., Chatsworth, Kalifornien, USA und verbundene Unternehmen) in den Kreis der nahe stehenden Personen begründet sich mit der seit Beginn des Geschäftsjahres 2007 in verschiedenen Bereichen operativ umgesetzten engen Partnerschaft, die sich zusammenfassend im Geschäftsjahr 2022 und im Vorjahr wie folgt darstellt:

„Hong Kong / China Services Agreement“

Gemäß dem „Hong Kong / China Services Agreement“ übernimmt die MGA Entertainment (H.K.) Ltd. im Wesentlichen die Auswahl und Überwachung der asiatischen Lieferanten von Zapf Creation-Produkten, die Koordination und Abwicklung der Lieferungen der Waren in die Vertriebseinheiten sowie Teile der technischen Produktentwicklung. Der Vertrag wurde im Geschäftsjahr 2021 verlängert und hat nunmehr eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2024.

Aus dem „Hong Kong / China Services Agreement“ resultierte im Geschäftsjahr 2022 ein Aufwand i.H.v. 2.670 T€ (Vorjahr: 3.683 T€).

Wareneinstand

	2022	2021
	T€	T€
Wareneinstand im Berichtszeitraum	25.949	36.777

Der Wareneinstand im Berichtszeitraum resultiert aus Wareneinkäufen der Vertriebsgesellschaften des Zapf Creation-Konzerns bei Gesellschaften des MGA-Konzerns.

„Shared Services Agreements“ und sonstiger Leistungsaustausch

Betreffend die Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.K.) Ltd. und betreffend die Vertriebsregion Benelux der Zapf Creation AG wird die gegenseitige Leistungserbringung und Leistungsverrechnung mit Gesellschaften des MGA-Konzerns durch sog. „Shared Services Agreements“ geregelt. Die Verträge haben jeweils eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022. Mit dem „Shared Services Agreement - Germany“ besteht im Zapf Creation-Konzern ein weiterer Kooperationsvertrag. Der Vertrag hatte eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2021 und wurde im April 2022 mit Wirkung zum 1. Januar 2022 und einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2024 in geänderter Form neu vereinbart. Aus der im Rahmen der genannten „Shared Services Agreements“

geregelten Leistungserbringung resultieren im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen im Rahmen gemeinsam genutzter betrieblicher Ressourcen (Personal, Räumlichkeiten etc.).

Mit Wirkung vom 1. Juni 2022 kam das „Services Agreement“ hinzu. Im Rahmen dieser Vereinbarung wird Zapf Creation Management Services und Dienstleistungen für den Vertriebsbereich EMEA (Europe, Middle East, Africa) für MGA erbringen. Neben einem Mindestserviceentgelt werden auch die anfallenden Personalkosten durch MGA Entertainment Inc., USA, getragen.

Drüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2022, wie im Vorjahr, sonstige Leistungen verursachungsgerecht zwischen den Gesellschaften des Zapf Creation-Konzerns und den Gesellschaften des MGA-Konzerns verrechnet.

Aus den bestehenden „Shared Services Agreements“ und dem sonstigen Leistungsaustausch ergaben sich für den Zapf Creation-Konzern die folgenden Erträge und Aufwendungen:

	2022	2021
	T€	T€
Erträge	5.727	3.722
Aufwendungen	2.176	2.314

Vertrieb von Zapf Creation-Produkten in Polen

Der Vertrieb der Produkte des Zapf Creation-Konzerns in Polen erfolgte im Geschäftsjahr 2022, wie im Vorjahr, über eine Gesellschaft des MGA-Konzerns. Die im Rahmen dieses Distributionsmodells seitens des Zapf Creation-Konzerns erzielten Umsätze beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 773 T€ (Vorjahr: 2.061 T€).

Vertrieb von Zapf Creation-Produkten in Australien

Im Geschäftsjahr 2022 wurde darüber hinaus, wie dies bereits im Vorjahr der Fall war, der Vertrieb des Zapf Creation-Konzerns in Australien über eine Gesellschaft des MGA-Konzerns abgewickelt. Der im Jahr 2022 erwirtschaftete Umsatz belief sich auf 1.340 T€ (Vorjahr: 1.623 T€).

„License Agreements“

Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 wurden im Jahr 2020 mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022 drei „License Agreements“ neu vereinbart und damit gegenseitige, regional begrenzte Vertriebsrechte für Produkte des jeweiligen Vertragspartners begründet.

Aus den genannten „License Agreements“ ergaben sich für den Zapf Creation-Konzern die folgenden Erträge und Aufwendungen:

	2022	2021
	T€	T€
Erträge	212	328
Aufwendungen	110	234

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die im Zapf Creation-Konzern aus der Partnerschaft mit den nahe stehenden Unternehmen des MGA-Konzerns resultierenden Forderungen und Verbindlichkeiten stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	2.184	1.589
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	2.338	5.124

3.4. Larian Living Trust

Der Großaktionär Larian Living Trust, Chatsworth, Kalifornien, USA hat der Gesellschaft im März 2020 nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass dem Larian Living Trust eine Mehrheitsbeteiligung (§ 16 Abs. 1 AktG) an der Zapf Creation AG gehört. Wirtschaftlich Berechtigte am Larian Living Trust sind Herr Isaac Larian und Frau Angela Larian, beide mit Wohnsitz in den USA. Zum Zeitpunkt der Mitteilung an die Gesellschaft wurde eine mittelbare Beteiligung i.H.v. 50,79 % über die unmittelbare Beteiligung des Larian Living Trust gehalten. Die beiden tatsächlich wirtschaftlich berechtigten Personen, Isaac und Angela Larian, halten am Larian Living Trust zusammen 100%. Am 31. Dezember 2022 betrug der Anteil des Larian Living Trusts am Grundkapital der Zapf Creation AG gemäß den der Gesellschaft vorliegenden Mitteilungen 57,76%.

4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Hinsichtlich der Kooperationsverträge im Rahmen der strategischen Partnerschaft mit dem MGA-Konzern wurde im April 2023 das bis zum 31. Dezember 2022 im Zapf Creation-Konzern bestehende „Shared Services Agreement - BENELUX“ mit Wirkung zum 1. Januar 2023 und einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2024 in geänderter Form neu vereinbart. Weiter wurde das „Shared Service Agreement – U.K.“ zum gleichen Zeitpunkt in geänderter Form mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2024 neu

vereinbart. Mit Wirkung vom 1. Juni 2022 kam neu das „Services Agreement“ mit der MGA Entertainment, Inc., USA, mit Wirkung zum 1. Juni 2022 und einer Laufzeit bis zum bis zum 31. Dezember 2024 hinzu.

Die drei bestehenden „License Agreements“ mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022 wurden in unveränderter Form zwischen den Vertragspartnern Zapf Creation AG und MGA Entertainment, Inc. bis zum 31. Dezember 2024 verlängert.

Im Januar 2023 wurde von Minderheitsaktionären ein Antragsverfahren gemäß § 142 Abs. 2 AktG auf gerichtliche Bestellung eines Sonderprüfers bei der Gesellschaft nach den Beschlussanträgen, die die Hauptversammlung der Zapf Creation AG am 30. Juni 2022 abgelehnt hatte, gestellt. Weitere Ausführungen hierzu sind im Lagebericht unter den benannten Rechtsrisiken aufgeführt.

5. Angaben nach § 315e HGB

5.1. Anteilsbesitz

Hinsichtlich der Beteiligungsstruktur im Zapf Creation-Konzern wird auf die diesem Anhang als *Anlage I* beigefügte Darstellung der Konzern-Tochtergesellschaften verwiesen.

5.2. Vorstand

Zusammensetzung

Der Vorstand der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Thomas Eichhorn, Mitglied des Vorstandes

- Vertrieb, Marketing, Planung, Budget (teilw.), Produktforschung & -entwicklung, Tochtergesellschaften (Vertrieb, Marketing, Operations), Markenrecht, Qualitätsmanagement, Public Relations (Produkte)

Andreas Jansen, Mitglied des Vorstandes

- Finanzen, Investor Relations, EDV, Budget (Führung), Recht, Personal, Public Relations (ohne Produkte), Risikomanagement, Compliance und Corporate Governance, Tochtergesellschaften (Finanzen), Logistik

Angaben zur Vergütung

Zur Vergütung des Vorstandes wird auf die Angaben zu nahestehenden Personen in Abschnitt C Nr. 3.1. verwiesen. Der handelsrechtliche Aufwand aus der Gesamtvergütung des Vorstandes beläuft sich im Geschäftsjahr 2022 gemäß HGB auf 560 T€.

5.3. Aufsichtsrat

Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Paul-Stefan Freiling, Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrates

- Rechtsanwalt und Partner, Freiling von Eisenhart Rechtsanwälte, Frankfurt am Main, Deutschland

Isaac Larian, Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

- Chief Executive Officer, MGA Entertainment, Inc., Chatsworth, Kalifornien, USA

Jason Larian, Mitglied des Aufsichtsrates

- President of MGA Studios, MGA Entertainment, Inc., Chatsworth, Kalifornien, USA

Angaben zur Vergütung

Zur Vergütung des Aufsichtsrates wird auf die Angaben zu nahe stehenden Personen in Abschnitt C Nr. 3.2. verwiesen.

5.4. Honorarangaben des Wirtschaftsprüfers

Der Abschlussprüfer des Jahres- und des Konzernabschlusses der Zapf Creation AG ist wie im Vorjahr die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg.

Im Geschäftsjahr wurden die folgenden Honorare an den Wirtschaftsprüfer als Aufwand erfasst:

	2022 T€	2021 T€
Abschlussprüfungen	157	155
Steuerberatungsleistungen	0	13
Sonstige Leistungen	5	7
Honorar des Wirtschaftsprüfers	162	175

Rödental, den 27. April 2023

Thomas Eichhorn
Mitglied des Vorstandes

Andreas Jansen
Mitglied des Vorstandes

Konzern-Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2022

Gesellschaft	Sitz zum 31. Dezember 2021	Tag der Gründung	Anteil am gezeichneten Kapital	Buchwerte per 31.12.2022 der Zapf Creation AG	Ergebnis der Periode 2022	Eigenkapital zum 31.12.2022
				€	Lokale Währung	Lokale Währung
Zapf Creation (H.K.) Ltd.	Kowloon, Hongkong	30. April 1991	100%	795.979,77 €	385.761,73 HKD	5.142.797,29 HKD
Zapf Creation (U.S.) Inc.	Atlanta, USA	15. April 1999	100%	93,40 €	72.021,03 USD	-6.330.945,81 USD
Zapf Creation (U.K.) Ltd.	Milton Keynes, GB	1. Januar 2000	100%	0,00 €	-494.994,52 GBP	3.666.380,59 GBP
Zapf Creation (Espaa) S.L.	Valencia, Spanien	1. Januar 2002	100%	0,00 €	-105.124,87 €	-774.014,64 €
Zapf Creation Auslandsholding GmbH	Rödental, Deutschland	15. September 2006	100%	6.277.600,00 €	-3.157,41 €	6.178.614,84 €
				7.073.673,17 €		

Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2022 und das sich ergebende Eigenkapital zum 31. Dezember 2022 basieren auf IFRS.

Die Zapf Creation AG ist an den Konzern-Tochtergesellschaften Zapf Creation (U.K.) Ltd. und Zapf Creation (Espaa) S.L. seit September 2006 mittelbar über die Zapf Creation Auslandsholding GmbH, Rödental, Deutschland beteiligt.

Zapf Creation AG
Rödental

Entwicklung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	Anschaffungs-/Herstellungskosten						Abschreibungen					Restbuchwerte		
	01.01.2022 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuchungen T€	Währungs- umrechnung T€	31.12.2022 T€	01.01.2022 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuchungen T€	Währungs- umrechnung T€	31.12.2022 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Sachanlagen														
Grundstücke und Gebäude	13.352	44	0	0	0	13.396	9.507	310	0	0	0	9.817	3.579	3.845
<i>davon Nutzungsrechte</i>	858	0	0	0	0	858	515	185	0	0	0	700	158	343
Maschinen und technische Anlagen	7.889	641	619	89	0	8.000	7.032	913	619	0	0	7.326	674	857
Kraftfahrzeuge, Betriebs- und Büroausstattung	19.386	563	1.566	5	-3	18.385	18.234	543	1.559	0	-2	17.216	1.168	1.152
<i>davon Nutzungsrechte</i>	161	121	57	0	0	225	72	59	57	0	0	74	151	89
In Herstellung befindliche Vermögenswerte	142	270	0	-94	0	318	0	0	0	0	0	0	318	142
	40.769	1.518	2.185	0	-3	40.099	34.773	1.766	2.178	0	-2	34.359	5.740	5.996
Immaterielle Vermögenswerte														
Patente, Namensrechte und Lizenzen	10.264	4	0	0	0	10.268	10.264	1	0	0	0	10.265	3	0
Computersoftware	9.198	67	740	323	-6	8.842	8.969	223	740	0	-2	8.450	393	229
In Herstellung befindliche Vermögenswerte	430	39	0	-323	0	146	0	0	0	0	0	0	146	430
	19.892	111	740	0	-6	19.257	19.233	224	740	0	-2	18.714	543	659

Zapf Creation AG
Rödental

Konzern-Segmentberichterstattung zum 31. Dezember 2022

Geografische Segmente

	Zentraleuropa		Nordeuropa		Südeuropa		Osteuropa		Amerika		Asien/Australien		Übrige		Konsolidierung		Konzern	
	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€
Außenumsätze	35.300	52.333	15.890	18.567	4.095	5.321	7.649	11.856	0	0	2.077	2.375	0	0	0	0	65.011	90.452
Innenumsätze	12	0	161	7	162	375	0	0	0	0	0	0	0	0	-335	-382	0	0
Segmentumsätze gesamt	35.312	52.333	16.051	18.574	4.257	5.696	7.649	11.856	0	0	2.077	2.375	0	0	-335	-382	65.011	90.452
Abschreibungen	1.949	1.917	40	51	1	0	0	39	0	0	0	0	0	0	0	0	1.990	2.007
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	249	350	106	40	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	355	390
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Intercompany-Verrechnung (EBIT vor Intercompany-Verrechnung)	1.581	473	3.165	4.373	1.281	2.084	2.748	5.547	415	450	467	845	0	0	0	0	9.657	13.772
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	2.819	2.947	2.569	2.850	1.223	1.878	2.748	5.547	415	450	-116	100	0	0	0	0	9.658	13.772
Segmentvermögen	30.608	45.376	10.743	12.624	2.763	2.693	0	66	0	0	345	374	85.326	82.623	-23.032	-25.621	106.753	118.135
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.615	1.571	13	7	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.628	1.580
Segmentschulden	12.822	21.640	7.510	9.266	4.359	3.405	0	66	6.331	5.654	289	444	1.733	2.354	-14.171	-12.347	18.873	30.482

Struktur des Produktprogramms (Produktlinien)

	Puppen und Zubehör								Konzern	
	BABY born ®		Baby Annabell ®		Übrige		Gesamt			
	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€
Außenumsätze	44.703	68.280	18.918	20.545	1.390	1.627	65.011	90.452	65.011	90.452

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Zapf Creation AG, Rödental

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Zapf Creation AG, Rödental und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „Konzernlagebericht“) der Zapf Creation AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 27. April 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Herr
Wirtschaftsprüfer

gez. Fuchsberger
Wirtschaftsprüfer“

Zapf Creation AG

Rödental

Jahresabschluss

nach HGB

zum

31. Dezember 2022

Der gesamte Jahresabschluss der Zapf Creation AG nach HGB kann auf Verlangen zugesandt werden.

Zapf Creation AG
Rödental

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

	2022 €	2021 €
1. Umsatzerlöse	58.520.459,73	84.867.075,15
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-31.159.912,63	-40.057.291,19
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	27.360.547,10	44.809.783,96
4. Vertriebskosten	-22.113.527,53	-26.918.147,06
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-7.877.007,15	-8.106.276,72
6. Sonstige betriebliche Erträge	6.488.937,12	5.100.157,09
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.147.385,70	-2.391.800,39
8. Erträge aus Beteiligungen und Genossenschaftsanteilen	0,00	2.600,00
9. Erträge aus der Ausleihung des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen: € 60.927,36 (Vorjahr: € 60.927,36)	60.927,36	60.927,36
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: € 92.882,59 (Vorjahr: € 73.250,99) - davon aus Abzinsung Rückstellungen: € 1.171,32 (Vorjahr: € 782,16)	141.790,74	91.566,86
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: € -38.799,96 (Vorjahr: € -14.010,28) - davon aus Aufzinsung Rückstellungen: € -782,16 (Vorjahr: € -3.228,56)	-93.920,06	-105.940,48
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-589.104,53	-3.722.947,17
13. Ergebnis nach Steuern	1.231.257,35	8.819.923,45
14. Sonstige Steuern	-43.490,80	-32.074,13
15. Jahresüberschuss	1.187.766,55	8.787.849,32
16. Gewinnvortrag	76.956.600,09	68.426.028,81
17. Bilanzgewinn	78.144.366,64	77.213.878,13

Zapf Creation AG
Rödental

Bilanz zum 31.12.2022

Aktiva	31.12.2022		31.12.2021		Passiva	31.12.2022		31.12.2021	
	€	€	€	€		€	€	€	€
A. Anlagevermögen	15.984.018,01		16.192.594,87		A. Eigenkapital	91.041.859,35		90.111.370,84	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Ausgegebenes Kapital				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	371.817,00		167.283,00		Gezeichnetes Kapital lt. Satzung	6.431.951,00		6.431.951,00	
2. Geleistete Anzahlungen	147.045,02	518.862,02	430.583,30	597.866,30	II. Kapitalrücklage	6.465.541,71		6.465.541,71	
II. Sachanlagen					III. Gewinnvortrag	76.956.600,09		68.426.028,81	
1. Grundstücke und Gebäude	3.381.263,69		3.459.889,14		IV. Jahresüberschuss	1.187.766,55		8.787.849,32	
2. Technische Anlagen und Maschinen	17,00		17,00						
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.673.331,00		1.901.333,00						
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	318.317,74	5.372.929,43	141.262,87	5.502.502,01					
III. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.073.673,17		7.073.673,17						
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.015.953,39		3.015.953,39						
3. Genossenschaftsanteile	2.600,00	10.092.226,56	2.600,00	10.092.226,56					
B. Umlaufvermögen	88.887.169,56		96.837.998,33		B. Rückstellungen	8.331.134,89		11.032.231,51	
I. Vorräte					1. Steuerrückstellungen	1.126.952,21		1.729.773,39	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	193.487,45		155.155,17		2. Sonstige Rückstellungen	7.204.182,68	8.331.134,89	9.302.458,12	11.032.231,51
2. Waren	9.197.041,49	9.390.528,94	7.484.716,95	7.639.872,12					
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände									
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.659.485,68		23.075.857,65						
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.160.493,59		3.100.273,45						
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.610.473,52	23.430.452,79	936.529,62	27.112.660,72					
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	56.066.187,83		62.085.465,49						
C. Rechnungsabgrenzungsposten	274.118,06		128.974,54		C. Verbindlichkeiten	5.155.071,27		11.550.118,90	
Aktive Rechnungsabgrenzung	274.118,06		128.974,54		1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	468.449,96		2.003.200,92	
					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.193.104,38		8.762.354,14	
					3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	623.054,48		579.042,55	
					4. Sonstige Verbindlichkeiten	870.462,45	5.155.071,27	205.521,29	11.550.118,90
					- davon aus Steuern: € 544.660,94 (Vorjahr: € 8,13)				
					D. Passive latente Steuern	617.240,12		465.846,49	
					Passive latente Steuern	617.240,12		465.846,49	
Aktiva gesamt	105.145.305,63		113.159.567,74		Passiva gesamt	105.145.305,63		113.159.567,74	

KONTAKTE

Herausgeber:

Zapf Creation AG
Mönchrödener Straße 13
96472 Rödental
DEUTSCHLAND

Telefon: +49 9563 725-0
Telefax: +49 9563 725-116
E-Mail: info@zapf-creation.de
Internet: www.zapf-creation.de

Texte:

Zapf Creation AG

Kontakt Investor Relations und Presse:

Zapf Creation AG
Telefon: +49 9563 725-1513
Telefax: +49 9563 725-41513
E-Mail: aktionaersservice@zapf-creation.de